

BK1
G25

ΒΙΒΛΙΟΘΗΚΗ
ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟΥ ΙΩΑΝΝΙΝΩΝ



026000334010



Der Patriarchat von Achrida.

Geschichte und Urkunden von H. Gelzer
(Abdruck der XX. Bandes der Abhandlungen der phil. hist. Classe
der könig. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaft, N^o. V.)
Leipzig 1902, 6^{te} S. 231

Σημ. τῶν προηγουμένων κεφαλαίων περί της ὑπάρξεως
εἰς τὸν φακέλον "Αχρὺς" γενόμενῃ τῷ 1922-1923.



Anschuldigung, mehrfach Erlaubnis zur vierten Ehe gegeben zu haben, ὅ ποτε ἢ καθολικῆ ἐκκλησία οὔτε τῷ βασιλεῖ παρεχώρει. Ausserdem hat er sogar einen verheirateten Mann, der nach dem Zeugnis des Metropolitens von Athen dort eine Frau und drei Kinder zurückgelassen hatte, ein zweites Mal verheiratet, obschon der Ordinarius der Diöcese, Kyr Zosimas von Sisanion, ihm dies rundweg abgeschlagen hatte. Ueber seinen Kopf weg handelte Kyr Philotheos durch ein *προσταξτικὸν γράμμα*. Für Geld war bei ihm alles, Erlaubtes und Unerlaubtes, zu haben. Es ist begreiflich, dass gegen einen so nichtswürdigen Prälaten die Synode mit aller Energie vorging; er, den sie bereits des Amtes entsetzt hatte, wurde jetzt auch förmlich und feierlich aus dem Priesterstande ausgestossen. Nicht nur die Hohenpriesterwürde und Vollmacht, die *ἀρχιερατικὴ ἀξία*, welche sonst die abgesetzten Patriarchen noch besitzen, wird ihm genommen, sondern auch die Priesterwürde der *κληρικὸς βαθμὸς*. Von jetzt an ist und heisst er nur *μοναχὸς Φιλόθεος*. Einst i. J. 1676 war man in Konstantinopel ähnlich mit dem Patriarchen Theophanes verfahren: *κατήρεσεν αὐτὸν τοῦ ἀξιώματος τῆς ἀρχιερωσύνης καὶ ιεροσύνης, ἀπλοῦν μοναχὸν Θεοφάνη ἀνακηρύξασα*. S. 117, 17. Indem man an dem Schützling des Phanars dieselbe Strafprozedur feierlich vollzog, zahlte man diesem mit Zinsen die erlittene Demütigung heim.

Man sollte meinen, die Rolle eines solchen Menschen sei ausgespielt; allein, als er sah, dass in Achrida nichts mehr für ihn zu erreichen war, wanderte er in der Weise seiner Vorgänger nach Russland. Merkwürdigerweise fand er Gnade beim heiligen Synod und wurde 1722 sogar mit der Verwaltung der Eparchie von Smolensk betraut. Doch auch hier zog er sich Vorwürfe wegen seiner Geldgier und wegen Unterschlagungen zu: auch soll er sich um seine erzbischöfliche Pflichten nicht gekümmert haben. MURAWIEFF bei GOLUBINSKI S. 140.

8. Definitiver Sieg der Autochthonen.

Nun endlich hatte die Autochthonenpartei vollständig gesiegt, und in Kyr Joasaph, dem Metropolitens von Korytza, einen vorzüglichen Patriarchen erhalten. Vor allem scheint er die arg zerrütteten Finanzen wieder in Ordnung gebracht zu haben, sodass ihm ausser pünktlicher Erlegung der Abgaben an die türkische Regierung auch möglich wurde, 1730 oder 1735 die



Patriarchalresidenz (*τὸ πατριαρχεῖον*) neu zu bauen und nicht unbedeutende Summen auf den Schmuck und die Herstellung der Grosskirche zu verwenden. Die Regierung des Kyr Joasaph aus Moschopolis war die letzte Glanzzeit des freien und autokephalen Achrida. Während seine Vorgänger alle paar Jahre wechselten, wie die ökumenischen Patriarchen in Konstantinopel, hat er vom 6. Februar 1719 bis 22. Okt. 1745 sechsundzwanzig Jahre lang den Patriarchat inne gehabt.

9. Die letzten Schicksale des Patriarchats.

Auf Joasaph folgte der bereits betagte Metropolit von Pelagonia Joseph am 13. Januar 1746, und schon 1749 abdizierte er, um, wie es scheint, aufs neue als Prohedros von Pelagonia zu fungieren. Es fand jetzt, wie wir oben gesehen, ein äusserst schneller Wechsel der Oberpriester statt (vgl. S. 139). Immer deutlicher machten sich die Einflüsse geltend, welche mit Missgunst auf diesen autonomen Patriarchat sahen. Von dem aus Konstantinopel stammenden Erzbischof Ananias wird uns ausdrücklich überliefert, dass er 1763 durch den Patriarchen von Konstantinopel eingesetzt worden sei. Genau dasselbe Spiel wurde im Patriarchat Peć getrieben, seit der nationale Patriarch Arsenij Černovič 1696 infolge der türkischen Bedrückungen auf österreichischen Boden, begleitet von 37 000 serbischen Familien, geflohen war. Die begreifliche Erbitterung der türkischen Regierung war von den Phanarioten schlaue benutzt worden, und 1696 bestieg Kallinikos I., der erste Grieche, den Thron des heiligen Savva. Von da an wechseln nationale Serben und Griechen ab. Durch den Einfluss seines Bruders, des Arztes Skarlatos Karatzas, ersten Dragomans der holländischen Gesandtschaft, wurde 1739 Joannikios Karatzas Patriarch von Peć¹⁾; indessen infolge seiner Verschwendung arg verschuldet, verkaufte er sein Amt 1746 an den Serben Athanasij Gavrilovič. Auch dessen zweiter (Gabriel III.) und vierter Nachfolger (Paısios) waren Griechen, auf diesen folgten noch zwei Griechen, Kyrillos und Gabriel, der zur Erbauung seiner Diözese den Islam annahm. Nur kurze Zeit regierte der Serbe Vasilij, und mit dem Griechen Kallinikos II. schliesst die Reihe. Sie ist sehr lehrreich, sie zeigt uns in demselben Zeitraum, wo in Achrida Autochthonen und *ἀλλοδαποί* um die Herrschaft ringen, denselben

1) GEDEON: *πατριαρχικοί πίνακες* S. 655.



Wechsel in Serbien. Auch hier vermögen auf die Dauer die Kandidaten der Nationalpartei immer weniger sich gegen die Phanarioten zu behaupten. Die autonomen Patriarchate Achrida und Peć waren dem ökumenischen Patriarchate immer ein Dorn im Auge. Chrysanthos in seinem (zur Zeit des Patriarchen Kalinikos I. abgefassten) *συνταγματίον* bemerkt nach Aufzählung der Titulaturen des Patriarchen von Peć: *ὄν τὸ ἀξίωμα οὐδὲν ἔτερον, εἰ μὴ μόνον ἀπλῶς μητροπολιτικὸν αὐτόνομον, ἐν ταῖς ἰδίαις καὶ μόναις παροιζίαῖς αὐτῶν ἐνεργούμενον καὶ περιοριζόμενον.* Damit stimmt freilich schlecht, dass die Patriarchen nicht nur Bischöfe, sondern auch Metropolitent mit Suffraganbischöfen sich unterstellt haben. Ein gewesener Erzbischof von Achrida, wie uns ein interessantes von GEDEON publiziertes Schriftstück zeigt (*Ἐκκλ. ἀλ.* 1900 S. 140), musste dem Patriarchen Dionysios 26. Aug. 1692 ausdrücklich geloben, als Metropolit von Chios, was nur natürlich ist: *κατὰ πάντα ὑπέκλειν τῷ παναριωτάτῳ μοι αὐθέντῃ καὶ δεσπότῃ κτλ.*, aber auch: *ἔπειτα ἐπειδὴ ὑπεκλίθην τῇ χορείᾳ τούτων, παραιτοῦμαι τῆς ἐπωνυμίας τῆς ἀρχιεπισκοπῆς Ἀχρειδῶν ἥτοι τοῦ λέγεσθαι μακαριώτατον, καὶ τοῦ ὑπογράφειν διὰ πρασίνων γραμμάτων, φέρειν τε μίτραν ἐν ἱεραῖς τελεταῖς.* Der dem ehemaligen Erzbischof ausdrücklich zugemutete Verzicht auf das Prädikat: Allerseligster, auf grüne Tinte und Mitra zeigt, dass auch der Phanar diese Dinge für nicht ganz gleichgiltig hielt. Jedenfalls haben die Erzbischöfe oder Patriarchen von Achrida eine ganz anders hohe Meinung von ihrer Amtsgewalt gehabt, als ihnen der phanariotisch gesinnte Chrysanthos zuschreibt. Allein in dieser absichtlichen Herabsetzung der beiden nationalen Stühle liegt System. Zugleich ergibt sich aus unserer geschichtlichen Betrachtung, dass die Massregel des Patriarchen Samuel nicht eine plötzliche und unvorbereitete war. Vielmehr hatte der phanariotische Klerus seit beinahe einem Jahrhundert den Kampf mit den nationalen Autonomien aufgenommen. Wie in Serbien die einheimischen Prälaten durch Griechen, z. T. vornehme Byzantiner, ersetzt werden, so bekämpfte man die zwar gut griechisch, aber unabhängig gesinnte Prälatur aus Achrida, Moschopolis, Siatista u. s. f. durch aus dem Osten eindringende Agenten des ökumenischen Stuhles. Beide Stühle erlagen nach hartnäckigem, fast 100 Jahre andauerndem Kampfe erst 1767 dem mächtigen Einflusse, welchen die Phanarioten auf die Pforte gewonnen hatten.



Mitgewirkt zu der Auflösung des Patriarchats hat vor allem dessen schlimme pekuniäre Lage. Juli 1757 erklärt der ökumenische Patriarch Kallinikos¹⁾: καὶ τοῦτο ἐδιδάχθημεν πόσης ἡμῖν βλάβης καὶ ταραχῆς καὶ ἐνοχλήσεως παραίτιον τὸ ὑπογράφειν τοὺς συναδέλφους ἀρχιερεῖς τοῦ καθ' ἡμᾶς οἰκουμενικοῦ θρόνου εἰς τὰς χρεωστικὰς ἐκ δανείων ὁμολογίας τῶν τριῶν αὐτονόμων ἀρχιεπισκόπων Ἀχριδῶν, Πεζίου καὶ Κύπρου, ἐτι δὲ καὶ τῶν ὑποκειμένων αὐτοῖς μητροπολιτῶν καὶ ἐπισκόπων· εἰ γὰρ καὶ ὡς μάρτυρες ὑπογραφόμεθα καὶ οὐδεμίαν ἐνοχλήν ἐγγνήσεως ἐνσημαινόμεθα ἐν ταῖς ὑπογραφαῖς, ἀλλ' οἱ δανεισταὶ αὐτῶν δολίως καὶ πανούργως τὴν μαρτυρικὴν ἡμῶν ὑπογραφὴν καὶ ἐγγύησιν καὶ ἐνοχλήν ἐνδιαστρόφως καὶ κακούργως καὶ ἐπιβούλως μεθερμηνεύοντες, καὶ μυριάς μηχαναῖς τοὺς ἐξωτερικοὺς δικαστὰς ἐξαπατῶντες καὶ χρημάτων δόσεσι διαφθείροντες, πολλῆς καὶ μεγάλης ταραχῆς, καταδρομῆς τε καὶ βλάβης ἡμῖν παραίτιοι γίνονται, παρ' ἡμῶν ἀπαιτοῦντες τὰ δάνεια ὡς δῆθεν ἐγγνητῶν γενομένων. Deshalb verbieten Patriarch und Synode: οὐδὲ ὑπογράφειν εἰς ὁμολογίας χρεωστικὰς ἐκ δανείου ἀρχιερέως ἑτέρου κλίματος, ὁποιοῦδήτινος εἶεν ἐκτὸς μόνον τῶν ἀρχιερέων τοῦ οἰκουμενικοῦ. Bei dem verschuldeten Zustand der autonomen Erzbistümer ist dieses Bürgschaftsverbot wohl begreiflich; ohne Frage hat es aber dazu beigetragen, den stark erschütterten Kredit von Achrida vollends zu untergraben.²⁾

Sergios Makræos giebt in seiner Kirchengeschichte¹⁾ offenbar nach einer Urkunde des Patriarchats die Gründe zur Aufhebung der beiden Patriarchate Peć und Achrida an. Die Darstellung steht natürlich ganz auf dem phanariotischen Standpunkte, wird aber schwerlich mit den Thatsachen völlig im Widerspruch stehen, vgl. Sathas μεσ. βιβλ. III S. 251 ff.: οἱ πανιερώτατοι ἀρχιερεῖς τοῦ κλίματος Ἰπεκίου συνεννοήσαντες τὰς ἀλλεπαλλήλους αὐτῶν ζημίας καὶ τὰ ὑπέρογκα χρέη καὶ τὴν ἄλλην αὐτῶν ἐν ταῖς καιρικαῖς ἀνάγκαις καταδυναστείαν, ἐξ ὧν διεδορεῖτο καὶ ἐταράττετο συνεχῶς, καὶ τὸν ἔσχατον ἠπείλει κίνδυνον καὶ παντελεῖ ἀφανισμόν ἢ ἐκεῖ ἐκκλησία, τῶν ἡγουμένων ἀκαταστατούρων, τῶν δανείων πληθυνομένων, τῶν ἀπαι-

1) GEDEON: κανονικαὶ διατάξεις II S. 654 ff.

2) Ich kann daher JIRECEK, Gesch. d. Bulg. S. 470 nicht beistimmen, welcher meint, die Griechen hätten wollen mit Hilfe der Einnahmen aus den neuen Kirchengebieten die schweren Schulden ihres Patriarchats bezahlen. In Achrida fanden sie mehr Schulden als Vermögen. Ein Geschäft hat der Patriarchat mit der Einverleibung von Achrida nicht gemacht.



τήσεων ἐπιπολλαπλασιαζομένων, τῶν βαρβάρων ἐκτεθριωμένων καὶ τὰ σώματα σὺν τῇ περὶ ἕκαστον περιουσία λαφύσαι ἐφιεμένων, τῶν εὐσεβῶν πρὸς τὰ τοιαῦτα τῶν κακῶν καταπεπληγμένων καὶ τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς ἐράνοις μηκέτι συνεισφέρειν ἐξικνουμένων, ταῦτα πάντα φημί συνειρησάντες μίαν ἐξεῦρον ὁδὸν τῆς τῶν τοσούτων κακῶν ἀπαλλαγῆς καὶ τῆς τοῦ ποιμνίου καὶ αὐτῶν σωτηρίας, τὴν προστασίαν τοῦ οἰκουμενικοῦ θρόνου καὶ τὴν ἐκ τούτου ἄμεσον πρόνοιαν καὶ κηδεμονίαν· καὶ δὴ προσπεφευγότες τῇ τοῦ Χριστοῦ μεγάλῃ ἐκκλησίᾳ κοινήν ἔχοντες ἀναφορὰν καὶ ἰκετείαν, ταύτῃ ὁμολογοῦν τὴν ὑποταγὴν, καὶ ὁμοθυμαδὸν ἅπαντες ἐξητοῦντο τὴν προστασίαν, τὴν διαταγὴν, τὴν οἰκονομίαν καὶ συμπεριφορὰν καὶ κοινωνίαν ἐν ταῖς χρείαις αὐτῶν. Allein Patriarch und Synode haben grosse Bedenken im Hinblick auf das ehrwürdige Alter des Stuhls betreffs seiner Aufhebung; auch scheuen sie die Last bei den gegenwärtigen schlimmen Verhältnissen. Indessen auf dringendes Bitten der Metropoliten glaubt die Synode doch an die Aufhebung des autonomen Thrones denken zu dürfen. Wie man aus Nützlichkeitsgründen dieser Kirche einst Selbständigkeit gewährte, so hebe man sie jetzt mit grösserem Nutzen auf. a. a. O. S. 252: διὰ ταῦτα κοινῇ γνώμῃ καὶ ψήφῳ συνοδικῇ διέγνω καὶ ἀπεφάσισεν ὁ παναγιώτατος κύριος Σαμουὴλ μεταστῆσαι τὴν αὐτονομίαν τοῦ ἀρχιεπισκοπικοῦ θρόνου τοῦ Ἰεκίου, καὶ μεταλαβεῖν τὸ κῦρος καὶ καθελεῖν τὸ ἀξίωμα, δι' ἣνπερ ἐνήργει τοῖς ἐν ἐκείνῳ τῷ κλίματι μητροπολίταις τε καὶ ἐπισκόποις ἰδίαν ἐξουσίαν, καὶ τούτους ἅπαντας ἀναλαβεῖν ὑπὸ τὴν προστασίαν τοῦ οἰκουμενικοῦ θρόνου καὶ τοῖς ὑπ' αὐτὸν θεοπροβλήτοις καὶ ὑπερτίμοις μητροπολίταις καὶ ἀρχιεπισκόποις συντάξαι καὶ συνενῶσαι εἰς μίαν καὶ τὴν αὐτὴν ἀρχὴν ἀναγομένους . . . καὶ οὕτως ἐν ἔτει ξς̄ σεπτεμβρίου ιᾱ διὰ κοινῆς γνώμης καὶ συνοδικῆς πατριαρχικῆς ἀποφάσεως καὶ βασιλικοῦ ὁρισμοῦ ἠνώθη τὸ κλίμα Ἰεκίου τῷ οἰκουμενικῷ θρόνῳ.

Offenbar wörtlich derselbe Erlass, nur dass κλίμα Ἰεκίου durch κλίμα Ἀχριδῶν ersetzt war, erging bei dessen Aufhebung; darum fasst sich hier der Geschichtschreiber ganz kurz a. a. O. S. 252: μετὰ μικρὸν δὲ τὰ αὐτὰ ζηλώσαντες καὶ διαπραξάμενοι οἱ ἀρχιερεῖς τοῦ κλίματος τῶν Ἀχριδῶν ἔτυχον τῶν αὐτῶν ἠνώθη γοῦν ἐπὶ τοῖς ἴσοις καὶ τὸ κλίμα τῶν Ἀχριδῶν μετὰ τοῦ οἰκουμενικοῦ θρόνου ἐν τῷ ἐξῆς̄ ξξ̄ ἔτει ἰανουαρίου ιε̄.

So fiel Achrida. Eine starke Partei hatte offenbar die Sache der autokephalen Kirche für verloren erachtet. An ihrer Spitze standen die alten Feinde des Patriarchats, die Notabeln und der



Protothronos von Kastoria Euthymios, ferner Nikephoros, der Metropolit von Sisanion, ein geborner Achridener, der uns aus den Quittungsurkunden so wohl bekannt ist. Bei dem beständigen Wechsel schwacher und unfähiger Patriarchen scheint er jede Hoffnung auf Erhaltung der autonomen Kirche aufgegeben zu haben. Mit einer Anzahl Kollegen — ausser dem Protothronos werden noch die Metropoliten von Vodena, Strumnica und Grevena genannt — reiste er nach der Hauptstadt, wo nach kurzen Verhandlungen die Union mit dem ökumenischen Stuhl zu stande kam. Die beiden autonomen Erzbistümer — der Phanar sagt nie Patriarchate — Achrida und Peć wurden aufgehoben und ihre Suffragane dem ökumenischen Patriarchen unterstellt. Und zwar liess man die beiden Patriarchaldiöcesen eingehen. Metropoliten von Achrida oder Peć gab es nicht, sondern der Sprengel von Achrida wurde mit der Nachbardiöcese Prespa vereinigt.

10. Achrida nach der Aufhebung des Patriarchats.

Indessen bis durch die bulgarischen Wirren die gesamte Eparchialverfassung durchgreifend verändert ward, bestanden die beiden erzbischöflichen Provinzen noch fort als *οἱ ἀπὸ Ἰπεκίου προστεθειμένοι μητροπολίται* und *οἱ ἀπὸ Ἀχρίδος προστεθειμένοι μητροπολίται*. Die alten Patriarchaldiöcesen waren also nicht völlig aufgehoben, sondern nur gewissermassen durch Personalunion dem jedesmaligen Inhaber des ökumenischen Thrones verliehen, und im Berat des Konstantinopolitanischen Patriarchen wurden die Eparchien der beiden aufgehobenen Patriarchate getrennt aufgeführt.

Die ehemalige Diöcese von Achrida bilden 10 Metropolen¹⁾:

οἱ ἀπὸ Ἀχρίδος προστεθειμένοι μητροπολίται.

ογ̄. ὁ Καστορίας ὑπέρτιμος καὶ ἑξαρχος πάσης Παλαιᾶς Βουλγαρίας.

οδ̄. ὁ Βοδενῶν καὶ ὑπέρτιμος.

οε̄. ὁ Κορυτζᾶς καὶ ὑπέρτιμος.

ος̄. ὁ Φαναριοφερσάλων ὑπέρτιμος καὶ ἑξαρχος πάσης Φθίας.

οζ̄. ὁ Στρονιμίτζης καὶ Τιβεριουπόλεως, ὑπέρτιμος καὶ ἑξαρχος Βουλγαρικῆς Μακεδονίας.

1) Vgl. das bei RHALLIS und POTLIS *σύνταγμα τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων* 1855 v abgedruckte *συνταγμάτων* S. 520 ff.



οἷ. ὁ Βελεγράδων καὶ ὑπέριμος.

οἷθ. ὁ Ἰρεβενῶν καὶ ὑπέριμος.

π. ὁ Μογλενῶν καὶ ὑπέριμος.

πᾶ. ὁ Λευρῶν καὶ ὑπέριμος.

πβ. ὁ Βελεσοῦ καὶ ὑπέριμος.

Auffällig ist die Zuteilung von Pharsala, das nie zu Achrida, sondern zu Larissa gehört hatte. Es fehlen Pelagonia, Prespa, Sisanion, Gkora und Dyrrachion. Diese sind sämtlich an höhere Plätze aufgerückt.

ιᾶ. ὁ Πελαγονίας ὑπέριμος καὶ ἑξαρχος ἄνω Μακεδονίας.

λζ. ὁ Πρεσπῶν καὶ Λυχνιδῶν ὑπέριμος.

μδ. ὁ Σισανίου καὶ Σιατίστης ὑπέριμος καὶ ἑξαρχος Μακεδονίας.

ξ. ὁ Γκόρας καὶ Δυρραχίου καὶ ὑπέριμος.

Charakteristisch ist, dass der verhasste Name Achrida in der unierten Diöcese Prespa-Achrida durch den antiken Lychnidae ersetzt wird. Auch das Andenken des autokephalen Erzbistums sollte möglichst radikal vertilgt werden.

Dieser Sieg des Griechentums war genau so entscheidend und genau so verhängnisvoll wie der von 1047. Wie damals die Prälatur ausschliesslich griechisch, demnach dem Volke entfremdet ward und so die Asenidenrevolution hervorrufen half, gerade so hat die ausschliessliche Besetzung der Kirchenstühle mit Phanarioten seit 1767 die Lostrennung der bulgarischen Nation von dem ökumenischen Stuhle in unserm Jahrhundert bewirkt. Wäre der Patriarchat von Achrida, wenn auch in seiner gräzisierten Form, weiter erhalten worden, so hätte sich zweifellos die Emanzipation der Slawen in einer milderer und für den Phanar weniger verhängnisvollen Form vollzogen. Es wäre möglich gewesen, die Prälatur von Achrida ganz oder teilweise mit slawischen Dignitären zu besetzen, ohne dass es mit der Grosskirche von Konstantinopel zum offenen Bruch hätte kommen müssen. Dass dies keine Phantasien sind, zeigt ein höchst merkwürdiger Brief der Primaten von Achrida aus dem ersten Akte des bulgarischen Dramas. Diese schrieben nämlich im Jahre 1861, als vom Phanar aus der unbeliebte und unwissende Gnesiohellene Meletios zum Metropolit von Prespa-Achrida bestellt ward, an die Vertreter der bulgarischen Nation:

... Ὁλόκληρον τὸ Βουλγαρικὸν ἔθνος μας . . . ἐζήτησε τὴν ἐπικύρωσιν τῆς ἐγκαθιδρύσεως τῆς Ἀυτοκεφάλου Ἀρχιεπισκοπῆς τῆς πρώ-



της Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας, ἥτις ἀδίκως καὶ παραλόγως περὶ τὸ 1767 ἔτος κατηργήθη ὑπὸ τοῦ τότε ἐν Κωνσταντινουπόλει πατριαρχεύοντος Σαμουήλ, ὅστις οὐδὲν δικαίωμα εἶχεν ἢ ἐξουσίαν, νὰ καταργήσῃ μίαν Ἀυτόκεφαλον Ἀρχιεπισκοπὴν, συνοδικῶς ἐπὶ Ἰουστινιανοῦ τοῦ Ἀυτοκράτορος ἀνεγεροθεῖσαν¹⁾ καὶ τοσαῦτα ἔτη ὑπὸ τοσούτων Βυζαντινῶν Ἀυτοκρατόρων καὶ τοσούτων Σουλτάνων σεβασθεῖσαν, καὶ ἐπομένως ὄντες καὶ ἡμεῖς μέλος τοῦ αὐτοῦ ἔθνους ἐλάβομεν ἀφορμὴν ἐκ τούτων πάντων, καὶ χρέος μας ἀπαραίτητον ἐνομίσαμεν, ὅπως συμφώνως μὲ τὸ ἔθνος μας σὺς ἀποκαταστήσωμεν καὶ σὺς ἀναγνωρίσωμεν διὰ τοῦ παρόντος ἡμῶν γενικοῦ ἐπιτροπικοῦ πληρεξουσίου Ἀντιπροσώπου, ἵνα ὡς ἐκ μέρους ἡμῶν θερμοῶς καθικετεύσῃτε τὴν ὑψ: πύλην, ἵνα εἰσακούσῃ τὰς δεήσεις μας καὶ ἀπαλλάξῃ τῆς ἀνθαιρεσίας τοῦ Γραικοῦ κλήρου, ἐπικυροῦσα τὴν ἐγκαθίδρυσιν τῆς Ἀυτόκεφαλον Ἀρχιεπισκοπῆς τῆς Ἀ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας, τὴν ὁποίαν ἀδίκως καὶ παρανόμως ἐσφετερίσθη αὐτὸς ὁ Γραικὸς κληρὸς. Unterscriben ist die Eingabe: οἱ τῆς Πρώτης Ἰουστινιανῆς ἢ Ἀχρίδος πρόκριτοι.²⁾

Indessen diese Pläne der guten Achridener sollten nicht Wirklichkeit werden. Den Sitz des alten Patriarchats so weit ab nach dem Westen unter eine nur teilweise zuverlässige Bevölkerung zu verlegen, war auch entschieden unpraktisch; viel eher hätte eine Wiederherstellung des zentral gelegenen Patriarchats von Trnovo ins Werk gesetzt werden können. Indessen man behalf sich mit der provisorischen Einrichtung des Exarchats. Seit der Wiedergeburt des bulgarischen Volkes ist Achrida eine bescheidene Metropolis. Der vom Exarchat abhängige Metropolit wohnt in der alten Residenz, während sein griechischer Kollege, der übrigens jetzt wieder ὁ Πρεσβῶν καὶ Ἀχριδῶν ὑπέριτος heisst, seinen Wohnsitz im benachbarten Krušewo aufgeschlagen hat.

1) Der bulgarische Herausgeber schreibt: ἀναγεροθεῖσαν.

2) Sbornik des bulg. Unterrichtsministeriums x S. 578 u. 579.



IX. Die Finanzen des Stuhles von Achrida.

Die finanzielle Lage des Stuhles von Achrida war keineswegs eine glänzende. Wir haben bereits gesehen, dass der Besitz des Patriarchats wie der einzelnen Eparchien durch die Sequestrationen der Türken stark gelitten hatte. Die bedeutendsten Kirchen waren dem christlichen Glauben entzogen und in Moscheen verwandelt worden; natürlich ging der ihnen gehörige Grundbesitz nun vielfach in islamitische Hände über. Nichtsdestoweniger mussten die Prälaten von dem übrig gebliebenen Besitz und ihren sonstigen Einnahmen ausserordentlich schwere Abgaben entrichten. Die Folge war, dass, wie in Konstantinopel, so auch in Achrida die Schulden des Patriarchats ein stehender Artikel wurden, und sie wuchsen stets.

1. Der Charadsch.

Unter den Lasten des Patriarchats steht obenan:

I. τὸ χαράτζιον oder τὰ βασιλικὰ τέλη.¹⁾

Charadsch (Harag) ist ursprünglich die Grundsteuer. Später wird das Wort gleichbedeutend mit Tribut, Kopfsteuer, die jährlich, wie von allen Nichtmoslims, so auch vom Patriarchen eingetrieben wird. Ueber ihre Höhe haben wir keine bestimmte Angaben, da die Quittungsurkunden nur den gemeinsamen Betrag sowohl für Charadsch als für Bezahlung der Schulden einer einzigen Eparchie angeben. In Konstantinopel ist das χαράτζιον von 2000 Dukaten (φλώρια), welche Raphael der Serbe (1475—1476) zahlte, innerhalb hundert Jahren auf die doppelte Summe gestiegen und später noch unendlich höher. Die ehrgeizigen Prälaten, welche nach der höchsten geistlichen Ehre strebten, wussten sich bei der Pforte einzuschmeicheln, indem sie eine immer grössere Jahressumme als Charadsch zu entrichten versprochen. Der Patriarch Prochoros von Achrida hatte unter Jeremias II. (1523—1547) das Bistum

1) Auch τὸ ἐπέτειον τέλος τὸ ἀδθεντικόν wird dafür gesagt in einem Patriarchalerlass von 1517/18. Ἱεροσ. σταχ. I S. 479, 9.



Berroia (oder nach andern Servia) für seine Diöcese beansprucht und deshalb 100 Dukaten mehr Charadsch bezahlt.¹⁾ Indessen das Bistum blieb bei Konstantinopel, aber die 100 Dukaten wurden dem ökumenischen Patriarchat auferlegt. Es ergibt sich daraus, dass der Charadsch nicht nur für die Spezialdiöcese des Patriarchen, sondern gemeinsam für alle ihm unterstellten Eparchien bezahlt wurde. Darum mussten auch sämtliche Prälaten des „Klimas“ nach Verhältniss zu dem Charadsch beitragen. Jede solche Erhöhung des Charadsch galt von nun an als neues Fixum, und dadurch wurde die Lage des Patriarchats eine immer gedrücktere und unhaltbarere. Der Charadsch musste pünktlich zu Ende des Jahres entrichtet werden: *καὶ εἰς τὸ τέλος τοῦ καθένος χρόνου ἔδεισαν ταῖς δύο χιλιάδες τὰ φλωρία, τὸ χαράτζιον*. Hist. patr. 116, 13. Patriarch Germanos war während der drei Jahre seiner Herrschaft nicht im stande, den Charadsch jemals zur bestimmten Zeit zu entrichten und wurde deshalb abgesetzt.

2. Die Schulden.

II. τὰ χρέη τοῦ κλίματος.

Diese waren infolge der immerwährenden Erhöhung des Charadsch allmählich zu einer drückenden Höhe emporgestiegen. Die Bezahlung der Zinsen machte die grösste Mühe, sodass nur finanziell besonders tüchtige Kirchenfürsten an eine wenigstens teilweise Amortisierung des Kapitals denken konnten. Die offizielle Schuld τὸ χρέος ἀύλικόν war eine schwere Last für sämtliche Eparchien. Einen Einblick in die jämmerlichen Geldverhältnisse der achridenischen Eparchien gewährt uns eine Uebersicht der Schulden der Diöcese Sisanion aus dem Jahre 1803. (Εκκλ. ἀλ. 1899 S. 195.)

Κατάστιχον τοῦ χρέους τῆς ἐπισκοπῆς Σισανίου ἐπὶ τῆς ἀρχιερατείας τοῦ κνρ Ζαχαρίου

αὐγ ἰουνίου κα.

1,150	τὸ εὐρεθὲν παλαιὸν χρέος
5,350	φιλοτιμία τοῦ πανιερωτάτου ἀγίου Κρήτης
12,500	ἦτοι δώδεκα χιλιάδες καὶ πεντακόσια, ἐξ ὧν ὑπόσχομαι ἐκ πάντων ἐκπίπτειν κατ' ἔτος 200 γρ.

1) Historia Patr. S. 170.



ἄτινα χρεωστοῦνται τοῖς κάτωθεν.

500	Τῷ Ἰωάννῃ αωτγ
1 000	Τῇ Ῥωξάνδρᾳ Κεσόγλου
850	Τῷ Γεωργιάκῃ Ἐταθάκῃ
1 200	Τῇ Σεβαστῇ Κατερινίτσας
500	Τῇ Παλλοῦ Καλλιμάκῃ
500	Τῷ Διβικτάρῃ Νικολάκῃ
1 000	Τῷ Χατράϊῳ Πιπίκᾳ
850	Τῇ Κοκινίτσᾳ Ἐταθάκῃ
1 250	Τοῖς ὄρφανοῖς Γεωργίου Κουρουμτσόγλου

Τὰ ἐν Κρήτῃ

2 500	Τῇ ἐν Κρήτῃ Ἑλληνικῇ σχολῇ
2 350	Τῇ Αἰκατερίνῃ
12 500	ἦτοι δώδεκα χιλιάδες καὶ πεντάκοσια γρόσια τὸ ἀντικὸν χρέος τοῦ Σισανίου.

Die Rechnungsurkunde ist nun freilich recht bedenklich. Bei der Aufzählung der Schulden stimmen Einzelposten und Summe nicht. Offenbar ist als alte Schuld statt 1150 7150 zu lesen. Im Verzeichnis der Gläubiger ist es interessant zu sehen, wie die heilige Kirche bei allen irgend wohlhabenden Diöcesanengenossen, selbst bei Waisen Anlehen aufnimmt. In ähnlicher Weise werden die Schulden der anderen Eparchien und namentlich die von Achrida sich zusammengesetzt haben.

3. Das Miri.

III. τὸ μιρί oder τὸ βασιλικὸν μιρί oder τὸ πεσκέσιον τοῦ μπερατίου.

Miri ist das türkische mīrī, fiskalisch, dem Staate gehörig. Es ist die besondere Abgabe, welche ausser dem jährlich wiederkehrenden Charadsch jeder neu antretende Patriarch dem kaiserlichen Fiskus für die Ueberreichung des Berat (d. h. für die Bestätigung) zu entrichten hat.

Dafür ist auch der Ausdruck πεσκέσιον oder wie Malaxos schreibt πεσκέσιον gebräuchlich = türk. peškeš Geschenk. Beim ökumenischen Patriarchat wurde zu derselben Zeit, wo der Charadsch auf 4000 Dukaten stieg, das Peškeš von 500 auf 3000 Dukaten gesteigert. Begreiflicherweise hatte die türkische Regierung ein lebhaftes Interesse daran, dass die hohen Kirchenämter möglichst



häufig ihren Inhaber wechselten, weil dadurch diese Abgabe um so öfter einging.

Ueber diese Abgabe sind wir am besten unterrichtet.

1676 betrug das Miri 1000 Grusch. Meletios verspricht: *τέταρτον παρασχεῖν με γρόσια χίλια ἕξ ἰδίων μου διὰ τὸ πεσχέςσιον τοῦ μπερατίου μου κατὰ τὴν συνήθειαν* (S. 115, 35). Diese Summe erhöhte Patriarch Dionysios von Chios, um den Patriarchat zum zweiten Male zu erlangen, 1709 um 300 Grusch und Philotheos 1720 (1714?) um 400 Grusch (vgl. S. 77, 44 ff.). Meletios hatte sich feierlich verpflichtet, zur Bestreitung dieser Summe den Prälaten seiner Diözese keine Beihilfe abzuverlangen. Allein das wurde nicht eingehalten, konnte wohl auch nicht eingehalten werden. Vielmehr ergeben die Quittungsurkunden für den Metropolit von Sisanion, dass dieser 1759 12600 und 1761 15840 Asper für das Miri bezahlte. Setzen wir für die damalige Zeit den Wert des Grusch zu 80 Asper mit 20 Pences an (Catalogue of Orr. Coins in the Brit. Museum vol. 8 [London 1883] the Coins of the Turks p. XXV), so ergibt sich in unsrer Währung als Wert des Miri 1700 M. und nach den beiden Erhöhungen 2890. Die zwei Beiträge von Sisanion würden sich auf 268 und 337 M. belaufen, ein sehr hoher Betrag, wenn wir bedenken, dass Sisanion keineswegs eine der allerreichsten Eparchien von Achrida war. Offenbar haben aber die vielen Thronwechsel nach Joasaphs Tode eine unaufhörliche Steigerung, wie der andren Auflagen, so auch des Miri herbeigeführt, sodass schliesslich die Prälaten eine finanzielle Katastrophe fürchteten.

4. Die Beiträge der Prälaten.

Zur Bezahlung von Charadsch und für Tilgung der Schulden müssen sämtliche Suffragane einen jährlichen Beitrag bezahlen. Der neuerwählte Metropolit von Korytza Daniel gelobt XVb S. 58, 19: *πρὸς τούτοις ὑπισχνούμαι τὸ κατὰ δύναμιν κατ' ἔτος τέλος πρὸς σύστασιν καὶ βοήθειαν τῆς μεγάλης ἐκκλησίας*. Der technische Ausdruck für diesen Beitrag ist *τὸ κατάστιχον* (vgl. Wort- und Sachregister u. d. W. *κατάστιχον*). Als die Synode den Metropolit Joasaph von Korytza zum Patriarchen erwählt, wird ihm erlaubt *προεδρικῶς* daneben die Metropolis Korytza zu behalten *καὶ εἰς τὴν κοινότητα ἄλλην καμμίαν βοήθειαν ἢ ἀγορὰν ἢ μὴ δώση πλὴν τοῦ τυχόντος ῥιφθέντος καταστίχου*. 87, 26. Den Jahresbeitrag



zum Charadsch und für die Schuldenzahlung muss er also aus den Einkünften von Korytza nach wie vor entrichten.

Ueber diese *βοήθεια*, die technisch *δόσιμον* heisst, sind wir nun durch die Quittungsurkunden von Sisanion einigermaßen unterrichtet.

Patriarch Joseph erhält 1747 für Charadsch und Schulden durch den dortigen Prälaten einen Beitrag von 46 000 Asper (978 M.), Dionysios 1752 42 000 Asper und eine Zulage von 6300 = 48 300 Asper (1027 M.). 1753 zahlt er 42 000 Asper und als Zulage 8400 = 50 400 Asper (1072 M.). 1757 ist dieselbe Hauptsumme, daneben aber als Zulage nur 6300 Asper gebucht.

Diese Summen werden bezahlt für den Charadsch und die Schulden: *τὸ παρὰ τῆς ἱερᾶς τῶν ἀρχιερέων συνόδου ἕκαστον αὐτῶν δόσιμον διὰ τὸ χαράτσιον καὶ χρῆν τοῦ κλίματος* S. 107, 8 u. 109, 7. Danach ist die fehlerhafte Redeweise S. 108, 9 u. 109, 9 *τὸ παρὰ τῆς ἱερᾶς συνόδου τῶν ἀρχιερέων ἕκαστον αὐτῶν βασιλικὸν δόσιμον καὶ χρῆν τοῦ κλίματος* entsprechend zu emendieren.

Was heisst *διὰ τὰ χρῆν τοῦ κλίματος*? Ist die Quote zur wirklichen Schuldentilgung oder nur zur Bezahlung der Zinsen bestimmt? oder wurde jährlich neben Entrichtung der Zinsen auch am Schuldkapital abgezahlt? Die Urkunden geben darüber keine sichere Auskunft.

Eigner Art ist die letzte Urkunde (LI). Darin wird von der Synode bescheinigt, dass Sisanion *διὰ χρῆν τοῦ κλίματος* für die Jahre 1759, 1760, 1761 97 920 Asper (2081 M.) bezahlt habe.

Nehmen wir an — ich verhehle mir nicht die Unsicherheit der Annahme —, dass Jahr für Jahr zur Schuldentilgung (bezw. Schuldenverzinsung) von der Synode ein gleicher Betrag gewährt ward, so betrüge für Sisanion *τὸ κατάστιχον διὰ τὰ χρῆν* jährlich 32 640 Asper (694 M.). Da nun bis auf Patriarch Joasaph der jährliche Zuschuss 42 000 Aspern betrug, wäre der Beitrag von Sisanion zum Charadsch 9360 Asper (199 M.), eine unwahrscheinlich niedrige Summe. Offenbar ist aus der Summe von 97 920 Asper nichts für den Jahresbeitrag der Eparchie zu erschliessen. Patriarch und Synode waren 1761 stark in Schulden geraten und suchten nach Kräften durch eine Teilabzahlung geordnete Verhältnisse herbeizuführen.

Die 42 000 Asper (893 M.) bilden offenbar die unter dem kräftigen und geordneten Regiment des Patriarchen Joasaph ver-



einbarte Quotensumme. Sie kehrt später als Grundzahl immer wieder. Wenn an Patriarch Joseph 1747 46 000 bezahlt werden, so erkläre ich das dahin, dass er eine *προσθήκη* zum Charadsch sich musste gefallen lassen, deren Rate für Sisanion 4000 Asper (85 M.) betrug. Unter Dionysios wird 1752 die *προσθήκη* auf 6300 Asper (134 M.) erhöht, das Jahr darauf sogar auf 8400 (179 M.), um unter einem ungenannten Kirchenfürsten 1756 wieder auf 6300 zurückzusinken.

4. Finanzwirtschaft des Patriarchen.

Alle diese Summen ergeben nur die Beitragsquoten für die Eparchie Sisanion; was der Patriarch selbst zum Charadsch und zur Schuldentilgung noch ausserdem entrichtete, ist in diesen Urkunden nicht angegeben; bezüglich der andern Eparchien können wir nur vermuten, dass sie in ähnlichem Verhältniss, wie Sisanion, zum Beitrag verpflichtet waren. Ausserdem hatte der Patriarch das Recht, für die Cheirotonie der Suffragane eine altherkömmliche Abgabe *τὸ ψαλτικόν* zu erheben; aber es war ihm streng verboten, darüber hinaus die Einkünfte der neugeweihten Prälaten mit Abgaben zu beschweren: *μηδαμῶς ἰδιοποιούμενον καὶ σφετερίζοντα τῶν προσγιγνομένων εισοδημάτων ἀπὸ τῶν λαμβανόντων ἐπαρχίας ἐκτὸς μόνου τοῦ συνήθους ψαλτικοῦ διὰ τὴν χειροτονίαν.* S. 115, 30 ff.

Aber natürlich reichten diese Beiträge nicht zur Befriedigung der Verpflichtungen des Patriarchen aus. Wie er noch weitere Mittel flüssig macht, erzählt sehr ungeniert Urkunde XXXI S. 81, 6 bezüglich des Patriarchen Kyr Philotheos: *καὶ ἐρρίφθησαν εἰς τὸν καιρὸν του διάφορα ἄσπρα καὶ ἐπωλήθησαν καὶ ἐπαρχίαι χηρενάμεναι διὰ τὰ δοθοῦν εἰς τὸ μισθὸν τῆς βασιλείας καὶ ἄλλα χρέη τοῦ κλιμάτου.* Es wird also mit Erlaubnis der Synode vom Patriarchen ein förmlicher Handel mit den vakanten Eparchien getrieben, die dem Meistbietenden zufallen. Wir wissen speziell, dass er in Dibra unter Verdrängung des rechtmässigen Inhabers den Mönch Chrysanthos einsetzte, der natürlich eine gehörige Summe bezahlen musste. Ferner wurden unter ihm erledigt die Eparchien Belegrada, Dyrrachion, Kastoria und Gkora-Mokra. Auch hier mögen vorteilhafte Geschäfte gemacht worden sein. Ausserdem veräusserte er verschiedene Besitztitel (*τεμεσοῦνιά*) und erteilte in Eheangelegenheiten Dispense gegen das kanonische Recht und über die Köpfe seiner *συλλειτουργοί* hinweg in deren Eparchien. Das schlimmste



bei der Sache war, dass er das auf so zweifelhaftem Wege zusammengebrachte Geld nicht im Interesse der Diöcese, sondern in seinem eignen verwandte. So wurde ihm denn der Prozess gemacht. Immerhin kann man daraus schliessen, dass die Patriarchen, um ihren drückenden finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, die Besetzung der Eparchien, wie in Konstantinopel, gegen Geld vornahmen, Dispense erteilten und schliesslich auch Grundbesitz veräusserten; die ausdrückliche Bemerkung endlich, Joasaph als Verweser von Korytza solle nur das Ordinarium zahlen, lässt darauf schliessen, dass von den Suffraganen noch ausser dem *κατάστιγον* verschiedene ausserordentliche Abgaben erhoben wurden.

Aus allen dem geht aber hervor, dass die Verwaltung des Achridener Patriarchats keineswegs einen bequemen und sichern Ertrag ergab; wenn Patriarch Joasaph nicht nur eine leidliche Ordnung herstellen, sondern sogar Mittel für Neubauten und Kirchenschmuck flüssig machen konnte, muss er thatsächlich ein bedeutendes Finanzgenie und ein sehr wohlhabender Mann gewesen sein.



X. Die offizielle Terminologie der Kanzlei von Achrida.

1. Der Inhaber des Stuhles nennt sich Erzbischof.

„Achrida und Peć sind nur nominell Patriarchate oder autonome Erzbistümer, thatsächlich nichts als ansehnliche Metropolen“; diese Auffassung der Phanarioten fand natürlich durchaus kein Echo in den beiden Patriarchalresidenzen selbst. Im Gegenteil, man hat sich hier den „apostolischen Stühlen“ durchaus gleich gefühlt, wie gerade unsere Urkunden klärlich beweisen.

Der Inhaber des Stuhles von Achrida nennt sich allerdings häufig nur Erzbischof; so unterschreibt Meletios 1677:

Μελέτιος ἐν Χριστῷ τῷ θεῷ ἀρχιεπίσκοπος τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας 45, 8.

Ebenso Ignatios 1693

† *Ἀρχιεπίσκοπος Ἀχριδῶν ἀπεφῆρατο Ἰγνάτιος* 56, 26.

Oder als Ueberschrift und Unterschrift Joasaph:

† *Ἰωάσαφ ἐλέω θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας* † 83, 1; 88, 1. 26; 89, 1; 94, 149; 95, 1; 98, 22; 99, 1.

Dagegen 1720 (vielmehr 1740) lässt er das *καὶ πάσης Βουλγαρίας* weg.

† *Ἰωάσαφ ἐλέω θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν* 97, 96.

Sein Nachfolger Joseph titulierte sich gleichfalls in der Ueberschrift 1746:

† *Ἰωσήφ ἐλέω θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας πατριάρχης* 103, 1.

Ohne *πατριάρχης* 1746 106, 2 und 1746, 9. Juni 106, 2.

Ferner Dionysios 1752:

Διονύσιος ἐλέω θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας 1752 108, 2 und 1753 108, 2.

Und Kyrillos 1749 (vielmehr 1759):

Κύριλλος ἐλέω θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας 107, 2.



2. Der Inhaber des Stuhles nennt sich Patriarch.

Neben dieser verhältnismässig bescheidenen und im Phanar allein als rechtmässig anerkannten Bezeichnung ἀρχιεπίσκοπος kommt auch der stolze, grosse Prätensionen in sich bergende Titel Patriarch vor.

Die Ueberschrift πατριάρχης statt ἀρχιεπίσκοπος ist sogar viel häufiger:

So hat sie Gregorios 1685:

Πατριάρχης Ἀχριδῶν Γρηγόριος 52, 2;

ferner Zosimas:

† Πατριάρχης Ζωσιμᾶς βεβαιοὶ † 68, 2.

Ueber einer Urkunde Gregors steht als einfache Ueberschrift † Ἀρχιεπίσκοπος 51, 1.

Aber ebenso gebräuchlich ist der Titel πατριάρχης. So schreibt Gregorios 1691:

† Γρηγόριος ἐλέφ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος α Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας τοῖς διαδόχοις πατριαρχαῖς 47, 1.

Den Volltitel hat uns Zosimas in der Urkunde XXIV vom Jahre 1708 bewahrt;

Ζωσιμᾶς ἐλέφ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας, Δακίας Μεδιτερρανῶν, Ῥιπενσίας, Πραιβαλίας, Δαρδανίας, Μυσίας τε ἀνωτέρω καὶ τῶν λοιπῶν πατριαρχῆς 70, 1.

Ganz ähnlich hat ihn Chrysanthos für Dionysios von Chios (1706) aufgeschrieben:

Διονύσιος ἐλέφ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς, Σερβίας, Βουλγαρίας, Ἀλβανίας, δευτέρας Μακεδονίας, Πόντου δυτικοῦ καὶ τῶν λοιπῶν πατριαρχῆς 31, 3.

Etwas korrekter giebt die Synode von 1691 diese zweite Form des Volltitels wieder: τῆς καθ' ἡμᾶς ἀγιωτάτης ἀρχιεπισκοπῆς τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας, Σερβίας, Ἀλβανίας, δευτέρας Μακεδονίας, Πόντου δυτικοῦ καὶ τῶν λοιπῶν 49, 2.

3. Die Ueber- und Unterschriften der Patriarchen selbst.

Als Ueberschrift findet sich auch von Seiten des Erzbischofs ohne Nennung seines Namens nur πατριάρχης gesetzt; so schreibt z. B. Germanos 53, 1; Ignatios 55, 1; Zosimas 67, 1; Raphael 1699 80, 1; Methodios 1708 80, 1.



Ebenso hat es Zosimas einmal in der Unterschrift:

Πατριάρχης Ζωσιμᾶς βεβαιοὶ 73, III.

Gewöhnlich wird dagegen in der Unterschrift weder der erzbischöfliche, noch der patriarchale Titel genannt:

so 1691 *Ἀρχιδῶν Γρηγόριος* 47, II; 48, 13.

1691 † *Τῆς ᾠ Ἰουστινιανῆς Ἀρχιδῶν Γρηγόριος* 51, 27.

1688 *Ἀρχιδῶν Γερμανός* 54, 26.

1693 *Τῆς ᾠ Ἰουστινιανῆς Ἀρχιδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας Ἰγνάτιος* 56, 24.

1695 S. 66 † *Τῆς ᾠ Ἰουστινιανῆς Ἀρχιδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας Ζωσιμᾶς* † 68, 32.

1699 *Τῆς ᾠ Ἰουστινιανῆς Ἀρχιδῶν Ῥαφαήλ* 80, 21.

1708 † *τῆς ᾠ Ἰουστινιανῆς Ἀρχιδῶν Μεθόδιος* † 81, 24.

1767 ὁ *Ἀρχιδῶν Ἰωσήφ βεβαιοὶ* 106, 10.

1761 unterzeichnet Kyrill als † *Ἀρχιδῶν Κύριλλος μάρτυς* 110, II u. III, II sogar hinter dem Expatriarchen Dionysios.

Bemerkenswert ist, wie selten in den Subskriptionen der Zusatz *καὶ πάσης Βουλγαρίας* ist; von den Phanarioten hat ihn keiner.

In der Ueberschrift lässt den Amtstitel nur Parthenios weg 1697:

† *Τῆς ᾠ Ἰουστινιανῆς Ἀρχιδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας Παρθένιος* 46, 2.

Im Kontext von sich redend bezeichnen sich die Patriarchen als *ἀρχιεπίσκοπος*, z. B. 1695 *ὄντος μου ἀρχιεπισκόπου τῆς ᾠ Ἰουστινιανῆς Ἀρχιδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας* 64, 3.

Wichtig sind besonders die Enthronistika, weil hier der Patriarch allein spricht; gemeiniglich bezeichnet er seine Würde als *ἀρχιεπισκοπή*.

Meletios 1677 *τῇ ἡμετέρᾳ ἀρχιεπισκοπῇ* 45, 1.

Gregorios 1691 *τὴν θεόθεν λαχοῦσάν μοι ἀρχιεπισκοπὴν* 51, 10.

Ignatios 1693 56, 10 ebenso.

Zosimas 1695 *τῆς καθ' ἡμᾶς ἀγιωτάτης ἀρχιεπισκοπῆς τῆς ᾠ Ἰουστινιανῆς Ἀρχιδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας* 67, 4.

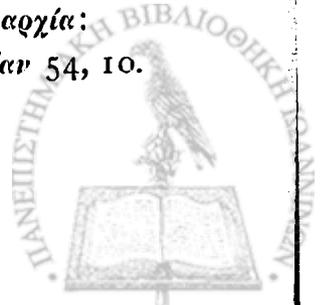
Methodios ebenso (1708) 80, 3.

Joasaph 1740 95, 3 ebenso.

Joseph 1746 *τὴν θεόθεν λαχοῦσάν μοι ἀρχιεπισκοπὴν* 103, 11.

Daneben findet man aber auch den Ausdruck *πατριαρχία*:

Germanos 1688 *τὴν θεόθεν λαχοῦσάν μοι πατριαρχίαν* 54, 10.



Zosimas τὴν θεόδεν λαχοῦσάν μοι πατριαρχίαν Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας 68, 22.

Methodios 1708 τὴν ἄνωθεν δοθείσάν μοι πατριαρχίαν 81, 17.

4. Die Titulatur der Expatriarchen.

Eine grosse Rolle spielen auf den Synoden die Expatriarchen, welche durch ihr votum principium die Wahlen beeinflussen und sie oft (Germanos—Zosimas) leiten. Sie titulieren sich:

1679 † ὁ πρῶην Ἀχριδῶν Γρηγόριος 46, 21.

1694 πρῶην Ἀχριδῶν Γρηγόριος βεβαιοῖ 57, 21.

1694 πρῶην Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας Γερμανός 63, 53.

(Freilich bietet A dafür: † ὁ πρόεδρος Βοδενῶν Γερμανός 64, 2; indessen πρόεδρος ist mit Expatriarch gleichbedeutend, wie wir sehen werden.)

1695 Πρῶην Ἀχριδῶν Γερμανός ἐπιβεβαιοῖ 65, 29.

1719 † Πρῶην Ἀχριδῶν Ἰγνάτιος 86, 88. 101.

1761 † Πρῶην Ἀχριδῶν Διονύσιος 110, 10 und ebenso 1761 111, 10.

Hat, wie gewöhnlich, der Expatriarch die Verwaltung einer Diocese übernommen, so wird dies durch καὶ πρόεδρος τοῦ δεινα ausgedrückt:

1719 † ὁ πρῶην Ἀχριδῶν καὶ πρόεδρος Σισανίου Ζωσιμᾶς † 94, 151.

Gewöhnlich steht ohne πρῶην Ἀχριδῶν ὁ καὶ πρόεδρος. Das erklärt sich als natürliche Ellipse, wenn ein Expatriarch vorangeht; z. B.

1719 † Πρῶην Ἀχριδῶν Ἰγνάτιος.

† ὁ καὶ πρόεδρος Σισανίου Ζωσιμᾶς 86, 88. 89.

Indessen in den meisten Fällen, auch ohne dass ein anderer Expatriarch vorangeht, unterzeichnen dieselben in dieser abgekürzten Form:

1718 † ὁ καὶ πρόεδρος Σισανίου Ζωσιμᾶς βεβαιοῖ 83, 47.

1719 † ὁ καὶ πρόεδρος Σισανίου Ζωσιμᾶς συμψηφίζομαι 87, 20.

1752 ὁ καὶ πρόεδρος Πελαγονίας Ἰωσήφ 108, 17

und ebenso 1753 109, 17.

1757 † Πρόεδρος Πελαγονίας Ἰωσήφ 110, 14.

In allen diesen Fällen unterschreibt der so bezeichnete Expatriarch an erster Stelle.



Eine eigne Stellung nehmen die Urkunden L und LI ein:

Hier ist beidemal erst der Expatriarch Dionysios, dann der amtierende Kyrillos und an dritter Stelle Joseph der Prohedros von Pelagonia unterschrieben; vgl. IIO, IO—12 und III, IO—12:

† *Πρόην Ἀρχιδῶν Διονύσιος μάρτυς*

† *Ἀρχιδῶν Κύριλλος μάρτυς*

† *ὁ πρόεδρος Πελαγονίας Ἰωσήφ μάρτυς.*

Dass Kyrillos erst an zweiter Stelle unterschreibt, erklärt sich vielleicht, weil mit seiner Wahl nicht alles in Ordnung war; warum aber Joseph, der ältere Erzbischof, dem Dionysios nachsteht, ist nicht klar.

5. Die Bezeichnung des Patriarchen seitens Dritter.

Ganz anders wird der Patriarch von Dritten bezeichnet.

Die Synode nennt ihn 1688 *ἀρχιεπίσκοπον τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀρχιδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας* 53, 22; ebenso heisst Klemens der Schutzheilige von Achrida immer nur *ὁ ἐν ἁγίοις πατὴρ ἡμῶν Κλήμης ἀρχιεπίσκοπος Ἀρχιδῶν*; nur 1694 schreibt der neuerwählte Protothronos von Kastoria Dionysios, der überhaupt seinen Obedienzeid stark individuell koloriert, *τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Κλήμεντος ἀρχιεπισκόπου Ἀρχιδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας* 61, 35. Offiziell heisst die Diöcese allemal *ἡ ἀγιωτάτη ἀρχιεπισκοπὴ τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀρχιδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας*.

So heisst auch sein Amt *ἀρχιεπισκοπή*.

1679 *τῇ ἀγιωτάτῃ ἀρχιεπισκοπῇ ταύτῃ Ἀρχιδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας* 46, 5; vgl. 1691 49, 2, 15; ebenso 1688 52, 2; 1693 54, 2, 7; 55, 11; 1695 65, 1 u. s. f.

Indessen neben diesen in den Augen der Phanarioten allein korrekten Bezeichnungen gebraucht die Synode nicht selten auch das stolze Prädikat *πατριάρχης*.

1693 *ἀρχιεπίσκοπον καὶ πατριάρχην ἡμῶν τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀρχιδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας* 55, 22.

1694 *πατριάρχης τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀρχιδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας καὶ τῶν λοιπῶν μερῶν* 57, 3.

1694 *ἀρχιεπισκόπου Ἀρχιδῶν, πατριάρχου πάσης Βουλγαρίας καὶ τῶν λοιπῶν* 59, 6.

1695 *ἀρχιεπισκόπου καὶ πατριάρχου τούτου τοῦ δυστυχοῦς κλίματος* 62, 30.

1695 *τοῦ μακαριωτάτου πατριάρχου ἡμῶν* 69, 11.



Man vergleiche auch 1719 τοῦ ἐν αὐτῷ πατριαρχεύοντος κυροῦ Φιλοθέου 87, 3, vgl. 1690 112, 3.

So heisst das Amt auch πατριαρχία: 1694 τῆς ἀγιωτάτης ἀρχιεπισκοπῆς καὶ πατριαρχίας ταύτης 60, 9. Dasselbe wird 1688 als πατριαρχικὴ ἐπιστασία 53, 18 und ebenda als πατριαρχικὴ ἀξία 53, 11 bezeichnet; allerdings ist das Aktenstück von einer dem konstantinopolitanischen Einflusse scharf widerstrebenden Synode verfasst. Aehnlich finden wir 1699 συνοδικοῖς τε καὶ πατριαρχικοῖς θεσπίσμασιν 78, 6 und 1719 τῇ πατριαρχικῇ σημειώσει 94, 147, 1746 διὰ τῆς παρούσης πατριαρχικῆς καὶ συνοδικῆς ἀποδείξεως 106, 6; 1759 107, 4, vgl. 9.

Am weitesten geht die Urkunde des Kyr Dionysios von Kastoria, welche die Erhebung auf diesen Stuhl durch den Patriarchen Ignatios 1694 ein θεῖον πρόσταγμα 60, 13 nennt. Hier ist die vollständige Gleichstellung mit dem ökumenischen Patriarchen erreicht.

6. Das Epitheton μακαριώτατος.

Stehend wird endlich dem Patriarchen das nur ihm gebührende Epitheton μακαριώτατος gegeben; auch die Anrede μακαριότης kommt vor. So redet schon Patriarch Germanos den Erzbischof Demetrios an, und in der Νέα ἐκθεσις des Patriarchen Neilos von 1386 wird als Zuschrift des Patriarchen an den Erzbischof von Achrida hingestellt: Μακαριώτατε ἀρχιεπίσκοπε τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας, ἐν ἀγίῳ πνεύματι ἀγαπητὲ ἀδελφὲ τῆς ἡμῶν μετριότητος. RHALLIS und POTLIS σύνταγμα κανόνων v S. 498.

Dem entsprechen die Bezeichnungen unserer Epoche.

1677 τοῦ μακαριωτάτου ἡμῶν δεσπότου καὶ ἀρχιεπισκόπου τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας 45, 5.

1685 τοῦ μακαριωτάτου καὶ λογιωτάτου δεσπότου τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας καὶ τῶν λοιπῶν πατριάρχου 52, 6.

1694 παρὰ τοῦ μακαριωτάτου ἡμῶν ἀνθέντου, δεσπότου καὶ πατριάρχου τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας 56, 4.

1694 ὁ μακαριώτατος καὶ λογιώτατος ἡμῶν ἀνθέντης καὶ δεσπότης πατριάρχης τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας καὶ τῶν λοιπῶν μερῶν 57, 2.

In derselben Urkunde τῷ μακαριωτάτῳ μοι ἀνθέντη καὶ δεσπότη 57, 9.



1694 τῷ μακαριωτάτῳ μοι ἀνθέντῃ καὶ δεσπότῃ κυρίῳ κυρίῳ Ἰγνατίῳ τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας . . . πατριάρχῃ 58, 12.

1694 τοῦ μακαριωτάτου ἡμῶν ἀνθέντου καὶ δεσπότου, ἀρχιεπισκόπου Ἀχριδῶν, πατριάρχου πάσης Βουλγαρίας καὶ τῶν λοιπῶν 59, 6.

1694 τοῦ μακαριωτάτου μου ἀνθέντου καὶ δεσπότου τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας 60, 5.

In derselben Urhunde τῷ μακαριωτάτῳ μοι πατρὶ καὶ δεσπότῃ 60, 22.

1695 τοῦ μακαριωτάτου ἡμῶν ἀνθέντου καὶ δεσπότου τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας 68, 7.

1695 τοῦ μακαριωτάτου πατριάρχου ἡμῶν 69, 11.

1709 τοῦ μακαριωτάτου καὶ λογιωτάτου ἡμῶν ἀνθέντου καὶ δεσπότου τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας 74, 5.

Ebenso 1709 75, 1.

Ebenda τοῦ μακαριωτάτου μου δεσπότου 75, 8.

1730 τοῦ μακαριωτάτου καὶ λογιωτάτου ἡμῶν ἀνθέντου καὶ δεσπότου ἀρχιεπισκόπου τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας 98, 4.

Ebenso 1730 99, 1.

Ebenda τοῦ μακαριωτάτου μου δεσπότου 99, 9.

1735 τοῦ μακαριωτάτου καὶ σοφωτάτου ἡμῶν ἀνθέντου καὶ δεσπότου τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας 99, 6; vgl. 100, 1; 101, 5; 102, 1. 8; 103, 3.

Einfach ὁ μακαριώτατος heisst der Erzbischof 1694 60, 19.

Die Anrede ἡ αὐτοῦ μακαριότης findet sich 1695 69, 7; 1709 75, 10 und 1735 100, 10; 102, 9 u. s. f.

Die Expatriarchen werden, wie sie sich selbst unterschreiben, auch oft von andern tituliert; z. B.

1679 τοῦ ἐν αὐτῇ προεδρεύοντος πρώην Ἀχριδῶν κυρίου Γρηγορίου 46, 4.

1691 μετὰ τοῦ πρώην ἀρχιεπισκόπου Ἀχριδῶν καὶ προέδρου Πελαγονίας κυρίου Γρηγορίου 47, 3.

1691 τὸν ἐν αὐτῷ Γερμανὸν πρώην ἀρχιεπισκοπεύοντα 49, 5.

Indessen hier reden Patriarchen selbst, oder es handelt sich um einen bei der hl. Synode in Ungnade gefallenen Prälaten; dagegen, wenn man sie braucht, ist die Synode sehr viel ehrfürchtiger; so 1695 von demselben Germanos: παρὰ τοῦ μακαριωτάτου πρώην νομίμου ἀρχιεπισκόπου κυρίου κυρίου Γερμανοῦ 66, 31.



1695 τοῦ μακαριωτάτου πρώην Ἀχριδῶν κυρίου Γρηγορίου 68, 5.

1719 τῶν τε μακαριωτάτων πρώην Ἀχριδῶν καὶ προέδρου Σισανίου κὺρ Ζωσιμᾶ καὶ κυρίου Ἰγνατίου τοῦ γέροντος 83, 3.

1719 τῶν μακαριωτάτων καὶ λογιωτάτων ἀρχιεπισκόπων πρώην Ἀχριδῶν 88, 6.

1748 ὁ ποτὲ μακαριώτατος κὺρ Ζωσιμᾶς 124, 7.

Man sieht, die Ehrenprädikate des amtierenden Erzbischofs werden auch auf den gewesenen übertragen.

7. Der apostolische und patriarchale Thron.

Sehr charakteristisch sind die zahlreichen Bezeichnungen des Thrones von Achrida; er ist nicht nur der höchste, heiligste und erhabenste, sondern der Patriarchalthron, ja der apostolische Thron. Dieses Ehrenprädikat kommt nur den fünf grossen, von Aposteln gegründeten Stühlen zu. Achrida betrachtete offiziell, wenn auch in historisch anfechtbarer Weise, als seinen Gründer den hl. Klemens. Auf Apostolizität hat es also keinen Anspruch. Indessen der hl. Klemens wird gern auch Apostel genannt. Der Hintergedanke ist klar. Die Usurpierung des Titels durch Achrida zeigt deutlich, dass seine Inhaber sich dem ökumenischen Patriarchen und seinen Kollegen gleichstellten. Anstandslos sind noch folgende Bezeichnungen:

1691 ὁ ἀγιώτατος θρόνος τῆς καθ' ἡμᾶς ἀγιωτάτης ἀρχιεπισκοπῆς κτλ. 49, 2.

1691 τὸν ὑψηλότατον καὶ ἀγιώτατον θρόνον τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας 51, 5.

1688 τὸν ἀγιώτατον θρόνον κτλ. 53, 12.

1695 τοῦ ὑψηλοτάτου ἐτούτου θρόνου Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας 65, 18.

1695 τὸν ἀγιώτατον αὐτὸν θρόνον καὶ ὑψηλότατον Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας 66, 48.

1695 τὸν ἀγιώτατον τοῦτον θρόνον 67, 10.

1714 τὸν ἀγιώτατον αὐτὸν θρόνον 76, 5 und τοῦ ἀγιωτάτου τοῦτου θρόνου 76, 19.

1699 τοῦ ὑψηλοτάτου τοῦτου θρόνου 78, 33.

1719 τὸν ἀγιώτατον θρόνον τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν 83, 6.

1719 τὸν ὑψηλότατον καὶ ἀγιώτατον θρόνον κτλ. 88, 9.

1747 τὸν ὑψηλότατον καὶ ἀγιώτατον θρόνον κτλ. 103, 7.



Viel häufiger sind aber die Bezeichnungen des Thrones als apostolisch und patriarchal, wie folgende Beispiele zeigen:

1691 *ἐν τῷ πατριαρχικῷ θρόνῳ* 50, 35.

1688 *τὸν ἀγιώτατον ἐτοῦτον καὶ πατριαρχικὸν θρόνον* 53, 5 und ebenda *τὸν ἄγιον αὐτὸν θρόνον τὸν ἀποστολικὸν* 53, 19.

1688 *εἰς τὸν ἀγιώτατον καὶ ἀποστολικὸν θρόνον τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχρῖδων καὶ πάσης Βουλγαρίας πατριάρχην* 54, 5.

1793 *τὸν ὑψηλότατον καὶ ἀποστολικὸν θρόνον τῆς ἀγιωτάτης ἀρχιεπισκοπῆς κτλ.* 56, 5.

1694 *ὁ πατριαρχικὸς οὗτος θρόνος κτλ.* 59, 21.

1695 *τοῦ ἀγιωτάτου ἀποστολικοῦ θρόνον* 66, 41 und *ἐν τῷ πατριαρχικῷ τῆς μεγάλης ἐκκλησίας θρόνῳ* 67, 51.

1695 *τὸν ὑπέρτατον καὶ ἀποστολικὸν θρόνον τὸν πατριαρχικὸν κτλ.* 67, 8 und *τὸν ὑπέρτατον καὶ πατριαρχικὸν θρόνον κτλ.* 68, 19.

1699 *τὸν ὑψηλότατον καὶ πατριαρχικὸν θρόνον κτλ.* 80, 5.

1708 *τὸν ὑπέρτατον καὶ ἀποστολικὸν θρόνον τὸν πατριαρχικὸν κτλ.* 80, 5 und

τὸν πατριαρχικὸν θρόνον κτλ. 81, 14.

1719 *τοῦ ἀγιωτάτου πατριαρχικοῦ καὶ ἀποστολικοῦ θρόνον κτλ.* 87, 1

1719 *τὸν ἀποστολικὸν καὶ ἀγιώτατον θρόνον κτλ.* 89, 4.

in derselben Urkunde *ὁ ἀποστολικὸς οὗτος θρόνος* 90, 42; ferner:

τὸν ἀγιώτατον καὶ ἀποστολικὸν θρόνον 92, 95.

τὸν πατριαρχικὸν καὶ ἀποστολικὸν θρόνον κτλ. 93, 131.

1740 *τῷ ἡμετέρῳ ἀποστολικῷ θρόνῳ τῆς καθ' ἡμᾶς ἀγιωτάτης ἀρχιεπισκοπῆς τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχρῖδων* 95, 3 und

τῷ ἡμετέρῳ (πατριαρχικῷ) καὶ ἀποστολικῷ θρόνῳ 96, 48.

Mit *θρόνος* gleichbedeutend, aber seltener findet sich die Bezeichnung *καθέδρα*. Sie hat dieselben Ehrenprädikate wie der *Thronos*, z. B.

1719 *τῆς ἀγιωτάτης καθέδρας* 85, 66.

1719 *τὴν ὑπερέχουσαν καθέδραν τῆς Ἀχρῖδος* 87, 15.

Daneben finden sich aber auch die stolzen Epitheta, wie:

1699 *τὴν τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχρῖδων ὑπερκειμένην καὶ ὑπέριτιμον πατριαρχικὴν καθέδραν* 78, 26.

1714 *τὴν ἀγιωτάτην καὶ ἀποστολικὴν ταύτην καθέδραν τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχρῖδων* 76, 26.

1719 *τὴν πατριαρχικὴν καθέδραν* 87, 9.



8. Der heilige patriarchale Kodex.

Hierher gehören auch die verschiedenen Bezeichnungen unsres Kodex. Er ist einmal:

1677 *ὁ παρῶν ἱερὸς κώδηξ* 45, 1.

1677 *ἐν τῷ παρόντι ἱερῷ κώδηκι τῆς ἁγιωτάτης μεγάλης ἐκκλησίας Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας* 46, 15.

1685 *εἰς τὸν ἱερὸν κώδηκα τῆς ἁγιωτάτης ἀρχιεπισκοπῆς κτλ.* 52, 15.

1708 *ἐν τῷ ἱερῷ κώδηκι τῆς καθ' ἡμᾶς ἁγιωτάτης ἀρχιεπισκοπῆς Ἀχριδῶν κτλ.* 73, 101.

1719 *ἐν τῷ παρόντι κώδηκι τῆς ἁγιωτάτης τοῦ Χριστοῦ μεγάλης ἐκκλησίας* 87, 17.

Aber daneben heisst der Kodex auch:

1691 *ἐν τῷ πατριαρχικῷ ἡμῶν τῆς μεγάλης ἐκκλησίας Ἀχριδῶν κώδηκι* 48, 9.

1694 *ἐν αὐτῷ τῷ πατριαρχικῷ κώδηκι τῆς μεγάλης ἐκκλησίας Ἀχριδῶν* 59, 26.

Auch hier kommt das Beiwort *θεῖος* vor:

1679 *ἐν τῷ παρόντι θείῳ κώδηκι τῆς ἁγιωτάτης ἐκκλησίας Ἀχρίδος* 46, 18.

1695 *ἐν τῷ θείῳ κώδηκι τῆς μεγάλης τοῦ Χριστοῦ ἐκκλησίας* 65, 26;

und endlich 1709 *ἐν τῷ θείῳ πατριαρχικῷ κώδηκι τῆς μεγάλης ἐκκλησίας* 74, 22.

9. Prädikate der Metropolen und Bischöfe,
der Metropolen und Bistümer.

Wenden wir uns nun zu den übrigen *ἀρχιερεῖς* ausser dem Patriarchen, so haben die Bischöfe überall das übliche Prädikat *θεοφιλέστατοι*, die Metropolen dagegen heissen bald *ἱερώτατοι*, bald *πανιερώτατοι*.

Ersteres findet sich sehr häufig:

1691 *τῶν ἱερωτάτων μητροπολιτῶν* 51, 2; 1693 55, 2.

1693 *τῶν τε ἱερωτάτων μητροπολιτῶν* 56, 6;

ebenda *τὸν ἱερώτατον καὶ λογιώτατον μητροπολίτην Δυρραχίου* 57, 12.

1695 *τὸν ἱερώτατον μητροπολίτην ἄγιον Σισανίου* und ebenda 65, 17. 24; und ebenda wird er angeredet: *ὃ αὐτοῦ ἱερότης* 65, 26.



1708 μετὰ τῶν περὶ αὐτὴν ἱερωτάτων μητροπολιτῶν 72, 63.

1719 ἱερώτατοι μητροπολιταὶ 89, 3.

1740 τῶν ἱερωτάτων μητροπολιτῶν 96, 46 u. s. f.

Die Bezeichnung *πανιερώτατοι* ist die übliche und kommt gleichfalls sehr oft, namentlich in den Wahlprotokollen vor, sodass Beispiele zu häufen überflüssig scheint.¹⁾

Die als Wahlkandidaten auftretenden *ἱερομόναχοι* heissen in der Regel *ὁ ἐν ἱερομονάχοις ὀσιώτατος*²⁾, nur Philotheos, in dem sich die Synode so bitter täuschte, heisst 1714 *ὁ λογιώτατος καὶ ἐν ἱερομονάχοις αἰδέσιμος κύριος Φιλόθεος* 76, 20; es galt freilich, ihn an erster Stelle über die zwei hierarchisch höher stehenden und zur Autochthonenpartei haltenden Kandidaten, die so oft vorgeschlagenen und so oft durchgefallenen Bischöfe Theophanes von Grevena und Arsenios von Mokra prävalieren zu machen.

Bistümer und Metropolen heissen einfach *ἁγιωτάτη* oder auch *ἁγία*; dagegen finden sich mehrfach vollere Ehrenbezeichnungen für Metropolen in den Obedienzeiden der für dieselbe bestimmten *ὑποψήφιοι*.

So nennt Daniel von Dyrrachion die ihm bestimmte Metropolis von Korytza:

1694 τὸν ἁγιώτατον καὶ ὑπέριμον θρόνον τῆς θεοσώστου καὶ ἁγιωτάτης μητροπόλεως Κοριτζᾶς καὶ Σελασφόρου 57, 7.

Ebenso nennt sie sein Nachfolger Joasaph:

1709 τὸν ὑψηλότατον θρόνον τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Κοριτζᾶς καὶ Σελασφόρου 75, 3.

Dagegen der neue Metropolit von Sisanion Nikephoros nennt 1743 seine Metropolis bescheiden nur τὸν θρόνον τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Σισανίου 102, 5, genau wie auch die Bistümer bezeichnet werden, z. B. wie Prespa 1730 99, 5 und Veles 1735 100, 5.

10. Der Protothronos von Kastoria.

Am pomphaftesten lautet die Bezeichnung des Protothronos. Selbst die Synode nennt sein Bistum 1694 *ἡ ἁγιωτάτη μητρόπολις τῆς θεοσώστου πόλεως Καστορίας* 59, 1. Dionysios, der neugewählte Protothronos, nennt seinen Sitz:

τὸν μέγαν τοῦτον, ὑψηλὸν τε καὶ ὑπέριμον θρόνον τῆς ἁγιω-

1) Vgl. übrigens Wort- und Sachregister unter *πανιερώτατος*.

2) Beispiele im Wort- und Sachregister unter *ὀσιώτατος*.



τάτης μητροπόλεως Καστορίας καὶ πρωτοθρόνου τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀγριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας καὶ τῶν λοιπῶν 60, 11.

Hier und da unterzeichnen die Metropoliten von Kastoria in derselben einfachen Weise, wie die andern Bischöfe z. B.

1679 Καστορίας Διονύσιος 46, 13; ebenso 106, 11; 107, 15; 108, 17; 109, 18; 110, 15; 110, 13; 111, 13.

Aber in der Regel wird der Protothronat nicht vergessen:

1691 ὁ Καστορίας Δαβίδ καὶ πρωτόθρονος 50, 39.

1688 Καστορίας ὁ καὶ πρωτόθρονος Δαβίδ 53, 25.

Ebenso 1693 55, 26.

1694 Πρώην Καστορίας Δαβίδ ὁ καὶ πρωτόθρονος 60, 21.

1695 † Πρώην Καστορίας πρωτόθρονος καὶ πρόεδρος Δεβρῶν Δανίδ.

† Ὁ νῦν Καστορίας πρωτόθρονος Διονύσιος 63, 54. 55.

1695 † Καστορίας Διονύσιος καὶ πρωτόθρονος.

† Πρώην Καστορίας καὶ πρόεδρος Δέβρας Δαβίδ 67, 53. 54.

1695 Καστορίας Διονύσιος καὶ πρωτόθρονος συμψηφίζομαι 69, 26; ebenso 1709 74, 25; 1699 79, 47.

1699 zeichnet David von Dibra an letzter Stelle; hier enthüllt sich ein ganzes Nest priesterlicher Bosheit. Offenbar hat ihm sein Nachfolger erst das Recht primo loco (nach dem Ex-patriarchen) zu zeichnen, genommen, und dann ist ihm überhaupt das Recht genommen worden, fernerhin den Titel Protothronos zu führen.

1719 † ὁ Καστορίας καὶ πρωτόθρονος Χρῦσανθος 94, 153.

1740 ὁ Καστορίας Χρῦσανθος ὁ καὶ πρωτόθρονος 97, 97.

1730 † ὁ Καστορίας Χρῦσανθος ὁ καὶ πρωτόθρονος καὶ ὑπέρι-
τιμος 98, 24.

1735 † ὁ Καστορίας ὑπέριτιμος καὶ πρωτόθρονος Χρῦσανθος
100, 21.

1743 ὁ Καστορίας Χρῦσανθος ὁ καὶ πρωτόθρονος 102, 21;
ferner 103, 24.

11. Der Titel ὑπέριτιμος.

Chrysanthos bemerkt, dass die Metropoliten des Patriarchats Achrida zwar den Titel ὑπέριτιμος führten, nicht aber ἐξαρχος. Das stimmt mit unsern Urkunden überein. Der (inhaltsleere) Titel ἐξαρχος findet sich nirgends. Auch von dem Prädikat ὑπέριτιμος wird ein sehr sparsamer Gebrauch gemacht.

So nennt an der oben angeführten Stelle (57, 7) der neu-
erwählte Metropolit Daniel von Korytza seinen Sitz τὸν ἐριώτατον



1708 μετὰ τῶν περὶ αὐτὴν ἱερωτάτων μητροπολιτῶν 72, 63.

1719 ἱερώτατοι μητροπολίται 89, 3.

1740 τῶν ἱερωτάτων μητροπολιτῶν 96, 46 u. s. f.

Die Bezeichnung *πανιερώτατοι* ist die übliche und kommt gleichfalls sehr oft, namentlich in den Wahlprotokollen vor, sodass Beispiele zu häufen überflüssig scheint.¹⁾

Die als Wahlkandidaten auftretenden *ἱερομόναχοι* heissen in der Regel *ὁ ἐν ἱερομονάχοις ὀσιώτατος*²⁾, nur Philotheos, in dem sich die Synode so bitter täuschte, heisst 1714 *ὁ λογιώτατος καὶ ἐν ἱερομονάχοις αἰδέσιμος κύριος Φιλόθεος* 76, 20; es galt freilich, ihn an erster Stelle über die zwei hierarchisch höher stehenden und zur Autochthonenpartei haltenden Kandidaten, die so oft vorgeschlagenen und so oft durchgefallenen Bischöfe Theophanes von Grevena und Arsenios von Mokra prävalieren zu machen.

Bistümer und Metropolen heissen einfach *ἁγιωτάτη* oder auch *ἁγία*; dagegen finden sich mehrfach vollere Ehrenbezeichnungen für Metropolen in den Obedienzeiden der für dieselbe bestimmten *ὑποψήφιοι*.

So nennt Daniel von Dyrrachion die ihm bestimmte Metropolis von Korytza:

1694 *τὸν ἁγιώτατον καὶ ὑπέριμον θρόνον τῆς θεοσώστου καὶ ἁγιωτάτης μητροπόλεως Κοριτζᾶς καὶ Σελασφόρου* 57, 7.

Ebenso nennt sie sein Nachfolger Joasaph:

1709 *τὸν ὑψηλότατον θρόνον τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Κοριτζᾶς καὶ Σελασφόρου* 75, 3.

Dagegen der neue Metropolit von Sisanion Nikephoros nennt 1743 seine Metropolis bescheiden nur *τὸν θρόνον τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Σισανίου* 102, 5, genau wie auch die Bistümer bezeichnet werden, z. B. wie Prespa 1730 99, 5 und Veles 1735 100, 5.

10. Der Protothronos von Kastoria.

Am pomphaftesten lautet die Bezeichnung des Protothronos. Selbst die Synode nennt sein Bistum 1694 *ἡ ἁγιωτάτη μητρόπολις τῆς θεοσώστου πόλεως Καστορίας* 59, 1. Dionysios, der neugewählte Protothronos, nennt seinen Sitz:

τὸν μέγαν τοῦτον, ὑψηλὸν τε καὶ ὑπέριμον θρόνον τῆς ἁγιω-

1) Vgl. übrigens Wort- und Sachregister unter *πανιερώτατος*.

2) Beispiele im Wort- und Sachregister unter *ὀσιώτατος*.



τάτης μητροπόλεως Καστορίας καὶ πρωτοθρόνου τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας καὶ τῶν λοιπῶν 60, 11.

Hier und da unterzeichnen die Metropoliten von Kastoria in derselben einfachen Weise, wie die andern Bischöfe z. B.

1679 Καστορίας Διονύσιος 46, 13; ebenso 106, 11; 107, 15; 108, 17; 109, 18; 110, 15; 110, 13; 111, 13.

Aber in der Regel wird der Protothronat nicht vergessen: 1691 ὁ Καστορίας Δαβὶδ καὶ πρωτόθρονος 50, 39.

1688 Καστορίας ὁ καὶ πρωτόθρονος Δαβὶδ 53, 25.

Ebenso 1693 55, 26.

1694 Πρώην Καστορίας Δαβὶδ ὁ καὶ πρωτόθρονος 60, 21.

1695 † Πρώην Καστορίας πρωτόθρονος καὶ πρόεδρος Δεβρῶν Δαβὶδ.

† Ὁ νῦν Καστορίας πρωτόθρονος Διονύσιος 63, 54. 55.

1695 † Καστορίας Διονύσιος καὶ πρωτόθρονος.

† Πρώην Καστορίας καὶ πρόεδρος Δέβρας Δαβὶδ 67, 53. 54.

1695 Καστορίας Διονύσιος καὶ πρωτόθρονος συμψηφίζομαι 69, 26; ebenso 1709 74, 25; 1699 79, 47.

1699 zeichnet David von Dibra an letzter Stelle; hier enthüllt sich ein ganzes Nest priesterlicher Bosheit. Offenbar hat ihm sein Nachfolger erst das Recht primo loco (nach dem Ex-patriarchen) zu zeichnen, genommen, und dann ist ihm überhaupt das Recht genommen worden, fernerhin den Titel Protothronos zu führen.

1719 † ὁ Καστορίας καὶ πρωτόθρονος Χρῦσανθος 94, 153.

1740 ὁ Καστορίας Χρῦσανθος ὁ καὶ πρωτόθρονος 97, 97.

1730 † ὁ Καστορίας Χρῦσανθος ὁ καὶ πρωτόθρονος καὶ ὑπέρι-
τιμος 98, 24.

1735 † ὁ Καστορίας ὑπέριτιμος καὶ πρωτόθρονος Χρῦσανθος
100, 21.

1743 ὁ Καστορίας Χρῦσανθος ὁ καὶ πρωτόθρονος 102, 21;
ferner 103, 24.

11. Der Titel ὑπέριτιμος.

Chrysanthos bemerkt, dass die Metropoliten des Patriarchats Achrida zwar den Titel ὑπέριτιμος führten, nicht aber ἐξαρχος. Das stimmt mit unsern Urkunden überein. Der (inhaltsleere) Titel ἐξαρχος findet sich nirgends. Auch von dem Prädikat ὑπέριτιμος wird ein sehr sparsamer Gebrauch gemacht.

So nennt an der oben angeführten Stelle (57, 7) der neu-
erwählte Metropolit Daniel von Korytza seinen Sitz τὸν ἐριώτατον



καὶ ὑπέριμον θρόνον. Und ebenso nennt er 57, 11 die Mitglieder der Synode ὑπέριμοι ἀρχιερεῖς. Ferner nennt 1694 Dionysios von Kastoria sein neues Amt als: τὸν τοιοῦτον βαθμὸν τῆς ἀρχιερατικῆς ἱεραρχίας τὸν μέγιστόν τε καὶ ὑπέριμον 60, 3.

Ebenso heisst 1699 die πατριαρχικὴ καθέδρα 78, 27 ὑπέριμος, was für diese eine höchst mässige Ehrung ist. Nur der Protothronos Chrysanthos hat seiner Unterschrift bisweilen das Beiwort ὑπέριμος angefügt (98, 24; 100, 21).

12. Ausdrücke der Demut.

Neben diesen stolzen Ehrenprädikaten gehen dann die stereotypen Ausdrücke mönchischer Demut, wenn die Prälaten von sich selbst sprechen. Der Patriarch nennt sich selbst, wie der ökumenische, ἡ μετριότης ἡμῶν. Aber ganz besonders demütig sind sie, wenn, von Gott geführt, die göttliche und heilige Synode der allerheiligsten Metropoliten und der gottliebendsten Bischöfe, unsrer im heiligen Geist geliebten Brüder und Mitdiener beschlossen hat, mich den unwürdigen auf den hocharhabenen und heiligen, patriarchalen und apostolischen Thron von Justiniana I. Achrida und ganz Bulgarien zu erheben. Die Demutsausdrücke bilden eine vielfache Abwechslung. Sie sagen dasselbe fast jedesmal in anderer Form:

Gregor von Trnovo nennt sich 1691; καμὲ τὸν ταπεινὸν καὶ εὐτελεῖ καὶ ἐλάχιστον 51, 5.

Germanos 1688: καμὲ τὸν εὐτελεῖ καὶ ἀνάξιον 54, 5.

Ignatios 1693: καμὲ τὸν εὐτελεῖ καὶ ἐλάχιστον 55, 3.

Zosimas 1695: τὴν ἐμὴν ἐλαχιστότητα 67, 7.

Raphael 1699: καμὲ τὸν ταπεινὸν καὶ ἐλάχιστον 80, 4.

Methodios 1708: καμὲ τὸν εὐτελεῖ 80, 5.

Joasaph 1719: καμὲ τὸν ταπεινὸν καὶ εὐτελεῖ καὶ ἐλάχιστον 88, 8.

Joseph 1747: καμὲ τὸν εὐτελεῖ καὶ ἐλάχιστον 103, 6.

Dieselben Demutsformeln kehren auch bei den neuerwählten Metropoliten und Bischöfen wieder; so nennt sich Daniel von Dyrrachion bei seiner Erwählung zum Metropoliten von Korytza 1694 καμὲ τὸν ἐλάχιστον δοῦλον 57, 5.

Der neuerwählte Protothronos von Kastoria Dionysios 1694: τὴν ἐμὴν εὐτέλειάν τε καὶ ἐλαχιστότητα 60, 10 und vorher ἡμῶν τῶν ταπεινῶν καὶ ἀναξίων δούλων 60, 3.



Der Hieromonach Ignatios, zum Metropoliten von Pelagonia gewählt 1695: *ἐμὲ τὸν ἀνάξιον καὶ ταπεινόν* 69, 4.

Der Bischof Joasaph von Prespa, als er auf den Stuhl von Korytza befördert ward 1709: *καμὲ τὸν εὐτελεῖ 75, 4.*

Der Protosynkellos von Kastoria, Dositheos, zum Bischof von Prespa erhoben 1730: *καμὲ τὸν ταπεινόν, εὐτελεῖ καὶ ἀνάξιον* 99, 4.

Der neugewählte Bischof von Veles 1735: *καμὲ τὸν εὐτελεῖ δοῦλον* 100, 4.

Der Hierodiakonos von Achrida Nikephoros, zum Metropoliten von Sisanion gewählt 1743: *καμὲ τὸν ἐλάχιστον* 102, 4.



XI. Die Patriarchen- und Bischofswahlen.

1. Das Klima von Achrida.

Das Hauptereignis, mit dem sich unsere Aktenstücke, wenige Ausnahmen abgerechnet, befassen, sind die Patriarchen- und Bischofswahlen. Die Ausdrücke der Urkunden zeigen hier eine regelmässige Stereotypie; allein dabei finden sich in jeder einzelnen Urkunde individuelle — inhaltlich belanglose — Abweichungen, welche aber doch nicht gestatten, eine Urkunde einfach abzudrucken und bei den andern auf diese, als Formular, zu verweisen. Die gesamte Diöcese von Achrida gilt als ein ganzes und hat als solche den technischen Namen *κλίμα*.

1691 *τῇ μητρὶ πασῶν τοῦ κλίματος τούτου ἐκκλησιῶν* 48, 1.

1691 *πρὸς σύστασιν καὶ κυβένησιν τοῦ ἡμετέρου τούτου κλίματος καὶ τῶν ἐν αὐτῷ διατελούντων ἀρχιερέων* 49, 8.

In derselben Urkunde *πρὸς φθορὰν τοῦ κλίματος δοξομανήσαντα* 49, 13.

1691 *ἐν πάσαις ταῖς συμβαινούσαις τῷ κλίματι τούτῳ ἀνάγκαις καὶ συμφοραῖς* 51, 14.

Ebenso 1688 54, 14.

1695 *τὸ ταλαιπωρούμενον ἐτοῦτο κλίμα τῆς Ἀχρίδος* 61, 9

und ebenda: *τό ποτε ἐντιμον καὶ ἐπαινετὸν ἐτοῦτο κλίμα τῆς ἐπαινετῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς καὶ πάσης Βουλγαρίας καὶ τῶν λοιπῶν* 62, 12

und *πρὸς ἀντικάταστασιν τιμίου δικαίου καὶ φιλοθέου ἀρχιεπισκόπου καὶ πατριάρχου τούτου τοῦ δυστυχοῦς κλίματος ἧτοι τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας* 62, 30.

2. Der Wahlkörper.

Demgemäss sind „die dem Throne unterstellten Hohenpriester“ und „die Hohenpriester des Klimas“ identische Ausdrücke. So wird der Wahlkörper bezeichnet als:

1691 *συναχθέντες ἡμεῖς ἅπαντες οἱ τῆς ἀγιωτάτης αὐτῆς ἀρχιεπισκοπῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας ὑποκείμενοι ἀρχιερεῖς* 49, 15.



1719 ἡμεῖς οἱ ἐν τῷ αὐτῷ θρόνῳ ὑποκείμενοι ἀρχιερεῖς 87, 5.
Aber viel häufiger ist die zweite Ausdrucksweise:

1688 ἡμεῖς ἅπαντες οἱ παρευρεθέντες ἀρχιερεῖς τοῦ κλίματος 53, 7.

1693 ἡμεῖς δὲ οἱ ἐν τῷ κλίματι τῆς ἀγιωτάτης ταύτης ἀρχιεπισκοπῆς διατελοῦντες ὑποκείμενοι ἀρχιερεῖς 54, 6

und τοὺς ἐν αὐτῷ τῷ θείῳ κλίματι διατελοῦντας ἀρχιερεῖς 55, 13.

1694 ἡμεῖς οἱ παρευρεθέντες ἀρχιερεῖς τοῦ κλίματος 59, 9.

1695 συνήχθημεν ἀπαξάπαντες οἱ ἀρχιερεῖς τοῦ κλίματος 66, 28.

1695 συνήχθημεν ἅπαντες οἱ εὐρισκόμενοι ἀρχιερεῖς τοῦ ἡμετέρου κλίματος 68, 8.

1718 ἡμεῖς οἱ ὑπογεγραμμένοι ἀρχιερεῖς τοῦ κλίματος τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν 81, 4.

3. Klerus und Volk bei den Wahlen und in den Hirtenbriefen.

Bei den Wahlen sind aber nicht nur die Metropolitane und Bischöfe, die Mitglieder der Synode gegenwärtig, sondern die Wahl geschieht durch „Klerus und Volk“, wenn auch das Laienelement nur passive Assistenz leistet und höchstens akklamiert. Aber seiner geschieht — und oft recht ausführlich — in zahlreichen Wahlprotokollen Erwähnung:

1695 παρ' ἡμῶν τῶν παρευρεθέντων ἀρχιερέων τῶν ὑποκειμένων ἐν τῷ παρόντι κλίματι τῆς ἀγιωτάτης ἀρχιεπισκοπῆς τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας καὶ τῶν παρευρεθέντων ἀρχόντων καὶ ἄλλων προκρίτων ἀνδρῶν τοῦ αὐτοῦ κλίματος 61, 3.

In derselben Urkunde ἡμεῖς οἱ ὑποσημειούμενοι ἀρχιερεῖς καὶ οἱ παρευρεθέντες ἄρχοντες, κληρικοὶ καὶ λαϊκοὶ καὶ λοιποὶ πρόκριτοι 62, 27.

Ebenda ἅπαντες ἡμεῖς οἱ τοῦ κλίματος ὑποκείμενοι ἀρχιερεῖς, ἱερεῖς τε καὶ ἄρχοντες, καὶ πᾶσα ὀμήγυρις τῶν εὐσεβῶν χριστιανῶν 63, 44.

Die starke dreimalige Betonung der Zustimmung des Laienelements in dieser Urkunde hat ihren bestimmten Zweck. Es galt unter Entfernung zweier Schützlinge der Pforte den Kandidaten der Autochthonenpartei als den aus dem allgemeinen Volkswillen hervorgegangenen Oberhirten recht scharf zu kennzeichnen.

1699 ἡμεῖς οἱ τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν ἐλέει θεοῦ εὐρισκόμενοι ἀπαξάπαντες ἀρχιερεῖς, μητροπολίται, ἐπίσκοποι, ἅπας τε ὁ τιμιώτατος κληρὸς τοῦ ἱεροῦ καταλόγου, τῆς τε κοσμικῆς πολιτείας καὶ τάξεως πάσης Βουλγαρίας, Σερβίας καὶ τῶν ἐξῆς ὁ λοιπὸς τοῦ κυρίου χριστιάνου λαὸς συνελθόντες κτλ. 78, 13.



Hier handelte es sich um die Absetzung des Zosimas und die Wahl des Phanarioten Raphael, die nun freilich äusserlich genau so einstimmig als Ausdruck des Volkswillens erscheint, wie die thatsächlich ihm entsprechende Wahl seines Vorgängers.

Noch feierlicher gestaltet sich das Präskript des Wahlakts 1719 bei dem grossen Sieg, welchen die Autochthonen durch Absetzung des Philotheos und Wahl des Joasaph davontrugen.

1719 Προκαθήμενης τῆς ἱερᾶς συνόδου τῶν τε μακαριωτάτων πρώην Ἀχριδῶν καὶ προέδρῶν Σισανίου κὺρ Ζωσιμᾶ καὶ κυρίου Ἰγνατίου τοῦ γέροντος, τῶν πανιερωτάτων μητροπολιτῶν καὶ θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων τῶν ὑπὸ τὸν ἀγιώτατον θρόνον τῆς ἁ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν, τῶν ἐντιμοτάτων κληρικῶν, ἱερέων λογάδων τῶν κατὰ πόλιν καὶ κόμην, τῶν ἐν τῷ αὐτῷ κλίματι καὶ λοιπῶν προκρίτων προσώπων ἐντίμων πραγματευτῶν καὶ πρωτομαϊστόρων τῶν ῥουφετίων, ἐπεδόθη κτλ. 83, 1.

An dieselben Gruppen richtet sich auch der Hirtenbrief des Erzbischofs Joasaph:

1719 Ἱερώτατοι μητροπολίται, θεοφιλέστατοι ἐπίσκοποι οἱ ὑπὸ τὸν ἀποστολικὸν καὶ ἀγιώτατον θρόνον τῆς ἁ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας, ἐν ἀγίῳ πνεύματι ἀγαπητοὶ ἀδελφοὶ καὶ συλλειτουργοί, εὐλαβέστατοι ἱερεῖς, χρήσιμοι ἄρχοντες καὶ ἐγκριτοὶ πραγματευταί, ἐντιμοὶ δημογέροντες καὶ πρωτομαϊστορες κατὰ πᾶσαν τέχνην καὶ λοιποὶ εὐλογημένοι χριστιανοὶ 89, 3.¹⁾

Vgl. ebenda συνόδου γενομένης . . . ἀρχιερέων τε καὶ κληρικῶν, ἱερέων τε καὶ λαϊκῶν, ἀρχόντων καὶ λοιπῶν χρησίμων χριστιανῶν 90, 30.

Und ὅλοι ὁμοῦ οἱ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ χριστιανοί, ἄρχοντες καὶ πρωτομαϊστορες τῶν ῥουφετίων καὶ δημογέροντες οἱ κατὰ πόλιν καὶ χώραν καὶ παντὸς ἐπαγγέλματος καὶ χριστιανικοῦ πληρώματος 91, 76.

Etwas kürzer und souveräner fasst sich Erzbischof Joasaph bei der Anrede im Hirtenbrief von 1740, wo er schon völlig fest auf dem Throne sass:

1740 Οἱ τῷ ἡμετέρῳ ἀποστολικῷ θρόνῳ τῆς καθ' ἡμᾶς ἀγιωτάτης ἀρχιεπισκοπῆς τῆς ἁ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν, ὅσοι τε ἐκ τοῦ ἱεροῦ καταλόγου καὶ τῆς κοσμικῆς πολιτείας διατελοῦντες εὐσεβέστατοι χριστιανοί, τέκνα ἐν ἀγίῳ πνεύματι ποθεινότατα τῆς ἡμῶν μετριότητος 95, 3.

1) Eine ähnliche alle Bevölkerungsklassen sorgfältig abstufende Anrede im Hirtenbrief des Erzbischofs Chrysanthos von Jerusalem. Ἱεροσ. σταχ. II S. 298.



4. Die heilige Synode und ihre Ehrenprädikate.

Die eigentliche Macht ist in dem Wahlkörper konzentriert, der Synode. Sie wird darum, zumal von den neuerwählten Erzbischöfen und sonstigen Prälaten mit grosser Ehrfurcht behandelt. Sie ist die

ιερά σύνοδος.

1694 *εις τὴν καρδίαν τοῦ μακαριωτάτου καὶ τῆς ἱερᾶς συνόδου* 60, 19.

1709 *τὴν αὐτοῦ μακαριότητα καὶ τὴν περὶ αὐτὴν ἱεράν τῶν ἁγίων ἀρχιερέων σύνοδον* 75, 10.

Ebenso 1735 100, 10.

1730 *τῆς περὶ αὐτὸν (τὸν μακαριώτατον δεσπότην) ἱερᾶς τῶν ἁγίων ἀρχιερέων συνόδου* 99, 9.

1743 *τὴν περὶ αὐτὴν (τὴν αὐτοῦ μακαριότητα) ἱεράν σύνοδον* 102, 9.

ἁγιωτάτη σύνοδος.

1694 *τῇ καθ' ἡμᾶς ἁγιωτάτῃ συνόδῳ* 59, 23.

1695 *σὺν τῇ ἁγιωτάτῃ αὐτοῦ συνόδῳ τῇ τῶν ἀρχιερέων ἀδελφότητι* 69, 3; vgl. *ἄπασαν τὴν ἁγιωτάτην σύνοδον τῶν ἁγίων ἀρχιερέων* 69, 7.

ἡ ἁγία καὶ ἱερά σύνοδος.

1699 *τῇ ἁγία καὶ ἱερᾷ συνόδῳ* 80, 8.

ἡ ἁγιωτάτη καὶ ἱερά σύνοδος.

1694 *πάσῃ τῇ κατ' αὐτὸν (τὸν μακαριώτατόν μοι αὐθέντην καὶ δεσπότην) ἁγιωτάτη καὶ ἱερᾷ συνόδῳ τῶν ὑπερτίμων ἀρχιερέων* 57, 10.

ἡ θεία καὶ ἱερά σύνοδος.

1691 *ἡ θεία καὶ ἱερά σύνοδος τῶν ἱερωτάτων μητροπολιτῶν καὶ τῶν θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων* 51, 2; ebenso 1693 55, 2; 1699 80, 2; 1708 80, 2.

1688 *ἡ θεία καὶ ἱερά σύνοδος τῶν ἀρχιερέων καὶ τῶν μητροπολιτῶν καὶ τῶν θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων* 53, 2.

ἡ ὑπερτελεστάτη σύνοδος.

1709 *ἡ περὶ αὐτὸν ὑπερτελεστάτη σύνοδος* 75, 3.

1743 *ἡ περὶ αὐτὸν ὑπερτελεστάτη τῶν ἁγίων ἀρχιερέων σύνοδος* 102, 3; ebenso 1747 103, 5.



ἡ ὑπερτελεστάτη ἱερὰ σύνοδος.

1730 ἡ περὶ αὐτὸν ὑπερτελεστάτη τῶν ἀρχιερέων ἱερὰ σύνοδος 99, 3.

ἡ ὑπερτελεστάτη ἁγία σύνοδος.

1694 σὺν τῇ ὑπερτελεστάτῃ αὐτοῦ (τοῦ πατριάρχου) ἁγία συνόδῳ 58, 14.

1694 τῇ ὑπερτελεστάτῃ ἁγία συνόδῳ 60, 23.

ἡ θεία καὶ ὑπερτελεστάτη σύνοδος.

1695 ἡ θεία καὶ ὑπερτελεστάτη σύνοδος τῶν ἱερωτάτων μητροπολιτῶν καὶ θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων 67, 2.

ἡ ἐντελεστάτη σύνοδος.

1735 ἡ περὶ αὐτὸν ἐντελεστάτη τῶν ἁγίων ἀρχιερέων σύνοδος 100, 3.

Der Ausdruck ist vielleicht richtig; indessen kann ἐντελεστάτη auch Schreibfehler für das oft bezeugte ὑπερτελεστάτη sein.

Für σύνοδος ist auch διήγυρις gebräuchlich, z. B.

1719 σὺν πάσῃ τῇ περὶ αὐτοὺς ἱερᾷ διηγύρει 90, 41;
ebenda χωρὶς σύμπνοϊαν τῆς διηγύρεως πάντων τῶν ἀρχιερέων καὶ τῶν χριστιανῶν 91, 61

und ἀρχιερεὺς τῆς ἡμετέρας διηγύρεως 92, 93.

5. Das Wahllokal für Patriarchen- und Bischofswahlen.

Das Wahllokal ist in der Regel die Patriarchalkirche von Achrida:

So für die Patriarchatswahlen:

So wird Gregorios von Trnovo gewählt:

1691 ἐνδον ἐν τῇ μεγάλῃ ἐκκλησίᾳ τῆς καθεδρικῆς θεοῦ λόγου Σοφίας, τῆς περιβλέπτου κυρίας ἡμῶν θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας 50, 19.¹⁾

Zosimas 1695 ἐν τῷ πανσεπτῷ ναῷ τῆς ὑπεραγίας ἡμῶν θεοτόκου, τῆς τοῦ θεοῦ λόγου ἁγίας Σοφίας 66; 38.

1) Auffällig ist diese Identifikation der himmlischen Weisheit und der Theotokos. Aber es ist nur Schein. Die Aja Sofia von Achrida, die alte Kathedrale, war längst in eine Moschee verwandelt. Auf die neue Kathedrale, die Marienkirche, wurde der Name der alten mit übertragen. Es ist dieselbe Kirche, welche jetzt dem hl. Klemens geweiht ist, vgl. 104, 16. Aehnlich wird es in Vodena gegangen sein.



Philotheos 1714 *έν τῇ ἁγιωτάτῃ μεγάλῃ ἡμῶν ἐκκλησίᾳ τῆς ἁ Ἰουστινιανῆς Ἀχριδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας, έν τῇ τοῦ θεοῦ λόγου ἁγία Σοφία* 76, 15.

Raphael: 1699 *ένδον έν τῷ ναῷ τῆς τοῦ θεοῦ λόγου Σοφίας, τῆς κυρίας θεοτόκου τῆς περιβλέπτου δεσποίνης ἡμῶν* 79, 35.

Indessen unbedingte Regel ist das nicht. Der Patriarch Germanos wird zu Vodena erwählt:

1688 *έν τῇ ἁγιωτάτῃ ἐκκλησίᾳ τῆς ὑπεραγίας ἡμῶν θεοτόκου, τῆς ἐπονομαζουμένης ἁγίας Σοφίας τῆς μητροπόλεως Βοθενῶν* 53, 8.

Joasaph zu Korytza 1719, *έν τῇ ἁγιωτάτῃ μητροπόλει Κοριτζᾶς καὶ Σελασφόρου έν τῷ ναῷ τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας* 87, 6.

Es ist zu bemerken, dass wir es beide Male mit Wahlen der Autochthonenpartei zu thun haben; sie mochten sich in den entlegenen Provinzialkirchen sicherer vor Beeinflussung der Phanarioten und der von ihnen gewonnenen türkischen Behörden fühlen. Sehr merkwürdig ist, dass andererseits bei der Wahl des Ignatios von Belgrad 1693 54, 7 gar kein Ort angegeben ist. Es ist möglich, dass diese unkanonische Wahl — sie gelang durch Bestechung des Expatriarchen Gregorios und der Türken; auch wurden die Bischöfe zur Unterschrift gepresst — gar nicht an geweihter Stätte vollzogen ward. Wenigstens ist dies die einzige Wahl, wo das Wahllokal nicht genannt wird.

Dieselbe Synode vollzieht auch die Wahl der Metropoliten und der Bischöfe und zwar ebenfalls meistens in Achrida.

So wird 1677 Bischof Dorotheos von Prespa gewählt *ένδον έν τῷ ναῷ τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου* 45, 7.

Bischof Parthenios von Prespa 1685 *εις τὸν ναὸν τῆς μεγάλης ἐκκλησίας τῆς τοῦ λόγου Σοφίας, τῆς περιβλέπτου κυρίας ἡμῶν θεοτόκου* 52, 8.

Ebenso 1694 Metropolit Daniel von Korytza: *ένδον έν τῇ ἁγιωτάτῃ μεγάλῃ ἐκκλησίᾳ Ἀχρίδος τῆς κυρίας ἡμῶν θεοτόκου τῆς περιβλέπτου* 57, 10.

Ferner 1695 Metropolit Ignatios von Pelagonia: *έν τῷ ναῷ τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου, τῆς θεοῦ λόγου Σοφίας* 69, 14.

1730 Bischof Theodosios von Prespa: *έν τῷ ναῷ τῆς ὑπεραγίας δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας, τῆς τοῦ θεοῦ λόγου Σοφίας* 98, 14.

1735 Bischof Daniel von Veles: *έν τῷ ναῷ τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου, τῆς τοῦ θεοῦ λόγου Σοφίας* 100, 14.



Dass auch hier die Sofienkirche von Achrida gemeint sei, beweist beidemale die Datierung *ἐν Ἀχρίδι*.

Endlich 1743 Metropolit Nikephoros von Sisanion: *ἐν τῷ ναῷ τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου τῆς περιβλέπτου* 101, 14; bei dieser Urkunde fehlt allerdings die Ortsangabe; indessen es ist zweifellos auch hier die Patriarchalkirche gemeint.

Daneben kommen auch andere Orte vor.

So wird Bischof Metrophanes von Dibra in Grevena zum Metropoliten von Pelagonia gewählt 1679 *ἐνδον τοῦ ναοῦ τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου εἰσελθόντες τῆς λεγομένης τοῦ Σπηλαίου ἐν Γρεβενῶ* 46, 8.

Der Protothronos Dionysios von Kastoria wird 1696 in Kastoria gewählt *ἐνδον τῆς ἀγιοτάτης αὐτῆς (τῆς Καστορίας) μητροπόλεως* 59, 10 und endlich Joasaph von Korytza *ἐνδον τοῦ ναοῦ τοῦ ἐν ἀγίοις πατρὸς ἡμῶν Νικολάου ἀρχιεπισκόπου Μύρων τῆς Ἀρκίας τοῦ θαυματουργοῦ καὶ μυροβλύτου, τοῦ ἐν τῷ σταυροπηγιακῷ χωρίῳ Μποποστήτση* 74, 14. Bobushtitza ist ein Dorf bei Korytza (M. LEAKE, travels in northern Greece I S. 337). Merkwürdigerweise hat die Urkunde die Ortsangabe *ἐν Ἀχρίδι* 74, 24; was höchstens auf die nachträgliche Eintragung des Protokolls in den Kodex sich beziehen kann.

6. Der Wahlakt und die Präsenzstärke der Synode.

Eine bestimmte Stimmenzahl der zur Wahl zusammen tretenden Synodalen ist nicht vorgeschrieben. Es wählt eben, wer dem Rufe des Wahlleiters folgt. Es wählen *ἡμεῖς ἅπαντες οἱ καθευρεθέντες ἀρχιερεῖς τοῦ κλιμάτου* oder *ἡμεῖς οἱ παρευρεθέντες ἀρχιερεῖς* oder *ἅπαντες οἱ ἐνδισκόμενοι ἀρχιερεῖς*, ein deutlicher Beweis, dass die Zahl eine beliebige war. Immerhin sind bei den Patriarchenwahlen die Synodalen zahlreich versammelt. 1691, 1695 und 1699 sind es 8, 1714 9 und 1719 10; nur 1693 bei einer unfreien Wahl 6 und 1746, wo das Erzbistum schon seinem Untergange zuneigte, 6; die ausserordentlichen Verhältnisse der Wahl von 1688, wo nur drei Synodalen anwesend waren, sind schon erörtert. Recht zahlreich sind die hl. Väter bei der Absetzung missliebiger und unwürdiger Prälaten, so versammeln sich zu der des Gregorios 1695 10 und zu der des Philotheos 1718 10 und zu seiner Ausstossung aus dem Priesterstande gar 12.



Wesentlich geringer ist die Präsenznummer bei den Bischofswahlen, die ja natürlich eine bei weitem geringere Bedeutung haben; es sind 7 1730 bei der Wahl des Bischofs von Prespa und 1743 bei der des Metropolitens von Sisanion, 6 1735 bei der des Bischofs von Veles, 5 1695 bei der des Metropolitens von Pelagonia, 4 1694 bei der Wahl des Protothronos und 1709 bei der des Metropolitens von Korytza, endlich nur 3 1679, 1685, 1693 und 1694 bei den Wahlen der Bischöfe von Pelagonia, Prespa, Korytza und Dyrrachion.

In der spätern Zeit steigen die Präsenznummern ersichtlich; es ist fraglos dem Einwirken des kräftigen und kirchenpolitisch erfolgreichen Erzbischofs Joasaph zu danken, dass hier eine bessere Ordnung Platz griff.

Natürlich bei Lebzeiten des Patriarchen und unter seinem energischen Präsidium mussten die Synodalen zahlreich erscheinen; so unterzeichnen 1719 Joasaphs Hirtenbrief über die den Prälaten so nötige Eintracht 12 und über das Naumfest sogar 15 Prälaten, die höchste überhaupt erreichte Zahl; es sind sämtliche Suffragane mit Ausnahme von Sisanion, dessen Inhaber der hochbetagte Expatriarch Zosimas wohl durch Altersschwäche am Erscheinen verhindert war.

1691 bei der Einrichtung einer Kommemoration der für Restauration der Hauptkirche beitragenden Frommen erscheinen 8 Synodalen.

7. Die Unterzeichnung der Synodalakte durch den Patriarchen.

Nur in den erwähnten drei letzten Fällen und ausnahmsweise 1730 bei der Wahl des Bischofs von Prespa hat der vorsitzende Patriarch mit unterzeichnet. Sonst steht teils der Volltitel, teils *πατριάρχης* oder *ἀρχιεπίσκοπος* als Ueberschrift über den Wahlprotokollen oder sonstigen Synodalakten, so 1679 46, 2; 1691 47, 1; 1685 52, 2; 1695 68, 2; 1709 83, 1 und 1725 99, 1; ebenso über dem Hirtenbriefe 70, 1, den Zosimas allein unterschreibt 73, 104¹⁾, und über Joasaphs Hirtenbriefen 1719 89, 1 und 1740 95, 1. Die Enthronistika unterzeichnen natürlich sämtliche Patriarchen; doch auch hier findet sich daneben die Ueberschrift *πατριάρχης*: 1688 53, 1; 1693 55, 1; 1695 67, 1; 1699 80, 1; 1708 80, 1 oder *ἀρχι-*

1) Die Unterschrift Joasaphs ist nachträglich hinzugesetzt.



επίσκοπος 1691 51, 1; dann auch der Volltitel 1719 88, 1 und 1746 103, 1. Diese Urkunde des Patriarchen Joseph (XLIII) ist in mehrfacher Beziehung bemerkenswert. Ein Synodalprotokoll ist nicht vorhanden; dafür unterschreiben die Synodalen die Enthronistika, was sonst niemals vorkommt. Als Antragsteller wird in dem 13. Janur 1746 verfassten Aktenstück der am 22. Oktober 1745 verstorbene Patriarch Joasaph genannt. Offenbar war schon bei dessen Lebzeiten Joseph als Coadjutor cum iure succedendi eingesetzt worden, damit er die Politik seines Vorgängers fortsetze und die Phanarioten nicht dazwischen führen. So zeigt denn die ganze Urkunde deutliche Spuren einer eiligen und nicht ordnungsmässigen Stilisierung.

8. Der Wahlpräsident.

Wahlpräsident ist allemal der regierende Patriarch, z. B. bei den Bischofswahlen. Bei den Patriarchenwahlen ist die Person des Präsidenten nicht genannt; indessen 1693 bei der Wahl des Ignatios unterzeichnet an erster Stelle der Protothronos, ebenso 1695 bei der Wahl des Zosimas, 1699 bei Raphaels Wahl, bei der Absetzung des Gregorios 1695 der Expatriarch Germanos. Diese haben die Wahlen wohl geleitet. Die Wahl des Germanos 1688 hat dieser vielleicht selbst präsiidiert; denn die Bemerkung *εις ὄν καὶ γραφομένη ἡ παραίτησις τοῦ πρόην ἀρχιεπισκοπεύοντος κὺρ Γρηγορίου* 53, 20 scheint darauf hinzudeuten, dass der alte Erzbischof ihm die Vollmachten als Wahlkommissar übertragen hatte. Ganz sicher ist die Sache bei der Absetzung des Philotheos; hier leitet die Synodalverhandlung der an erster Stelle unterzeichnende Expatriarch Zosimas; denn die Synode sagt 1718 ausdrücklich, sie handle *τῇ ἐκλογῇ καὶ προστάξει τοῦ πρόην μακαριωτάτου καὶ λογιωτάτου πατρὸς ἡμῶν κυρίου κυρίου Ζωσιμᾶ* 82, 21. Ebenso werden 1719 83, 3 als Vorsitzende die Expatriarchen Zosimas und Ignatios ausdrücklich im Präskript des Protokolles genannt. In den Unterschriften geht aber, obwohl Zosimas der eigentliche Präsident ist, Ignatios als der ältere voran 86, 88. Indessen das scheint ein Versehen BODLEVS zu sein; denn ANTHIMOS rückt Zosimas an den ersten Platz 86, 100. In den Unterschriften der eigentlichen Wahl 1719 87, 20 hat Zosimas wieder den ersten Platz, und Ignatios fehlt ganz. Auch den Hirtenbrief 1719 unterzeichnet Ignatios hinter Zosimas in beiden Abschriften 94, 152.



9. Der Dreierorschlag.

Die Wahlen selbst gehen in den kanonischen Formen der orthodoxen Kirche vor sich. Die versammelten Bischöfe machen einen Dreierorschlag. Aber während heute bei den Wahlen der Patriarchalsynode von Konstantinopel wenigstens bisweilen eine wirkliche Wahl stattfindet, hält sich die Synode von Achrida ausnahmslos an den Dreierorschlag in der Weise, dass allemal der an erster Stelle genannte auch thatsächlich gewählt wird.

Man vergleiche nur die Wahlvorschläge zum Patriarchat:

A. Dreierorschlag:			B. Gewählt:
1688. I. Germanos M. v. Vodena.	2. Nikodemos M. v. Strumnica.	3. Anthimos B. v. Moglena.	Germanos.
1691. I. Gregorios M. v. Neä Paträ.	2. Makarios M. v. Korytza.	3. Arsenios B. v. Mokra.	Gregorios
1693. I. Ignatios M. v. Belegrada.	2. Daniel M. v. Dyrrachion.	3. Arsenios B. v. Mokra.	Ignatios.
1695. I. Zosimas M. v. Sisanion.	2. David ehem. M. v. Kastoria u. B. v. Dibra.	3. Dionysios B. v. Moglena.	Zosimas
1699. I. Raphael B. v. Cherronesos.	2. Joseph Abt v. Soterkloster.	3. Misael Abt v. Skribatnu.	Raphael.
1714. I. Philotheos Hieromonach	2. Theophanes M. v. Grebena.	3. Arsenios B. v. Mokra.	Philotheos
1719. I. Joasaph M. v. Korytza.	2. Nikephoros M. v. Belgrad.	3. Theodosios B. v. Mokra.	Joasaph.

Die Liste ist in mehrfacher Beziehung lehrreich. An zweiter Stelle erscheinen allemal Metropolitent, an dritter Bischöfe. Man sieht, dass bei Aufstellung der Liste auch die hierarchische Rangordnung berücksichtigt wurde. In vier Fällen wird der ganze Dreierorschlag aus Suffraganen von Achrida gebildet. Die drei andern Fälle sind intrusi der Phanariotenpartei. Gregorios und Philotheos lassen neben sich ruhig zwei einheimische Suffragane in Vorschlag kommen; sie konnten sicher sein, weil primo loco nominiert, in der Wahl den Sieg davonzutragen. Besonders charakteristisch ist die Wahl Raphaels, des ehemaligen Bischofs von Cherronesos auf Kreta, wahrscheinlich wie Gregorios von Trnovo, eines Exemplars der damals so zahlreichen wandernden geistlichen



Industrieritter. Neben ihm — ein ganz unerhörter Fall für den Patriarchat — werden nur zwei Aebte, keine Bischöfe als Kandidaten für den erledigten Thron aufgestellt. Die Aufstellung an zweiter oder dritter Stelle ist also weiter nichts, als eine persönliche Ehrung, welche man dem Betreffenden erweisen will. So erscheint Bischof Arsenios von Mokra nicht weniger als dreimal, 1691, 1693 und 1714 tertio loco. Offenbar hielt die Synode ihn für nicht fähig, ein so schwieriges und hohes Amt zu bekleiden; aber sie wollte dem alten würdigen Mann eine billige Auszeichnung erweisen. Ganz deutlich zeigt sich ein ähnlicher Gedanke 1695, wo secundo loco David vorgeschlagen wird. Derselbe hatte als Protothronos von Kastoria seine Entlassung eingereicht *διὰ τε τὸ γῆρας αὐτοῦ καὶ τὴν ἀδυναμίαν* (59, 5); man hatte ihn dann zu seiner Versorgung auf das kleine Bistum Dibra befördert. Es ist völlig ausgeschlossen, dass die Synode mit diesem hinfälligen Greise irgendwie ernstliche Absichten hatte. Sie hatte sich auch bereits vor der Wahl ernstlich für Zosimas von Sisanion engagiert. Sicher wollte sie nur dem verdienten alten Prälaten eine äussere Ehrung anthun.

Es ist übrigens interessant zu sehen, dass wenigstens nach den Akten niemals ein Protothronos in den Patriarchat vorrückte. Zwischen Achrida und Kastoria bestand stets eine gewisse Spannung. Bereits 1676 waren es die Primaten und der Klerus von Kastoria, welche die erste schwere Demütigung des autonomen Patriarchats unter den ökumenischen Stuhl durchsetzten; bei der Aufhebung des ersteren 1767 spielen wieder Protothronos, Primaten und Klerus von Kastoria eine hervorragende Rolle. Darum hielt man diese feindseligen Prälaten möglichst fern vom apostolischen Stuhle.

Weniger bemerkenswert sind die Bischofswahlen, weil hier wohl in der Regel drei Mönche vorgeschlagen werden, so in Prespa 1685 und in Veles 1735; allein dasselbe findet auch merkwürdigerweise 1695 bei Pelagonia statt, während sonst die reichen und angesehenen Metropolen Pelagonia und Korytza von Bischöfen stark begehrt sind. So bilden 1679 die Wahlliste von Pelagonia Bischof Metrophanes von Dibra, Metropolit Leontios von Sisanion und erst an dritter Stelle kommt ein Mönch in Vorschlag. Ebenso wird 1694 für Korytza Daniel von Dyrrachion vorgeschlagen, neben ihm allerdings zwei Mönche; allein des ersteren Wahl



stand im voraus fest. Derselbe Fall findet 1709 daselbst statt, wo Bischof Joasaph von Prespa, als primo loco vorgeschlagen, gewählt wird, während neben ihm zwei Mönche figurieren. 1694 bei der Erledigung der hochangesehenen Metropolis Kastoria ist allerdings der primo loco vorgeschlagene Kandidat ein Mönch; aber neben ihm kommen in die Wahl der Metropolit von Grevena und der Bischof von Moglena. Sogar für das Bistum Prespa, das sonst nur Mönche auf seiner Vorschlagsliste hat, wird 1677 wenigstens an zweiter Stelle der gewesene Bischof von Veles vorgeschlagen.

Sehr interessant sind die Wahlen von Prespa 1730 und Sisanion 1743. In Prespa wird an erster Stelle der Protosyngellos von Kastoria Theodosios und in Sisanion der Hierodiakonos von Achrida Nikephoros vorgeschlagen. Offenbar liegt hier die Tendenz vor, die in der Verwaltung der einzelnen Kathedren bewährten Kleriker auf die Bischofssitze zu befördern, eine hochverständige Massregel, die der Regierungsklugheit des Patriarchen Joasaph alle Ehre macht. Die eigentlichen Klostermönche, durch langjähriges Zellenleben der Welt entfremdet, erwiesen sich vielfach als völlig unbrauchbar für das Kirchenregiment. Leider musste auch diese nützliche Reformmassregel in den folgenden Wirren und Stürmen verkümmern.



XII. Der Klerus von Achrida.

Merkwürdigerweise wird in den Akten fast gar nicht der zahlreiche und einflussreiche Klerus von Achrida erwähnt. In den Depositionsverhandlungen des unwürdigen Patriarchen Kyr Philotheos wird „der andächtigste unter den Priestern, der Sakellarios Kyr Konstantinos“ als Oberhaupt der angeblichen venetianischen Partei genannt, jedenfalls ein einflussreicher und dem nichtswürdigen Patriarchen im Wege stehender Mann. Ferner wird 1743 der Diakon von Achrida Nikephoros zum Metropoliten von Sisanion befördert, ein offenbar sehr geschäftsgewandter Mann; denn er besorgt in den letzten Zeiten des Patriarchats viele Geldgeschäfte und Verhandlungen mit der türkischen Regierung. Auch bei der Aufhebung des Patriarchats hat er, freilich ganz den phanariotischen Interessen dienend, seine Hand im Spiele.

Eine nicht unwichtige Person ist endlich der Verweser, der *τοποτηρητής και επίτροπος* des Patriarchats. Wir kennen aus den Akten nur einen Vertreter dieses Amtes, den Metropoliten von Kition Kosmas. Er erscheint zuerst 1685 52, 19 unter Gregorios dem Aelteren. Wahrscheinlich hat der sehr altersschwache Patriarch den wandernden Prälaten zu seinem Stellvertreter angenommen. Dann finden wir ihn unter Germanos 1690 112, 4, unter Gregorios von Trnovo 1691 50, 37 und 1691 48, 14. Im ersten Aktenstück unterzeichnet er an erster Stelle vor dem Protothronos; er scheint somit der *spiritus rector* von Germanos' Absetzung gewesen zu sein; an der zweiten Stelle unterzeichnet er unmittelbar nach dem Patriarchen; auch bei der Bischofswahl von 1685 unterzeichnet er an erster Stelle. Dagegen 1693 bei der Wahl des Ignatios subskribiert er zuletzt 55, 31; vielleicht wurde er erst nachträglich zu der Unterschrift gepresst. Er wurde übrigens kurze Zeit darnach auf den Metropolitansitz von Dyrrachion befördert. Unter



Germanos nun hat Kosmas sich 1690 ein grosses Verdienst erworben, er hat ein Verzeichnis des *τίμιος κληρός* von Achrida hergestellt, das BODLEV mit gewohnter Gewissenhaftigkeit seiner Kodexabschrift einverleibte 1690 112, 1.

Gleich bei der Gräzisierung des alten bulgarischen Patriarchalstuhles im XI. Jahrhundert kamen die Kleriker der Sophienkirche von Konstantinopel auf diesen damals dritten Stuhl des Reiches. Es ist daher natürlich, dass die Ordnung der Kleriker der Kirche von Achrida ein allerdings schwaches Abbild des Klerus der Sophienkirche der Hauptstadt ist.

Auch sie ist in Pentaden geteilt; es ist aber zu bemerken, dass die erste Pentas nur bis zum fünften Beamten reicht; die Namen von † *Παπᾶ Ἰωάννης* an gehören zum *χορός ὁ εὐώνυμος*, während die drei ersten Pentaden, wie in Konstantinopel, den *χορός ὁ δεξιός* bilden.

Vergleichen wir zuerst die erste Pentas:

Konstantinopel	Achrida
1. ὁ μέγας οἰκονόμος.	1. ὁ μέγας οἰκονόμος.
2. ὁ μέγας σακελλάριος.	2. ὁ μέγας σακελλάριος
3. ὁ μέγας σκευοφύλαξ.	3. ὁ μέγας χαρτοφύλαξ
4. ὁ χαρτοφύλαξ.	4. ὁ σακελλίου.
5. ὁ σακελλίου.	5. ὁ μέγας σκευοφύλαξ.
6. ὁ πρωτέδικος.	

Es fehlt in Achrida der *πρωτέδικος*, welcher daselbst die zweite Pentas eröffnet. Indessen die älteren Ordnungen und Balsamon kennen auch in Konstantinopel entsprechend dem Namen Pentas nur fünf Dignitäten; die sechste hat erst Xiphilinos eingefügt.¹⁾

Abweichend von der hauptstädtischen Ordnung ist auch, dass der Skeuophylax statt an dritter, an letzter Stelle figuriert. Die noch im XVII. Jahrhundert erhaltene Fünfzahl beweist aber, dass diese Einrichtung in eine frühere Zeit, als Patriarch Xiphilinos (1192—1199) zurückgeht. Es ist wohl möglich, dass wir eine altüberlieferte Einrichtung aus der ersten Zeit des gräzisierten Achrida vor uns haben.

1) Codinus de officialibus Bekker S. 117, 118.



Vergleichen wir die zweite Pentas:

Konstantinopel	Achrida
1. ὁ πρωτονοτάριος.	1. ὁ πρωτέδικος.
2. ὁ λογοθέτης.	2. ὁ πρωτονοτάριος.
3. ὁ κανστρίσιος.	3. ὁ μέγας λογοθέτης.
4. ὁ ἡεφερενθάρσιος.	4. ὁ κανστρήσιος.
5. ὁ ὑπομνηματογράφων.	5. ὁ ἡεφερενθάρσιος $\bar{\alpha}$.
	6. ὁ ἡεφερενθάρσιος $\bar{\beta}$.

Da der *πρωτέδικος* in Achrida die zweite Pentas eröffnet, rücken die Nummern 1—4 in Konstantinopel in die Plätze 2—5. Der *ὑπομνηματογράφος* beginnt die dritte Pentas. In dieser Pentade hat Achrida sechs Plätze durch Teilung des Referendarios in einen ersten und einen zweiten, offenbar eine spätere Einrichtung.

Ganz abweichend ist die Bildung der dritten Pentas in Achrida. An ihrer Spitze steht der in KP. als letzter von Pentas II figurierende *ὑπομνηματογράφος*; 2. ὁ *ἱερομνήμων* und 5. ὁ *ὑπομνημόνων* figurieren ebenfalls in einigen Handschriften unter den Dignitären der dritten Pentas. Dagegen die beiden *δομίστιχοι* haben in KP. bedeutend niedrigeren Rang, als in Achrida; Codinus reiht sie in die siebente Pentas ein; andre zählen sie zum linken Chor.

Vom Chor zur Linken fehlt leider das Amt des ersten Dignitärs; dagegen der Protopapas eröffnet diesen auch in einigen Handschriften zu Konstantinopel (Codinus. a. a. O. S. 116). Auf ihn folgt der *ῥήτωρ* und dann der *ἐξαρχος*, welcher a. a. O. den vierten Platz einnimmt: der *ῥήτωρ* endlich erscheint an verschiedenen Plätzen. Bei Codinus selbst schliesst er die vierte Pentas.

Es ist übrigens sehr wohl möglich, dass der Klerus der verarmten Grosskirche in der Türkenzeit nur noch eine Ruine gegenüber dem früheren Glanze war, und dass unter der Herrschaft der griechischen Kaiser der Klerus wesentlich zahlreicher gewesen war. Immerhin sind 20 Kleriker für eine so heruntergekommene Kirche eine recht stattliche Anzahl. Der allerseligste Patriarchat wird ihre Dienste wohl meist mit Hungerlöhnen oder gar nicht bezahlt haben.



XIII. Zur Sprache der Urkunden.

Die Konzipisten der achridenischen Urkunden haben, wie das bei solchen Schriftstücken nicht anders möglich ist, einen vollkommen stereotypen Stil nach den verschiedenen Gattungen, in welche die Urkunden zerfallen.

Man kann für die beiden wichtigsten Gruppen, die Bischofswahlen und die Obedienzeide (Enthronistika) eine förmliche Schablone aufstellen.

Das Schema für die Patriarchen und Bischofswahlen ist im Gedankengange stets dasselbe. Erst wird das Faktum der Verwaistheit des Bischofsstuhls und der Grund davon (Tod, Versetzung, Absetzung) angegeben; darauf folgt der Bericht, dass die in der Kathedrale versammelten stimmfähigen Synodalen einen Dreivorschlag gemacht haben; weiter haben sie unter Anrufung des hl. Geistes herausgefunden, dass der hierbei an erster Stelle genannte der geeignetste sei, um die vernünftige Herde Christi zu leiten und zu weiden. Darum wird er feierlich installiert und von dem ganzen Akt ein Protokoll aufgenommen.

Womöglich noch stereotyper sind die Verpflichtungsformulare der erwählten Prälaten. Zuerst wird in einem regelmässig mit *ἐπειδὴ ἐκ θεοῦ ὁδηγηθεῖσα ἡ θεία καὶ ἱερὰ σύνοδος* beginnenden Vorderatze konstatiert, dass die im hl. Geist geliebten Brüder ihn den unwürdigen und geringen so ausgezeichneten und hoher Ehre würdig erachtet haben; darauf dankt er der erhabenen Dreifaltigkeit, welche die Herzen der Synodalen in dieser Richtung lenkte; es folgen formelhafte Dankesworte an Patriarch und Synode und endlich verspricht er die vernünftige Herde Christi und den von Gott verliehenen Patriarchat so zu leiten, dass er jene unbefleckt und rein am Gerichtstage abliefern. Darauf wendet er sich im Schlussgebet an Christus und erfleht die Fürbitte der Gottesmutter und des Wunderthäters Klemens und aller Heiligen.



Obschon der Gedankengang also in beiden Urkundengattungen derselbe ist, werden doch in der Ausführung im Einzelnen so zahlreiche und mannigfache Veränderungen angebracht, dass keine Urkunde etwa mit der andern wörtlich übereinstimmt. Bisweilen strengen sich die Prälaten (gerade die minderwertigen, wie Patriarch Ignatios) an, durch Einflechtung von Bibelsprüchen und eigentümlichen Wendungen ihrem Aktenstück einen gewissen Schimmer der Originalität zu geben.

Neben diesen beiden Urkundengattungen besteht dann noch die dritte, welche besonderen Anlässen ihren Ursprung verdankt, z. B. der Deposition des Leichnams des Erzbischofs Zosimas in der Kathedrale, der Stiftung des Georgios Kastriotis u. s. f. Dahin gehören auch die Hirtenbriefe Joasaphs über die Einigkeit unter Klerus und Volk, über die Verlegung des Naumfestes u. s. f.

Die Verfasser fast aller dieser Urkunden wollen durchaus nicht vulgärgriechisch schreiben, im Gegenteil, die Urkunden sind in dem leidlich gebildeten Altgriechisch abgefasst, welches für die kirchlichen Urkunden, vorab des ökumenischen Patriarchats, herkömmlich und bekannt ist. Bei einigen Urkunden gelingt das auch leidlich; meist aber sind dem sonst altgriechischen Texte eine Anzahl Wörter und Formen der Umgangssprache beigemischt.

Es liegt hier keine Absicht vor; der Schreiber will reinen Stil schreiben, aber immer wieder fällt er in den vulgären zurück. Anderer Art sind Urkunden, wie XVIII, XXXI, XXXV; die beiden ersten sind Depositionsakten. Die Protokolle von XVIII werden aufgesetzt und verlesen nicht allein in Gegenwart der Synodalen, sondern es nehmen auch die gegenwärtigen Archonten und andere hervorragende Männer der Diözese teil, Grund genug, das Aktenstück in einer allen und nicht allein den Gelehrten oder Theologen verständlichen Sprache abzufassen. Dasselbe gilt von dem an alle Klassen der Bevölkerung gerichteten Hirtenbriefe (Urk. XXXV). Endlich Urk. XXXI das *ἴσον ἀπαράλλακτον τοῦ πρωτοτύπου συμφωνητικοῦ συνοδικοῦ γράμματος* ist nur eine vorläufige synodale Vereinbarung¹⁾; die Prälaten sind hier ganz unter sich und haben nicht nötig, sich durch Anwendung des feinen Stiles abzuquälen. Wie schwer ihnen das geworden ist, zeigen die zahlreichen Ent-

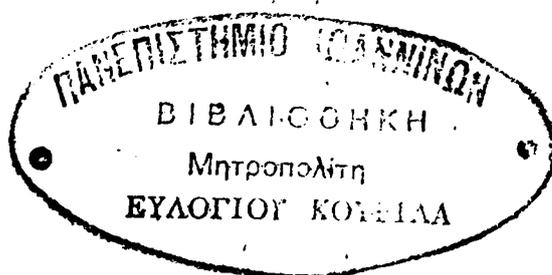
1) Die feierliche Deposition des Philotheos und die Neuwahl werden in separaten Aktenstücken behandelt.



gleisungen. Wenn der Konzipient im feierlichen Urkundenstil eine langatmige Periode aufzubauen unternimmt, tritt nicht selten ein Verstoss ein; der Nachsatz entspricht nicht dem Vordersatz oder wird verkehrt eingeleitet oder fehlt ganz u. s. f. Man sieht es diesen Urkunden an, dass ihre Verfasser mit saurem Schweisse einem Ideal nachstrebten, das zu erreichen über ihren Bildungsgrad hinausging.

Bemerkenswert ist übrigens, dass die von und für Phanarioten geschriebenen Urkunden ein eleganteres Griechisch aufweisen, als die der einheimischen Prälaten. Ganz natürlich; die Intrusi gehören den Inseln an oder haben in Konstantinopel korrekt schreiben gelernt, während die Prälaten der Autochthonenpartei hellenisierte Bulgaren und Rumänen sind, deren Urkunden den Ursprung ihrer Verfasser nicht verleugnen. Besonders elegant als im Phanar verfasst sind die zwei Meletiosurkunden.

In den auf das Namensverzeichnis folgenden sprachlichen Abschnitten (Wort- und Sachregister und grammatisches Verzeichnis) habe ich vorzugsweise die Wörter und Formen der in der Mischsprache geschriebenen Urkunden berücksichtigt, da aus vulgärgriechischen Urkunden alles anzumerken, was dem modernen Sprachgebrauch angehört, keinen Zweck hat.



Namenverzeichnis.

- Ἀβηρών* 93, 119.
Ἀβραάμ 94, 1.
Ἀγγελῆς Χατσῆς, Protekdikos 112, 8.
Ἀδριανούπολις 62, 22. 34; 117, 14; 121, 9.
Ἀθανάσιος M. v. Korytza 56, 3; s. *Μακάριος*.
Ἀθῆναι 84, 39. 41.
Ἀλβανία 49, 4; 58, 14.
Ἀλέτη unbekannter Ort im Gebiete von Kastoria 119, 2.
Ἀνανίας M. v. Strumnica 125, 5.
Ἀναστάσιος Domestikos 113, 13.
Ἄνθιμος M. v. Ungroblachia 121, 8.
Ἄνθιμος B. v. Moglena, Wahlkandidat für Achrida 53, 16. 27.
Ἄνθιμος B. v. Moglena 97, 109.
Ἀντιόχεια 118, 23.
Ἀποστόλης παπᾶ Μήρου I Referendarios 113, 16.
Ἀργύριος 122, 9.
Ἀρσένιος P. v. Achrida 112, 8 und Prohedros v. Pelagonia 125, 10.
Ἀρσένιος Expatriarch v. Achrida und M. v. Vodena 118, 4.
Ἀρσένιος B. v. Gkora 48, 19; Wahlkandidat f. Achrida 50, 29. 45; 52, 21; Wahlkandidat f. Achrida 55, 18. 30; 57, 22; 63, 61; 64, 9; 67, 59; 69, 30; 74, 28; Wahlkandidat f. Achrida 76, 23; 79, 51.
Ἀρσένιος B. v. Prespa 118, 8.
Ἀρσένιος Mönch, Wahlkandidat f. Veles 100, 13.
Ἀρχάγγελος 119, 2; vielleicht das Taxiarchenklöster von Tsuka bei Kastoria *Ἐκκλ. ἀλ.* 1900 S. 123.
Ἀχρίδα: G. *Ἀχρίδος* 46, 6. 18; 57, 10; 61, 9; 83, 10; 112, 5; 125, 2. 8. 9; *Ἀχρίδων* die übliche Form 45, 2. 9. 6; 46, 2. 21; 47, 4. 10. 12. 1; 48, 10; 49, 3. 16; 50, 22. 33. 37 u. s. f.; D. *ἐν Ἀχρίδι* 63, 51; 69, 25; 70, 16; 74, 24; 98, 21; 99, 20; 100, 20; 101, 22; *Ἀχρίδα* 115, 34; *εἰς Ὀχρίδα* 47, 2; 65, 28; 68, 31; *Ἀχριδηνός* 83, 13; 101, 10. 15.
Βασιλείν 49, 31.
Βελέγραδα Metropolis 48. 15; 50, 40; 52, 20; 55, 16; 83, 51; 86, 96. 105; 87, 11. 24; 94, 157; 97, 100; 98, 26; 102, 23; 103, 26; 118, 5; 119, 14.
Βελεσσός Bistum: die Form *Βελησσός* ist wohl nur Schreibfehler. 45, 11; 77, 43; 97, 106; 99, 3; 100, 9. 18. 5; 101, 23; 106, 14; 107, 17; 108, 18; 109, 23; 119, 12; 120, 13.
Βελλά 123, 10.
Βενέδικτος Mönch, Wahlkandidat f. Prespa 52, 12.
Βενέδικτος Mönch, Wahlkandidat f. Korytza 57, 14
Βενέδικτος Mönch, Wahlkandidat f. Pelagonia 69, 19.
Βενετία 121, 3.
Βενετικοί 84, 16 s. *Ἐνετοί*.
Βέρροια 85, 70; 115, 42; 117, 17; 123, 11.
Βεσελεήλ 71, 45.
Βοδενά Metropolis 53, 9. 14; 64, 2; *Βοδενῶν καὶ Γιαντζᾶς* 77, 37; 83, 50; 86, 92. 103; 87, 22; 94, 155; 108, 21; 118, 27. 4; 119, 11; 120, 9; 125, 4.
Βουκουρέστιον 121, 15.
Βουλγαρία *πᾶσα* im erzbischöflichen Titel 45, 2. 9. 6; 46, 6; 47, 2; 49, 3. 16; 50, 33; 51, 6; 52, 7; 54, 6 u. s. f.



- Γαβριήλ* P. v. KP. (1702—1707) 120, 2; 123, 2.
- Γαβριήλ* B. v. Moglena 77, 42; 83, 53; 86, 95. 107; 87, 26; 94, 159, 102, 24.
- Γέμπρης* s. *Δέβρα*.
- Γερασίμη Ἀναστάσιος Ναούμ* 105, 33; 111, 20.
- Γεράσιμος* Grossprotopop 113, 21.
- Γεράσιμος* von Kreta Häretiker 118, 2.
- Γεράσιμος* Topoteret von Korytza 97, 108.
- Γερμανός* M. v. Sisaniön 119, 13; 120, 12.
- Γερμανός* M. v. Vodena 53, 14; Patriarch 53, 18; 54, 26; 112, 3; Ex-patriarch 49, 5; 50, 17; 63, 53; 64, 2; 65, 29; 66, 32.
- Γερμανός* M. v. Vodena 108, 21; 125, 4.
- Γερμανός* Mönch, Wahlkandidat f. Pelagonia 46, 15.
- Γεώργιος* zwei Individuen dieses Namens 49, 22. 29.
- Γεώργιος ἅγιος ἐν Βενετία* 121, 4.
- Γεώργιος Ἐμμανουήλ* Protonotarios 112, 9.
- Γεώργιος μεγαλομάρτυρ καὶ τροπαιοφόρος* 96, 43; 116, 21.
- Γεώργιος παπᾶς* Hieromnemon 112, 19.
- Γιανιτζά* 77, 37.
- Γιάννης* 49, 25.
- Γιεζή* 73, 95; 93, 117.
- Γίλκα* 3 Individuen dieses Namens 49, 23. 24.
- Γίλκα* Primat von Kawaja 48, 8.
- Γκιοῦρος* 2 Individuen dieses Namens 49, 30. 31.
- Γκόρα* Bistum (*Γκόρας καὶ Μόρας*) 48, 19; 50, 29. 45; 52, 21; 55, 18. 30; 57, 22; 63, 61; 64, 9; 67, 59; 69, 30; 74, 28; 76, 22; 79, 51; 83, 56; 86, 98. 111; 87, 29; 94, 161; 97, 110; 98, 28; 100, 26; 102, 27; 107, 18; 108, 23; 111, 17.
- Γρεβενά* Metropolis 46, 9; 48, 17; 50, 44; 59, 14; 60, 23; 63, 60; 64, 5; 69, 28; 74, 27; 76, 23; 83, 49; 86, 93. 110; 87, 25; 94, 158; 97, 107; 107, 13; 109, 25; 110, 18; 117, 8; 118, 31. 8; 119, 15; 120, 10; 125, 5.
- Γρηγόριος* P. v. Achrida 52, 2. 3; 119, 5; 120, 5; Expatriarch 46, 4. 21; 47, 4. 6; 53, 21; 57, 21; 64, 5; 68, 5.
- Γρηγόριος* P. v. Achrida, Exmetropolit von Neai Patrai 47, 12. 1; 48, 13; 50, 27. 31; 51, 27; *ὁ Τουρναβίτης* 62, 19; Expatriarch 64, 9; 65, 9.
- Γρηγόριος* M. v. Grevena 118, 8; ein zweiter 125, 5.
- Γρηγόριος* M. v. Pelagonia 107, 12.
- Γρηγόριος* Topoteret von Selasphoros 97, 105.
- Γρηγόριος παπᾶς* Grosssakellarios 112, 10.
- Γρόσδα* 49, 27.
- Δαβίδ* M. v. Kastoria und Protothronos 50, 39; 53, 25; 55, 26; 59, 4; 118, 26. 5; 119, 4. 9; 120, 7; Exmetropolit und Prohedros von Dibra 60, 21; 63, 54; 64, 3; 66, 44; 67, 54; 79, 55; Wahlkandidat f. Achrida 66, 44.
- Δαβίδ* B. v. Veles 99, 4.
- Δαθάν* 93, 119.
- Δακία Μεδιτερρανῶν* 70, 2.
- Δακία Ῥιπευσία* 70, 2.
- Δάλματοι* 57, 6.
- Δανιήλ* B. v. Dibra 97, 103; 103, 27; 106, 13; 109, 21; 110, 16; 111, 16.
- Δανιήλ* M. v. Dyrrachion 55, 27; Wahlkandidat f. Achrida 55, 17; M. v. Korytza 57, 12. 18; 58, 18; 59, 28; 79, 52.
- Δανιήλ* M. v. Korytza 107, 16.
- Δανιήλ* B. v. Prespa 74, 4.
- Δανιήλ* B. v. Veles 97, 106; 100, 11. 16; 101, 23.
- Δαρδανία* 70, 3.
- Δεάβολις* 97, 77.
- Δέβρη* (*Δέβραι* B. *Δεύρη*) Bistum *Δεβρών* (B. *Δευρών*) 46, 13; 63, 54; 64, 3; 67, 54; 79, 55; 83, 54; 84, 25; 86, 99. 108; 87, 27; 94, 160; 97, 103; 98, 29; 100, 25; 103, 27; 106, 13; 109, 21; 110, 16; 111, 16; 119, 16; da *Λ* stets *Δεβρών* schreibt, habe ich diese Form in den Urkunden des Patriarchalkodex hergestellt; dagegen in den Urkunden Gerasimis BODLEVS Schreibung belassen. *ἐπὶ*



- Δεβρων* 84, 25; *Δέβρη* 66, 20; 84, 29; *Γέμπρης* 118, 9.
Δημήτριος 49, 31.
Δημήτριος ὁ παπᾶς Hypomnematographos 112, 7.
Δημήτριος Ἐράσμου Hypomimneskon 112, 15.
Διονύσιος P. v. Konstantinopel 114, 11; 116, 17; 118, 21.
Διονύσιος P. v. Achrida 76, 4; *Χιώτης* 77, 45; *Χῖος* 84, 23. 27.
Διονύσιος P. v. Achrida XLVII u. XLVIII 108, 2; 111, 25; Expatriarch 110, 10; 111, 10.
Διονύσιος M. v. Kastoria 117, 5 (Irrtum für *Δαβλῶ*).
Διονύσιος M. v. Kastoria und Protothronos 46, 23.
Διονύσιος M. v. Kastoria und Protothronos 59, 13; 61, 39; 63, 55; 64, 4; 67, 53; 69, 26; 74, 25; 77, 35; 79, 47; 120, 3.
Διονύσιος B. v. Moglena, Wahlkandidat f. Kastoria 59, 15; 60, 24; Wahlkandidat f. Achrida 66, 44; 63, 59; 64, 7; 79, 53.
Διονύσιος B. v. Veles 119, 12; 120, 13.
Δόξη Δημήτριος 122, 7.
Δοσίθεος P. v. Jerusalem 118, 24.
Δοσίθεος B. v. Prespa 99, 21; 100, 24; heisst *Θεοδόσιος* 97, 104; 98, 10. 16.
Δούκας 49, 27.
Δυρράχιον Metropolis 47, 5; 55, 17. 27; 57, 12. 23. 6; 58, 18; 63, 56; 67, 56; 69, 27; 79, 49; 97, 102; 110, 14; 111, 14.
Δωρόθεος Mönch, wird B. v. Prespa 45, 11.
Ἐδεσσα (Vodena) 97, 101; 103, 25.
Ἐμπορία Dorf bei Korytza 84, 46.
Ἐνετία 120, 7; *Ἐνετήθεν* 72, 82.
Ἐνετῶν Ἀριστοκρατία 72, 56. 75; s. *Βενετικός*.
Εὐθύμιος M. v. Kastoria 122, 1; 125, 4.
Εὐθύμιος M. v. Strumnica 119, 5.
Εὐθύμιος B. v. Dibra 118, 9.
Εὐθύμιος E. v. Pogoniae 121, 12.
Ζυλακτοῦ Παναγιώτης 122, 6.
Ζωσιμᾶς P. v. Achrida 47, 3; LVI u. LVII 118, 3; † 1670.
Ζωσιμᾶς M. v. Sisanion 48, 18; 50, 42; 60, 22; 62, 34; 63, 42; 65, 20. 25; 66, 43. 47; P. v. Achrida 65, 25; 66, 43. 47; 68, 32. 2. 8; 69, 3; 70, 1; 73, 104. 111; 74, 7; 75, 3; 76, 7; 78, 25; Expatriarch und Prohedros von Sisanion 82, 22; 83, 47. 4; 84, 42. 44; 86, 89. 100; 87, 20; 88, 7; 90, 41; 94, 151; 101, 3; 122, 12; 124, 7; 125, 2.
Ἡσαΐας Prophet 62, 15.
Θεοδόσιος B. v. Gkora und Mokra, Wahlkandidat f. Achrida 87, 13; 83, 56; 86, 99. 111; 87, 29; 94, 161; 97, 110; 98, 28; 100, 26; 102, 27.
Θεοδόσιος B. v. Prespa s. *Δοσίθεος*.
Θεοδόσιος B. v. Prespa 103, 28 (vielleicht Dositheos-Theodosios zum zweiten Male).
Θεοδόσιος B. v. Strumnica 106, 16.
Θεοδόσιος B. v. Veles 107, 17.
Θεοδόσιος Fehler für *Δοσίθεος* s. *Δοσίθεος*.
Θεόδοτος Fehler für *Θεοδόσιος* 86, 111.
Θεοδώρα 3 Individuen dieses Namens 49, 22. 25. 28.
Θεοτόκος: *τῆς ὑπεραγίας ἡμῶν Θεοτόκου, τῆς τοῦ Θεοῦ λόγου Σοφίας* 66, 39; 69, 15; die zahlreichen anderen Stellen über die Gottesmutter der Kathedrale von Achrida S. 194 ff.; *τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου, τῆς ἐπονομαζομένης ἁγίας Σοφίας τῆς μητροπόλεως Βοδενῶν* 53, 8; *τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας Κοριτζᾶς* 87, 7; *τῆς ὑπεραγίας ἡμῶν Θεοτόκου τῆς καλουμένης Μουζεβλικῆς* 72, 60. 72; *εἰς θέσιν Σληβένῃ χωρίου BODLEV* 72, 83 Note; *τῆς κυρίας Θεοτόκου Σκηνηπάτου* 79, 40; *τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τῆς λεγομένης τοῦ Σπηλαίου ἐν Γρεβενᾷ* 46, 8.
Θεοφάνης E. v. Achrida 114, 1; *Κακοθεοφάνης* 115, 4; 117, 2. 14. 18.



- Θεοφάνης M. v. Grebena, Wahlkandidat f. Kastoria 59, 14; Wahlkandidat f. Achrida 76, 22; 48, 17; 50, 44; 60, 23; 63, 60; 64, 5; 69, 28; 74, 27; 83, 49; 86, 93. 110; 87, 25; 94, 158; 97, 107; 119, 15; 120, 10.
 Θεοφάνης B. v. Prespa 52, 5.
 Θεοφάνης M. v. Strumnica 108, 20; 109, 19; 110, 17.
 Θεσσαλονίκη 85, 71; 123, 12.
 Ἰακώβ 94, 137.
 Ἰάκωβος Apostel 77, 2.
 Ἰάκωβος M. v. Athen 84, 41.
 Ἰάκωβος M. v. Pelagonia 74, 26.
 Ἰγνάτιος P. v. Achrida 117, 10.
 Ἰγνάτιος M. v. Belegrada 48, 15; 50, 40; 55, 16; Patriarch 55, 20; 56, 25. 26. 6; 57, 4; 58, 12; 60, 7; 123, 1. 2; Expatriarch 64, 11; 65, 3; 66, 30; 86, 88. 101; zubenannt ὁ γέρον 83, 4; 88, 7; 94, 152.
 Ἰγνάτιος M. v. Korytza 118, 7.
 Ἰγνάτιος M. v. Pelagonia 118, 6.
 Ἰγνάτιος M. v. Pelagonia 50, 43; 63, 58; 64, 8; 67, 57; 69, 18. 20; vgl. 70, 17; 79, 48.
 Ἱεράπολις 121, 10.
 Ἱερεμίας III. Patriarch von Konstantinopel (1716—1726) 94, 144; 121, 2.
 Ἱεροσόλυμα 118, 24.
 Ἰουδαῖος 93, 121.
 Ἰούδας 73, 96; 93, 118.
 β' Ἰούδας 93, 118.
 Ἰουστινιανή $\bar{\alpha}$ Beiwort von Achrida 45, 8. 6; 47, 10. 1; 49, 3; 50, 22; 51, 6. 27; 52, 6 u. s. f.
 Ἰσαάκ 94, 2.
 Ἰωακείμ Mönch, Wahlkandidat f. Prespa 98, 12.
 Ἰωακείμ Mönch, Wahlkandidat f. Sisanion 101, 11.
 Ἰωακείμ Mönch, Wahlkandidat f. Veles 100, 12.
 Ἰωακείμ B. v. Gkora und Mokra 111, 17.
 Ἰωακείμ B. v. Moglena 106, 17; 107, 16. 15; 108, 24; 109, 24.
 Ἰωάννης 49, 22.
 Ἰωάννης Evangelist 89, 18.
 Ἰωάννης ἱερέυς 77, 40.
 Ἰωάννης παπᾶς 113, 18.
 Ἰωάννης ὁ Χρυσόστομος 95, 30.
 Ἰωάσαφ Mönch, Wahlkandidat f. Korytza 57, 15.
 Ἰωάσαφ aus Moschopolis B. v. Prespa 74, 11; M. v. Korytza 73, 105; 74, 18; 75, 22; 77, 39; 82, 23; 84, 47; 86, 90. 104; 87, 10; Patriarch 83, 1; 87, 15; 88, 1. 26; 89, 1; 94, 149; 95, 1; 97, 96; 98, 6. 22; 99. 3. 1; 100, 7. 3; 101, 25. 6; 102, 3; 103, 5; 104, 8. 18.
 Ἰωσήφ M. v. Pelagonia 77, 36; 83, 40; 84, 35; 86, 91. 102; 87, 21; 94, 154; 97, 98; 98, 25; 100, 22; 102, 22; P. v. Achrida 103, 1; 105, 28; 106, 2. 10; 106, 2 (XLV); 124, 1; 125, 30; Prohedros von Pelagonia 108, 16; 109, 17; 110, 14. 12; 111, 12; B schreibt in den Urkunden des Kodex stets Πελαγωνίας, in den Rechnungsurkunden Πελαγωνίας, welch letztere Schreibart ich dort beibehalten habe.
 Ἰωσήφ Abt des Soterklosters, Wahlkandidat f. Achrida 79, 40.
 Ἰωσήφ B. v. Veles 106, 14; 107, 17; 108, 18; 109, 23.
 Ἰωσήφ M. v. Vodena 97, 101; 103, 25.
 Καββαῖα (h. Kawaja) Metochion der Kirche von Achrida (Diözese Dyr-rachion) 47, 4.
 Κάιν 73, 95; 93, 120.
 Κακοθεοφάνης 116, 4.
 Καλλίνικος M. v. Strumnica 83, 52; 86, 94. 106; 87, 23; 94, 156; 97. 99; 98, 27; 102, 25; 103, 29.
 Καλλίνικος B. v. Veles 77, 43.
 Κάλλιστα 119, 2; heute Gkallista bei Kastoria Ἐκκλ. ἀλ. 1900 S. 123.
 Καντακουζηνός Κωνσταντῖνος Stolnik 121, 13.
 Καντακουζηνός Στέφανος Grosspostelnik 121, 14.
 Καστορία Metropolis, Sitz des Protothronos 46, 23; 50, 39; 53, 25; 55, 26; 59, 1. 9; 60, 20. 21. 12, 61, 39; 63, 54. 55; 64, 3. 4; 66, 43; 67, 53. 54; 69, 26; 71, 37; 72, 66. 79; 74, 25; 77, 35; 79, 47; 94, 153; 97, 97;



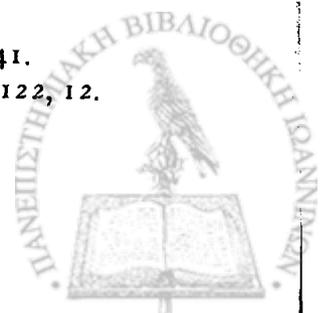
- 98, 24; 100, 21; 102, 21; 103, 24; 106, 11; 107, 15; 108, 17; 109, 18; 110, 15, 13; 111, 13; 113, 5; 117, 5; 118, 26, 2, 5; 119, 4, 2, 9, 2 (LXIV); 120, 7, 3; 121, 7, 8; 122, 2, 2 (LXVI); 123, 11; 125, 4.
- Καστοριεύς* 117, 5; 120, 4; 122, 5.
- Καστριώτης Γεώργιος* 71, 35; 72, 69; 120, 5, 1; 121, 7, 1.
- Κιτζαβα Κιτζάβων* 87, 27; 97, 103; aber *Κιτζάβου* 79, 55.
- Κλεισουριεύς* 122, 7.
- Κλήμης* Erzbischof von Achrida ὁ θαυματουργός 51, 24; 54, 23; 61, 36; 68, 28; 75, 19; 80, 18; 81, 20; 82, 20; 88, 23; 99, 18; 101, 20; 102, 18; 103, 21.
- Κλήμης* M. v. Adrianopel 121, 9.
- Κορυδαλεύς* 122, 7;
- Κορυτζά* (B stets *Κορυτσά* u. s. f.) Metropolis mit dem Volltitel *Κορυτζᾶς καὶ Σελασφόρου* 59, 28; 73, 105; 77, 39; 86, 104; *Κορυτσᾶς καὶ Σελασφόρου* 90, 30; *Κορυτζᾶς καὶ Σελασφόρου* 56, 1; 57, 8; 58, 19; 74, 2, 9, 19, 21; 75, 5, 22; 79, 52; 87, 6, 10, 15; 101, 25; *Κορυτσᾶς καὶ Σελασφόρου* 86, 90; 106, 12; 108, 19; 109, 20; 110, 16; *Κορυτζᾶς* 48, 16; 50, 28; 55, 28; 82, 23; 84, 47; 118, 7; τοῦ *Κορυτζᾶν* 82, 26; ἐν *Κορυτζᾷ* 84, 45; *Κορυτσᾶς* 50, 41; 90, 37; *Κορυτζᾶς* 57, 16; 97, 108; *Κορυτσᾶς* 107, 16.
- Κοσμᾶς* Metropolit von Kition, Topoteret und Epitropos von Achrida 48, 14; 50, 37; 52, 19; 55, 31; 112, 4; er ward Metropolit von Dyrrachion Ende 1693 oder Anfang 1694 57, 23; 63, 56; 67, 56; 69, 27; 79, 49.
- Κοσμᾶς* B. v. Prespa 45, 3; 118, 32.
- Κρήτη* 79, 38.
- Κρύσταλλος* 49, 28.
- Κυράννα* 49, 27.
- Κυριάκος* 122, 8.
- Κύριλλος* P. v. Achrida 107, 1; 110, 11; 111, 11.
- Κύριλλος* IV. P. v. Konstantinopel (1711—1713) 85, 69.
- Κυτταῖοι* (*Κυτταῖοι*) = *Κιτταῖοι* Metropolis auf Kypros 48, 14; 50, 37; 52, 19; 55, 31; 112, 4.
- Κωνσταντῖνος* Sakellarios von Achrida 83, 13.
- Κωνσταντῖνος* *Ἐὐπραγιώτης ὁ Κουνουπάκη* 114, 4.
- Κωνσταντινούπολις* 84, 32; 94, 145; 114, 8; 116, 12; 117, 4; 118, 19; 120, 1; 122, 5; 123, 2; 125, 6, 9.
- Λάζαρος* 49, 26.
- Λεοκάτζι* 123, 11.
- Λεόντιος* B. v. Panion, Wahlkandidat f. Achrida 116, 27.
- Λεόντιος* M. v. Sisanion, Wahlkandidat f. Pelagonia 46, 14, 22; 118, 28.
- Λεόντιος* M. v. Strumnica 63, 57; 64, 6; 67, 58.
- Λιβανίσκος* 97, 77; *Ναὸν ὁ θαυματουργὸς ἐν τῷ Λιβανίσκῳ Διαβόλεως κείμενος* vita S. Clementis p. IX.
- Λυκία* 74, 15.
- Μακάριος* M. v. Grevena 107, 13.
- Μακάριος* M. v. Korytza, Wahlkandidat f. Achrida 50, 28; 48, 16; 50, 41; 55, 28. Da er noch 13. Aug. 1693 unterzeichnet und bereits 24. Jan. 1694 Daniel von Dyrrachion auf den Stuhl von Korytza befördert wird, scheint Ἐθανάσιον 56, 3 ein Versehen für *Μακάριον* zu sein.
- Μακάριος* M. v. Korytza 108, 19; 109, 20; 110, 16.
- Μακάριος* Mönch, Wahlkandidat f. Prespa 52, 13.
- Μακεδονία* 58, 13; *Μ. δευτέρα* 49, 4.
- Μανωλάκης Γεωργίου* Primat v. Kastoria 119, 2.
- Μάξιμος* M. v. Hierapolis 121, 10.
- Μάξιμος* M. v. Strumnica 118, 30.
- Μάρκος ὁ Κύπριος ὁ Πορφυρόπουλος* 121, 16.
- Μάρτως* 49, 23.
- Μαυριώτισσα* 119, 3; 120, 3, 14; ein noch heute erhaltenes Kloster der Theotokos auf einem Hügel am See unweit der Stadt Kastoria. Ἐκκλ. ἀλ. 1900. S. 110.



- Μαυροβινός* 122, 8.
Μαύροβον Mawrowo Dorf östlich v.
 See von Kastoria LEAKE travels in
 northern Greece I, 329 83, 46.
Μεδιτερρανῶν s. *Δακία*.
Μεθόδιος P. v. Achrida 81, 24.
Μεθόδιος ὁ Ἀνθρακεύς Häretiker
 122, 3.
Μελένικος 123, 8.
Μελέτιος P. v. Achrida 45, 8. 6; 115,
 55; ehem. M. v. Sofia 116, 26.
Μήλια Ἰωάννης, κόνσολος Φράντζας
 Primat von Kawaja 48, 8.
Μηλίας 2 Individuen dieses Namens
 49, 22. 27.
Μῆτρος Μπάλκου Referendarios II
 113, 18.
Μητροφάνης B. v. Nyssa 121, 11.
Μητροφάνης M. v. Strumnica 119, 10;
 120, 8.
Μητροφάνης M. v. Vodena 77, 37;
 83, 50; 86, 92. 103; 87, 22; 94, 155;
 100, 23.
Μητροφάνης B. v. Dibra 119, 16;
 wird M. v. Pelagonia 46, 13.
Μητροφάνης B. v. Veles, Wahlkandidat
 f. Prespa 46, 12.
Μισαήλ Abt des Marienklosters von
 Skribatnos, Wahlkandidat f. Achrida
 79, 41.
Μόγλενα Bistum 53, 16. 27; 60, 24;
 63, 59; 64, 7; 77, 42; 79, 53; 83, 53;
 84, 37; 86, 95. 107; 87, 26; 94, 159;
 97, 109; 102, 24; 106, 17; 107, 16.
 15; 108, 24; 109, 24; 118, 29. 7;
 120, 11.
Μόκρα s. *Γκόρα* 50, 29. 45; 52, 21;
 57, 22; 63, 61; 64, 9; 67, 59; 69,
 30; 74, 28; 76, 23; 79, 51; 83, 56;
 86, 98; 87, 29; 94, 161; 97, 110;
 98, 28; 100, 26; 102, 27; 107, 18;
 108, 23; 111, 17.
Μολεσχός 53, 16. 27; 59, 14; 77, 42;
 87, 26; 102, 24; 106, 17; 109, 24.
Μοσχόπολις 73, 105; 101, 25; 104, 8.
Μουζέβικον 72, 60, 72; *συνοικία Μου-*
ζεβίκη 120, 6.
Μπάλκος Domestikos 112, 12.
Μπετλης Γεώργιος Κωνσταντίνου 122, 6.
Μπογιμία 123, 12.
- Μποποστήτση* heute Bobushtitza, Dorf
 nahe bei Korytza LEAKE travels I
 S. 337, damals ein *χωρίον σταυροπη-*
γιακόν 74, 16.
Μύρα 74, 15.
Μυσία ἀνωτέρω 70, 3.
- Ναούμ ὁ θαυματουργός* 96, 54. 64. 71;
 97, 76. 88. 93.
Νάουσα 77, 47; 85, 70; 115, 41; 117,
 17; 123, 11.
Ναουσαῖος 90, 34.
Νέαι Πάτραι 50, 27; 64, 8.
Νεῖλος M. v. Vodena 119, 11; 120, 9.
Νεκτάριος M. v. Belegrada 118, 5.
Νεόφυτος P. v. Antiochien 118, 23.
Νεόφυτος M. v. Dyrrachion 110, 14;
 111, 14.
Νεραντσῆς 49, 28.
Νίκαια 73, 98.
Νικήτας M. v. Dyrrachion 97, 103.
Νικηφόρος M. v. Belgrad, Wahlkandidat
 f. Achrida 87, 12; 83, 51; 86, 96. 105;
 87, 24; 94, 157; 97, 100; 98, 26;
 102, 23; 103, 26.
Νικηφόρος B. v. Dibra 83, 54; 84,
 30; 86, 99. 108; 94, 160; 98, 29;
 100, 25.
Νικηφόρος M. v. Korytza 106, 12.
Νικηφόρος Hierodiakonos v. Achrida,
 M. v. Sisanion 101, 10. 15; 102, 20;
 105, 31; 106, 5; 107, 6; 108, 8;
 109, 7. 5; 110, 3; 111, 3; 125, 2.
Νικηφόρος M. v. Strumnica 77, 38.
Νικόδημος B. v. Moglena 118, 29. 7;
 120, 11.
Νικόδημος M. v. Strumnica, Wahl-
 kandidat f. Achrida 53, 15. 26.
Νικόλαος 49, 26.
Νικόλαος der Heilige, Erzbischof von
 Myra 74, 15.
Νικόλαος τοῦ παπᾶ Ζαχαρίου Gross-
 skeuophylax 113, 16.
Νικόλαος παπᾶς Sakelliu 112, 14.
Νίκος 2 Individuen dieses Namens 49,
 23. 25.
Νίκος Νιέδου Grosslogothet 112, 12.
Νίκος παπᾶς Grossökonom 112, 8.
Νίκος Στάμου Kanstresios 113, 14.
Νίνκος κῶρ Exarch 113, 25.



- Ντερνίτζοβον* 119, 2.
Ντόλενι 119, 2; Dorf in der Nähe von Kastoria mit einer verfallenen Marienkirche. *Ἐκκλ. ἀλ.* 1900 S. 123.
Ντουλζίνιον Dulcigno 84, 16.
Νύσσα 121, 11.
Ὄθωμανικὸν κράτος 83, 12.
Ὀύγγροβλαχία 71, 35; 72, 69; 121, 8.
Ὀχρίδα s. *Ἀχρίδα*.
Παγκράτιος M. v. Grevena 118, 31.
Παγώνα 49, 24.
Πάικος Κωνσταντῖνος 84, 39.
Παῖσιος B. v. Prespa 77, 41; 83, 54; 86, 97. 109; 87, 28; 94, 162; 98, 2.
Παῖσιος II. B. v. Prespa 102, 26.
Πάλε Πέτζης 122, 8.
Πανάρετος P. v. Achrida 119, 3; ehem. P. v. Achrida 119, 8; 120, 6.
Πανευγένης 49, 29.
Πάνιον 116, 27.
Παρασκευή die Heilige 47, 6.
Παρθένιος P. v. Achrida 46, 2. 8.
Παρθένιος Wahlkandidat f. Achrida 116, 27.
Παρθένιος M. v. Belegrada 119, 14.
Παρθένιος M. v. Vodena 118, 27.
Παρθένιος M. v. Sisanion 118, 6.
Παρθένιος B. v. Prespa 52, 11; 55, 29; 63, 62; 64, 10; 67, 60; 69, 29.
Παρθένιος B. v. Prespa 106, 15; 108, 22; 109, 22; 110, 15; 111, 15.
Παῦλος 3 Individuen dieses Namens 49, 26. 28. 30.
Πελαγονία (fast immer *Πελαγωνεία*, selten *Πελαγώνια* B) Metropolis, heute Bitolia (Monastir) 46, 3; 50, 43; 63, 58; 64, 8; 66, 20; 67, 57; 68, 1; 70, 17; 74, 26; 77, 36; 79, 48; 83, 48; 86, 91. 102; 87, 21; 94, 154; 97, 98; 100, 22; 102, 22; 107, 12; 108, 16; 109, 17; 110, 14. 12; 111, 12; 118, 6; 125, 11.
Περιστερά 49, 26.
Πέτκος παπᾶς Grosschartophylax 112, 12.
Πετρίζιον 123, 9.
Πέτρος 3 Individuen dieses Namens 49, 23. 26.
Πέτρος Apostel 78, 5.
Πέτσος 49, 24.
Πόντος δυτικός 49, 24.
Πορφυρόπουλος s. *Μάρκος*.
Πραιβαλία 70, 3.
Πρέσπα Bistum, Gen. *Πρέσπας* 46, 14; 98, 1. 19; 99, 6. 21; *Πρεσπῶν* 45, 2; 52, 3; 55, 29; 63, 62; 64, 10; 67, 60; 69, 29; 74, 11. 18; 77, 41; 83, 55; 86, 97. 109; 87, 28; 94, 162; 97, 104; 100, 24; 102, 26; 103, 28; 108, 22; 109, 22; 110, 15; 111, 15; 118, 32. 8.
Πωγωνιανή 121, 12.
Ῥαφαήλ B. v. Cherronesos, P. v. Achrida 79, 39. 46; 80, 21.
Ῥιπενσία s. *Δακία*.
Ῥούσα 49, 25.
Ῥούσως 49, 30.
Ῥώσιος Primat v. Kawaja 48, 9.
Ῥώσιος 49, 24.
Σαμουήλ P. v. Konstantinopel (1763 bis 1768) 112, 6; 122, 2; 125, 6.
Σάννα 49, 25.
Σελασφόρος im Titel des Metropolitens von Korytza; *Κορυτζᾶς καὶ Σελασφόρου* s. *Κορυτζᾶς*; *Σελασφόρου* allein 97, 105.
Σεραφίμ B. v. Gkora 107, 18; 108, 23.
Σεραφίμ M. v. Grevena 109, 25; 110, 18.
Σεραφίμ M. v. Strumnica 107, 14.
Σεραφίμ Wahlkandidat f. Pelagonia 69, 19.
Σερβία 49, 3; 78, 16.
Σιατίστα 84, 38; 124, 8.
Σίμων μάγος 91, 84.
Σισάνιον Metropolis 46, 22; 48, 18; 50, 42; 60, 22; 62, 33; 65, 17. 20. 25; 66, 42. 46; 78, 26; 83, 47. 4; 84, 42; 86, 89. 100; 87, 20; 88, 7; 90, 40; 94, 151; 101, 1. 7; 102, 18. 5. 21; 105, 31; 106, 5; 107, 7. 5; 108, 6; 109, 6. 4; 110, 3; 111, 3; 118, 28. 6; 119, 13; 120, 12; 122, 12; 125, 2.
Σκορηπάτνου Kloster 79, 41.
Σοφία Metropolis 116, 26; 122, 12.



- Στάμος** 5 Individuen dieses Namens
 49, 23. 24. 25. 27.
Στάσος 2 Individuen dieses Namens
 49, 23. 24.
Στέφανος 49, 26.
Στέφος Γιάννη 122, 7.
Στρουμνίτζα, Στρουμνίτζης 53, 15. 26;
 67, 58; 118, 30. 9; 119, 5; 120, 8;
Στρουμνίτσης 119, 10; 125, 5; v. *Τι-*
βεριοπούλις.
Συμεών M. v. Strumnica 118, 9.
Συμεών Wahlkandidat f. Korytza 74, 13.
Συμεών Wahlkandidat f. Prespa 46, 12.
Συμεών Wahlkandidat f. Prespa 88, 11.
Σωτήρος Χριστού Kloster 79, 39.
Τάσε Ἀσπίτσει τῆς συνοικίας Γηροκο-
μείου 111, 21.
Τεμπίτζα Dorf bei Korytza 84, 46.
Τζέκα die Zecca von Venedig 72, 55;
Τσέκα 120, 7.
Τιβεριοπούλις (Strumnica) 63, 57;
 64, 6; 77, 38; 83, 52; 86, 94. 106;
 87, 23; 94, 156; 97, 99; 98, 27;
 102, 25; 103, 29; 106, 16; 107, 14;
 108, 20; 109, 19; 110, 17.
Τραγιάννος 122, 8.
Τοῦλε Βοῦλκο 122, 7.
Τοῦλε Γιάννης 122, 8.
Τσελνίτση συνοικία 104, 12.
Υπέκιον (Рец) 84, 32.
Φάιος 49, 28.
Φάσσα 49, 27.
Φιλιππούπολις 122, 12.
Φιλόθεος aus Naousa, Mönch, P. v.
 Achrida 76, 21. 24; 81, 5; 83, 11;
 84, 20. 28. 33; 87, 3; *ὁ ἐκ Ναούσης*
Φιλόθεος 77, 47; **Φιλόθεος Ναουσαῖος**
 90, 34; *μοναχὸς Φιλόθεος* 86, 82.
Φράντζα 48, 8.
Φώτη 49, 28.
Χαλκηδών Synode von Ch. 78, 22.
Χερρόνησος auf Kreta 79, 38.
Χιονάτες 123, 11; ein noch heute zur
 Metropolis Bella gehörendes Dorf.
Ἐκκλ. ἀλ. 1900 S. 141.
Χίος 84, 23.
Χιώτης 77, 45.
Χριστοφόρος Mönch, Wahlkandidat f.
 Korytza 74, 12.
Χριστοφόρος Mönch, Wahlkandidat f.
 Sisanion 101, 12.
Χρῦσανθος P. v. Jerusalem 120, 4;
 121, 2.
Χρῦσανθος ἀπὸ Δεβρῶν Mönch, illegi-
 timer B. v. Dibra 84, 24. 31.
Χρῦσανθος Metropolit und Proto-
 thronos von Kastoria 97, 97; 98, 24;
 100, 21; 102, 21; 103, 24; 106, 11;
 107, 15; 108, 17; 109, 18; 110, 15.
 13; 111. 13.
Χρυσοχόος Grossrhetor 113, 23.



Wort- und Sachregister.

(Die mit † bezeichneten Worte fehlen bei Stephanos, Du Cange und Sophokles.)

- ἀγερώχως 78, 28.
 ἄγευστος ununterrichtet 65, 5.
 ἄγιος Ehrenprädikat der Bischöfe 50, 28, 29; 53, 15, 16; 66, 44 u. s. f.
 ἀγορά Geldbeitrag 82, 27.
 ἀδιάξευκτος 84, 39.
 ἀθεμιτουργία 85, 49, 67.
 † ἀθεόφοβος 62, 19.
 αἰδέσιμος Ehrenprädikat des Hieromonachos 76, 21.
 ἀκυβερνησία 49, 12.
 ἀλλοδαπής 90, 42.
 ἀπ' ἄλλουθεν 91, 79.
 ἀλώνιον 93, 124.
 ἀμέλει τοι 70, 8.
 ἀμετάβλητος 95, 22.
 ἀμετάθετος = ἀκίνητος von Festen 95, 19, 22.
 ἀνακατώνω = τὰ ἄνω κάτω ποιῶ 92, 108.
 ἀνακομιδή Rückkehr im Sinn von Translation 47, 5.
 ἀνάμεσον 89, 15.
 ἀναμεταξύ 50, 24; 82, 34; 89, 25, 26; 96, 64.
 ἀνάξιος Demutsausdruck der Prälaten: die Stellen S. 188, 189.
 ἀναξιότης 54, 5.
 ἀναφορά Bericht, Denunziation 83, 12; 84, 21.
 ἀνευόχλητος 90, 47.
 ἀνεξετάστως 78, 28.
 † ἀνεπιμελής für ἀνεπιμέλητος 50, 17.
 ἀνευλάβεια 73, 86.
 ἀνόθευτος 72, 75.
 ἀντάξιος in der Bedeutung von ἄξιος 76, 19.
 ἀντίμαχος 82, 37.
 ἀνύποιστος 78, 31.
 ἀνυπόστατος 84, 19.
 ἀνυποτάκτως 114, 19.
 ἀνώγεος 124, 22.
 ἄξιος mit dem Gen. ἄξιος τοῦ ποιμαίνειν 46, 15; ebenso 52, 14; 69, 16; 74, 18; 76, 23; ἄξιος καὶ ἱκανὸς τῆς τοιαύτης ἐπιστάσεως 69, 20; τὸν ἄξιον τῆς αὐτῆς ἐπαρχίας ποιμένα 57, 9; vgl. 79, 35; mit dem Infin. τὸν πρόποντα καὶ ἄξιον ἀρχιεπισκοπεῦσαι 55, 9; ἄξιος καὶ βέλτιστος ποιμαίνειν 57, 17; ἄξιος διαπρέψαι 63, 37; mit εἰς: ὁ ἄξιος εἰς τὸ προστατεύειν καὶ ποιμαίνειν 46, 10; ἄξιος εἰς τὸ μετατεθῆναι εἰς τὸν τῆς ᾧ Ἰουστινιανῆς . . . θρόνον 79, 43.
 ἀπαξάπαντες 66, 28; 78, 14; 91, 81.
 † ἀπαρεγγάρακτος 59, 2; statt ἀπαρεγγάρακτος wohl Schreibfehler für ἀπαρεγγελητος.
 ἀπαρεγγελητος 59, 2 B; 115, 39.
 ἀποβάλλω absetzen im kirchlichen Sprachgebrauch 64, 6; 66, 29; 87, 4; aufheben ἀπεβλήθη ἢ ἀρχιεπισκοπή Ἀρχίδος 125, 9.
 ἀπόβλητος entsetzt 78, 32.
 ἀποδιχάζω 45, 4.
 ἀποκριματίστως 115, 48.
 ἀπόπτωσις 71, 38.
 ἀπορρίπτω verstossen, absetzen 50, 17.
 ἀποσκορακίζω 63, 42; 91, 82.
 ἀποστολικός Beiwort des Thrones von Achrida die Stellen: S. 184.
 † ἀποτελείωσις: μπερατίου τὴν ἀπαραιτητον ἀποτελεῶσιν des Berats unwiderufliche Entscheidung 65, 12.
 ἀπροστάτευτος 87, 2; 116, 2.
 ἄρξιον ein mir dunkles Wort. δέδωκεν ἄρξιον πρὸς ἀνίερους καὶ ἄλλοτρίους λαϊκὸν ἱερεῖς 66, 18.



Ἀριστοκρατία τῶν Ἐνετῶν 72, 56. 75.
ἀρχιεπισκοπή = Patriarchat von
Achrida: die Stelle S. 180.

ἀρχιεπισκοπικός 50, 18; 92, 97.

ἀρχιεπίσκοπος τῆς αἰ Ἰουστινιανῆς
Ἀχιδῶν καὶ πάσης Βουλγαρίας Titel
des Patriarchen von Achrida: die
Stellen S. 176 ff., 180 ff., 183.

ἄς = ἄφες: ἄς εἶνε γνωστόν 77, 48;
ἄς γνωρίζεται 91, 84.

ἀσμενίζομαι 70, 7.

ἄσπρα = χρήματα 72, 55; 91, 70; 93,
134; = Asper 81, 6; 106, 8; 107,
10. 7; 108, 11; 109, 12, 9; 110, 6;
111, 7; 119, 3.

αὐθέντεια Titel 70, 34; 72, 69.

αὐθεντικός willkürlich 85, 50.

αὐθεντικῶς 85, 48. 58.

αὐταρέσκεια 114, 17.

αὐτοθελῶς in der Redensart: αὐτ. καὶ
ἀβιάτως 114, 15; 115, 51.

ἀφιερῶ 47, 7; 48, 2; 119, 2.

ἀφιέρωσις 48, 9.

ἀφιλέχθρως 85, 60.

ἀχοῦρι 124, 23.

βασιλεῖα = türkische Regierung 81, 7;
ἡ κρατιὰ βασιλ. 84, 15.

βασιλικός kaiserlich türkisch 84, 17. 23.

βεβαιωθέν = βεβαιωτικόν 125, 25.

βεβαιώνω 65, 7; 82, 18. 43.

βεβαιωτικόν Bestätigungsurkunde 61, 2.

βοήθεια Beitrag 82, 27; 106, 6.

βρώμαιος (βρόμος B) 62, 26.

γύρωθεν 48, 12.

δημογέροντες 89, 7; 91, 77.

† διαβολομίμητος 91, 71.

διάδηλος 84, 22.

διακαινήσιμος die Osterwoche τὴν
νέαν πρώτην ἑβδομάδα τῆς διακαινη-
σίμου 47, 6; ἡμέρα τρίτη τῆς διακαινη-
σίμου 47, 11; καὶ ἡ μνήμη καὶ ἑορτὴ
τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος
Γεωργίου τοῦ τροπαιοφόρου, εἰ τύχη τῆ
ἁγία καὶ μεγάλη παρασκευῆ ἢ τῶ ἁγίω
καὶ μεγάλω σαββάτῳ ἢ τῆ ἰδίᾳ ἡμέρᾳ
τοῦ πάσχα, μετατίθεται καὶ συμφάλλεται
τῆ β τῆς διακαινησίμου 96, 42—45.

διαλαμβάνω: διαληφθεῖς erwähnt, in
Rede stehend τὴν διαληφθεῖσαν ἀγω-
τάτην ἐπισκοπήν 46, 13; τὴν ἄνωθεν
διαληφθεῖσαν ἁγίαν μητρόπολιν 46, 16;
τοῦ διαληφθέντος φροντιστηρίου 72, 58;
τὸ διαληφθὲν σχολεῖον 72, 67.

διαμοιράζω für διαμοιράω 81, 12.

διαστρεμμένος 90, 45.

διατρυνόω 76, 10.

διάφορον Zins ἐκ τοῦ κατ' ἔτος δια-
φόρου τῶν ἄσπρων A 72, 55; dafür
schreibt B erklärend ἐκ τοῦ κατ' ἔτος
τόκου τῶν χρημάτων. Wohl dieselbe
Bedeutung 106, 6: βοήθεια πρὸς ἀνα-
πλήρωσιν τῶν διαφορῶν, ἄσπρα χιλι-
άδας 10 500 τὸν ἀριθμόν. Vgl. δύο
χιλιάδες καὶ ἑξακόσια πενήντα ἄσλανία
κάμνουσι διάφορον τὸν χρόνον ἑκατὸν
ἑξήντα γρόσια. Ἱεροσ. σταχ. II S. 307.

διάφορος: 1) παρὰ τῶν ἀλλοδαπῶν καὶ
διαφορῶν ἀρχιεπισκόπων uneinig? 61, 9.

10; 2) καὶ ἐροφθησαν εἰς τὸν και-
ρόν του διάφορα ἄσπρα 81, 6 reichlich.

τὸ δικανίκι Bischofsstab 48, 12.

δολιεύω vom Fälschen der Münzen
72, 82.

ὁ δομέστικος αἰ u. β 112, 11; 113, 13.

δοξομανῶ 49, 14.

δόσιμον Beitrag der Synodalen an den
Charadsch und zur Tilgung der Diö-
zesansschulden 108, 9; 109, 9. 7;
111, 5.

δοῦλος εὐτελής Demutsausdruck für
den Bischof: die Stellen S. 188 ff.

δυναστεία = δύναμις Gewalt 65, 22.

δυναστεύω 115, 21.

δυναστής: δυνάσται die herrschenden
Türken 115, 26.

ἔγκριτος Ehrenprädikat der πραγματευ-
ταί 89, 6; der ἄρχοντες 114, 5.

ἐθελοκακία 92, 102.

† εἰσόδημα 49, 11; 115, 31.

ἐκλαμπρότατος Titel der αὐθέντεια
Οὐγγροβλαχίας 71, 34; 72, 69.

ἐκπτωτος 85, 75.

ἐλάχιστος Demutsausdruck der Prälaten:
die Stellen S. 188 ff.

ἐλαχιστότης Demutsausdruck der Prä-
laten; die Stellen S. 188 ff.



- ἐμπορῶ: ἐμπορέσει 82, 39; ἤμπορεῖ 90, 46. 54.
- ἐνδοξότατος Ehrenprädikat des Megas Komisos (Grand Connétable) von Ungroblachia 72, 68.
- ἐνδοξότης Anrede des Megas Komisos 72, 57. 76; 73, 89. 91.
- ἐνθρονιάζω: ἐνθρονιάσαντες 50, 35; 55, 22; 67, 50 u. s. f.; B hat das späte Wort durch ἐνθρονίσαντες ersetzt.
- ἐνσημαίνω versiegeln 84, 21.
- ἐνστρώω 85, 72.
- ἐντιμος Prädikat der *πραγματευταί, πρωτομαϊστορες* 83, 8 und *δημογέροντες* 89, 7; ἐντιμότης Prädikat der Kleriker 72, 65; 83, 7.
- ἐντροπιάζω 92, 90.
- ἐνυπόγραφον Urkunde 61, 2.
- ὁ ἔξαρχος 113, 24.
- ἐξάρχων τῆς συνόδου: οἱ ἐξάρχοντες 85, 53.
- ἐξολόθρευσις 73, 96.
- ἐξολοθρεύω 91, 69.
- † ἐξοφλίξω 81, 12.
- † ἐξοφλισκάνω besonders in der Form: ἐξόφλησε 107, 11. 8; 108, 12; 109, 13; 110, 11. 7; 111, 7; ἐξοφληθῆναι 115, 30.
- οἱ ἔξω κρατοῦντες = Τοῦρκοι 49, 10.
- ἡ ἔξωτερικὴ δυναστεία die türkische Regierung 76, 7.
- ἐπαρχία Καστορίας 72, 79; τὰς ὑπ' αὐτὴν ἐπαρχίας 76, 27; τοῦ Σισανίου 78, 26; ἐπαρχία χηρενάμεναι 81, 7; εἰς τοῦ καθένος τὴν ἐπαρχίαν 82, 14; τὴν ἐπαρχίαν τοῦ Κορυτζᾶν 82, 26; εἰς τὴν ἰδίαν του ἐπαρχίαν 82, 42; αὐθεντικῶς ταῖς ἐπαρχίας ἐπιβαίνων 85, 58; κατὰ πᾶσαν ἐπαρχίαν 94, 146.
- ἐπέκεινα = ὑπὲρ in temporalem Sinn 69, 12.
- ἐπιβαίνω von der Usurpation einer Eparchie mit Gen. 85, 66; 91, 80; mit Dativ 85, 58.
- ἐπικράτεια ἡμῶν 45, 2 Regierung (vom Patriarchen); τυραννικὴ ἐπικράτεια = Türkenherrschaft 71, 40.
- ἐπικρατῶ usurpieren 76, 8.
- ἐπικύρωσις 63, 52.
- ἐπινεύω εἰς 60, 4.
- ἐπισημαίνω 94, 146 s. ἐνσημαίνω.
- ἐπιτροπικῶς als Administrator 84, 25.
- εὐγένεια Anrede 72, 57.
- εὐγενέστατος Ehrenprädikat der ἄρχοντες 91, 68; 114, 4.
- εὐλαβέστατος Ehrenprädikat der ἱερεῖς 72, 65; 89, 6; des ἱεροδιάκονος 101, 10. 15; des Sakellarios 83, 13.
- εὐλογοφανής 106, 6; 114, 15.
- † εὐτελεῖσθαι 96, 70.
- εὐτελής Demutsausdruck der Prälaten: die Stellen S. 188 ff.
- ἐφημέριος Pfarrgeistlicher 48, 4.
- ζημία Injurie 62, 25; Schaden 90, 43.
- θεάδελφος 77, 1.
- θεοκάπηλος 66, 24.
- θεομητρικός: θεομητρικαὶ ἑορταὶ im Gegensatz von δεσποτικαὶ 95, 15.
- θεοπειθής 69, 11.
- θεόσωστος Beiwort der Metropolen: Kastoria 59, 2; Korytza 57, 7.
- θεοφιλέστατος Ehrenprädikat der Bischöfe 46, 12; 51, 3; 52, 4; 53, 16. 3; 55, 18 u. s. f.
- θρόνος der Erzstuhl von Achrida: ἀγιώτατος, ὑψηλότατος: die Stellen S. 183; πατριαρχικός S. 184; ἀποστολικός S. 184.
- οἱ θύραθεν die nach der Hedschra rechnenden Muhammedaner 107, 10; 108, 10; 109, 10. 8; 110, 5.
- † ιδιοτέλεια 92, 99.
- ἱεροδιάκονος 101, 9. 15.
- ὁ ἱερομνήμων 112, 9.
- ἱεροπραξία 93, 111.
- ἱερότης Anrede an die Metropoliten 65, 26; 107, 10; 108, 14; 109, 15; 110, 12.
- ἱερώτατος Ehrenprädikat der Metropoliten: die Stellen S. 185 ff.
- ἴσον Kopie 81, 1; 94, 146; 121, 1.
- καδηλίκι 123, 8.
- καθαίρω füs καθαίρω 62, 25.
- καθέδρα der Erzstuhl von Achrida: ὑπερέγουσα, ἀποστολική, πατριαρχική: die Stellen S. 184.
- καθεδρικός 50, 19.



καθυποβάλλω von geistlichen Strafen: καθαιρέσει καθυπεβλήθη 84, 27; 85, 78; 90, 35; 92, 88.
 καιροφυλάττειν 92, 90.
 κακεντρεχής 85, 59.
 κακὴν κακῶς 91, 68; vgl. Byz. Z. III, 152 ff.
 κακοβούλω 72, 82.
 κακογνώμων 78, 29.
 κακοήθεια 90, 33.
 κακομαθημένος 91, 63.
 κακοτροπία 92, 91.
 καλοκαιρινός 93, 124.
 ὁ κανστρήσιος 113, 13.
 καταζημιώνω 62, 11.
 κατάστιχον ist ursprünglich jedes Verzeichnis von Einzelposten. So schreibt in einem Erlasse gegen das Waffentragen der Mönche Patriarch Chrysanthos von Jerusalem: οἱ ἀδελφοί, ὅποιοι ἔχουσιν ἄρματα εἰς τὰ κελία τους, ἢ σπαθία ἢ τουφέκια μεγάλα ἢ μικρὰ ἢ πιστόλια . . . ὅλα νὰ συναχθῶσι καὶ νὰ γραφῶσι τοῦ καθένος ξεχωριστὰ εἰς κατάστιχον. Ἱεροσ. σταχ. II S. 313, 4, ebenda τὰ ἄρματα μὲ καθαρόν κατάστιχον. Es ist ein Verzeichnis sämtlicher Waffen mit Einzelangabe der jedem Mönche gehörenden. Dann ist κατάστιχον namentlich ein Verzeichnis von Geldbeiträgen. So giebt Patriarch Parthenios 1648 ein κατάστιχον τῶν ρικε κρουρεκζίδων τῶν ῥιφθέντων εἰς τὰς ἐνορίας πόλεως καὶ Γαλατῶ καὶ χωρίων κατὰ τὴν κρῖσιν καὶ ἀπόφασιν πάντων. αἰμα. Dazu bemerkt GEDEON: φαίνεται ὅτι ἀντὶ φυσικῶν προσώπων προσεφέρετο χρηματικόν τι ποσὸν πρὸς ἀντικατάστασιν. Ἑκκλ. ἀλ. 1899 S. 508, vgl. κατάστιχον τῶν γερῶν κρουρεκζίδων ὁποῦ συνάξονται αἰμα, φεβρουαρίου 17^η a. a. O. S. 509. So berichtet auch Malaxos: μόνον τοὺς ἀπεδίωξεν ἔσοντας νὰ εὔρη εἰς τὸ κατάστιχον τῆς βασιλείας φλωρία χιλιάδας δύο πεσκέσιον, ὁποῦ τὰ ἔδωκεν ὁ ἄνω γεγραμμένος πρῶην πατριάρχης κύρις Διονύσιος hist. Patr. III, 20. CRUSIUS

erklärt richtig: in rationibus regii fisci. Der Defterdar hat in seine Register den ordnungsmässigen Betrag des peškeš eingetragen. Ebenso nennt die Synode des Patriarchats κατάστιχον das Verzeichnis der regelmässigen Beiträge der einzelnen Eparchien an die grosse Kirche; so sagen die Prälaten der Patriarchatskirche 1620: κατὰ τὴν ἐκκλησιαστικὴν συνήθειαν οἱ καθευρεθέντες ἡμεῖς ἀρχιερεῖς ἐγράψαμεν ἐν καταστίχῳ τὴν ἐκάστου ἀρχιερέως ἀποκοπὴν κατὰ τὴν δύναμιν τῆς ἐπαρχίας αὐτοῦ. Ἱεροσ. σταχ. IV S. 94, 6 und δοῦναι τὴν ἐν τῷ ἐσφραγισμένῳ παρ' ἡμῶν συνοδικῷ καταστίχῳ ἀποκοπὴν a. a. O. S. 94, 13. Ferner: κατάστιχον τοῦ χρέους τῆς ἐπισκοπῆς Σισανίου ἐπὶ τῆς ἀρχιερατείας τοῦ κνρ Ζαχαρίου ἀωγίου κα. Ἑκκλ. ἀλ. 1899 S. 195. Es ist ein Verzeichnis der Einzelposten der Eparchialschulden. Ebenso in Urkunde XLV ἐξώφλησε τελείως κατὰ τὸ ἐσφραγισμένον συνοδικὸν κατάστιχον 107, 11. Hier ist κατάστιχον das offizielle, von der Synode festgestellte und vom Patriarchen untersiegelte Register der Einzelbeiträge der Prälaten und ihre Summe. Danach heisst dann auch die in dieses offizielle Verzeichnis eingetragene Beitragsquote des einzelnen Prälaten an die Gesamtkosten der Diözesansteuer einfach κατάστιχον: καὶ εἰς τὴν κοινότητα ἄλλην καμμίαν βοήθειαν ἢ ἀγορὰν νὰ μὴ δώσῃ πλὴν τοῦ τυχόντος ῥιφθέντος καταστίχου 82, 28.
 καταστρώνω 46, 15, 17; 52, 15; 65, 26; 73, 100; 74, 22; 87, 16; 94, 145; 115, 52.
 καταυθεντῶ 84, 33.
 καταχρεῶ 89, 27.
 καταψηφίζω beschliessen, durch Beschluss ernennen 53, 21; 64, 16.
 κατεπάνω εἰς bezüglich 66, 19.
 κατεπεμβαίνω 115, 40.
 κατώγειος 124, 22, 23.
 καῦτε — καῦτε — καῦτε 95, 14.



- κλίμα = Patriarchaldiözese von Achrida: die Stellen S. 190 ff.
- κόμισος von Chrysanthos durch ἑποκόμος erklärt (comes stabuli, Connétable) 71, 33; 72, 68.
- κόνσολος 48, 8.
- κοσμοσωτήριος 98, 21; 99, 20.
- κραταιός: διαμονή 72, 71; Beiwort der βασιλεία 84, 15.
- κρατῶ: οἱ κρατοῦντες die Türken 117, 15.
- κώδηξ (B κώδιξ) das handschriftliche Exemplar der acta patriarchatus, ἱερός, θεῖος, πατριαρχικός genannt; die Stellen S. 185; ferner vgl. 85, 72; 87, 17; 94, 145; ὁ ἱερός κώδηξ τῆς μεγάλης τοῦ Χριστοῦ ἐκκλησίας = Kodex des ökum. Patriarchats 115, 52; 116, 29.
- λαμπροφόρος 96, 41. 57.
- λησταρχία Herrschaft eines illegitimen Erzbischofs 54, 6.
- ληστρικῶς in illegitimer Weise 76, 5.
- λίβελλος Klagschrift 83, 9.
- λογάδες Ehrenprädikat der ἱερεῖς 83, 7.
- λογή 82, 38.
- ὁ λογοθέτης ὁ μέγας 112, 11.
- λογόω 116, 3.
- μακαριότης Anrede des Patriarchen 69, 7; 75, 10; 100, 10; 102, 9.
- μακαριώτατος Ehrenprädikat des Patriarchen: die Stellen S. 181 ff.
- μάνδρα 98, 17; 100, 17; 101, 16; allemal mit dem sinnigen Bild: ἰθῦνα τοὺς οἶακας τῆς εὐαγγελικῆς μάνδρας τοῦ Χριστοῦ.
- μεγαλοπρέπεια Anrede des Megas Komisos 73, 85.
- μεγαλοπρεπέστατος Ehrenprädikat des Megas Komisos 72, 68.
- μεσοπεντηκοστή 95, 24.
- μεταδοτικός 70, 12.
- μισόθεος 86, 82.
- μνημόσυνον 93, 127.
- μοιράζω 95, 14.
- μόλον ὀποῦ 92, 106.
- μονέδα 72, 75. 82.
- μονιὸς ἄγιος 62, 20.
- μυρόβλυτος 74, 16.
- νεύω εἰς 67, 17; 75, 8; 81, 12; 99, 8; 100, 8; 102, 8.
- νοσῶ: ἀμάθειαν νοσεῖν 71, 42.
- ξεθεμελιώνω 93, 125.
- οἰκειοφελής 52, 4; 54, 5; 59, 4.
- οἰκειοφελῶς 46, 5; 83, 44.
- ὁ οἰκονόμος ὁ μέγας 112, 7.
- οἰστρηλατεῖν 73, 86.
- ὀλότελα 92, 103. 108.
- ὁμογνωμόνως 79, 34.
- ὁμόδοξος 71, 26; 92, 103.
- ὁμόθρησκος 92, 103.
- ὁμοφωνητικός 81, 3.
- ὄντας 124, 22.
- ὀρδινία 81, 11.
- † ὄσιοπαρθενομάρτυς 47, 5.
- ὀσιώτατος Ehrenprädikat der Mönche 45, 10; 46, 1. 14; 52, 11; 57, 13. 14; 59, 12; 69, 17. 18. 19; 74, 12, 13; 79, 39. 40; 98, 9. 11. 12; 100, 11. 12; 101, 10. 11 u. s. f.
- ὀσπήτιον 91, 75; 93, 125; 124, 6. 22; σπήτι 91, 66.
- ὀφθαλμοφανῶς 91, 67.
- παμψηφεί 85, 75.
- παναγιότης Titel des ökumenischen Patriarchen 116, 22.
- πανίερος 61, 25.
- πανιερώτατος Ehrenprädikat der Metropolitens 46, 13; 50, 26. 28; 53, 13. 14; 55, 15; 59, 13; 60, 8; 66, 42. 43 u. s. f.
- παντάναξ Beiwort v. Christus 61, 33.
- παντεπίσκοπος Beiwort v. Christus 61, 33.
- παντίφορον ὄμμα 62, 32 B (A hat einen ganz abweichenden Text).
- παντοιοτρόπως 90, 52.
- παντοτινός εἰς μνήμην παντοτινῆν 52, 15 = διηνεκής, αἰδίος; vgl. ἡ παρούσα συνοδικὴ ἀπόφασις νὰ φυλάττεται παντοτινὰ ἀπαρασάλευτος. Erlass des Patriarchen Meletios von Jerusalem 1734. Ἱερ. σταχ. II S. 347, 18. ἀσφάλειαν παντοτινῆν a. a. O. II S. 326, 15.
- παραβιάζω 90, 52.
- παραιτητικὸν γράμμα 64, 2.



- παραιτώ: παραιτών θρόνον ἀλλότριον 64, 11; παραιτώ και ἐγὼ εἰς αὐτὸν τὸν ἅγιον Σισανίου . . . τὸν θρόνον μου 65, 19.
 παραμονή Tag vor dem Fest 96, 65.
 παραμυθία Unterstützung 72, 54.
 παρθενομήτωρ 68, 27.
 παρρησία 48, 4.
 πατριαρχεῖον 104, 19.
 πατριάρχης Titel des Erzbischofs von Achrida: die Stellen S. 177 ff.; 180 ff.; 182.
 πατριαρχία: die Stellen S. 181.
 πατριαρχικός: ἐξουσία, ἀξία u. s. f.: die Stellen S. 181; 184 ff.; γράμμα πατριαρχικόν 121, 14.
 πατριώτης 71, 37.
 πεντάς ἢ πρώτη, ἢ δεύτερα, ἢ τρίτη des Klerus von Achrida 112, 6 ff.
 περίθαλψις Unterstützung, Beihilfe 72, 54.
 περιστατικόν 96, 67; 97, 79.
 πηγάδι 124, 24.
 πλάκα 122, 4.
 πλεονεξία τῶν χρημάτων 64, 9.
 πληρώνω 62, 14.
 ποιμαντικός 76, 24.
 πολιτεία Gemeinde 124, 7. 9.
 † προαρχιεπισκοπεύω 90, 33.
 προεδρεύω 46, 4; 101, 2.
 προεδρία 68, 5.
 προεδρικῶς 82, 25.
 πρόεδρος ein ehemaliger Patriarch oder Metropolit, welcher eine Metropolis oder ein Bistum zur Entschädigung nach der Abdikation empfängt 63, 54; 64, 2. 3; 67, 54; 83, 47. 4; 86, 89. 100; 87, 20; 88, 7; 90, 40; 94, 151; 108, 16; 109, 17; 110, 14. 12; 111, 12; 118, 4; 122, 11; 125, 10.
 προεστώς Vorstand: διὰ προεστόν μας 81, 5.
 πρόκριτος: πρόκριτοι ἄνδρες 61, 8.
 πρόξενος: vermittelnd εὐφημίας ἀειμνήστου πρόξενα γίνεσθαι 70, 8.
 προσθήκη Extraauflage zum Miri 77, 46; zum Charadsch 108, 12; 109, 12; 110, 10; die hist. Patr. hat dafür ἐπανέασις 137, 5; 154, 9.
 πρόσκλησις: ἄνευ τῆς τῶν ἁγίων ἀρχιερέων προσκλήσεως 64, 8; ἄνευ συνδικῆς τῶν ἁγίων ἀρχιερέων προσκλήσεως ἢ συμβολῆς 65, 7. Ist vielleicht προσκλήσεως Zustimmung zu lesen?
 προσκομιδὴ Altartisch 47, 8.
 πρόφην Ἀχριδῶν: die Stellen S. 179 ff.
 ὁ πρωτέδικος 112, 7.
 πρωτόθρονος Titel des M. v. Kastoria: die Stellen S. 186 ff.
 πρωτομαῖστωρ 83, 9; 89, 7; 91, 76.
 ὁ πρωτονοτάριος 112, 9.
 ὁ πρωτοπάπας ὁ μέγας 113, 20.
 πρωτοσύγγελος 98, 10.
 πρωτόσχολος 72, 52. 73.
 πρωτότυπον 64, 1; 73, 104. 106; 81, 1; 101, 26.
 ὁ ῥεφερεντάριος $\bar{\alpha}$ und $\bar{\beta}$ 113, 15. 18.
 ὁ ῥήτωρ ὁ μέγας 113, 22.
 ῥίπτω bestimmen, normieren, anweisen 81, 6, 82, 28; 106, 6; 107, 8; 108, 8; 109, 8. 7; 111, 5.
 ῥουφετία = συντεχνία Handwerker-gilden, καὶ λοιπῶν προκρίτων προσώπων ἐντίμων πραγματευτῶν καὶ πρωτομαῖστόρων τῶν ῥουφετιῶν 83, 9; ἄρχοντες καὶ πρωτομαῖστορες τῶν ῥουφετιῶν 91, 76; gleichbedeutend damit steht πρωτομαῖστορες κατὰ πᾶσαν τέχνην 89, 7. Das Wort soll aus türkisch-arabischem hırfat(un) Kunst, Handwerk, Beruf verdorben sein (Mitt. v. Prof. HATZIDAKIS).
 ὁ σακελλάριος 83, 13; ὁ μέγας 112, 9.
 ὁ σακελλίου 113, 13.
 σβύνω: σβυσθῆ 93, 126.
 σεβάσμιον αἱ ἅγλαι ἔορται καὶ σεβάσμια τῆς καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας 95, 12.
 σημείωσις = σφραγίς 94, 147.
 † σιγιλλιώδης 97, 74.
 σιτηρέσιον Stipendium 72, 53. 74.
 σκανδαλοποιός 82, 36.
 ὁ σκευοφύλαξ ὁ μέγας 113, 15.
 σκληρτημα Missgriff, Unregelmässigkeit 78, 31.
 σταυροπήγια s. σταυροπηγιακός.
 σταυροπηγιακός exempt 74, 17. Der daselbst erwähnte Tempel des hl.



Nikolaos ἐν τῷ σταυροπηγιακῷ χωρίῳ Μποποστήτση war der unmittelbaren Jurisdiktion des Ordinarius, des Metropolitens von Korytza, enthoben und dem Patriarchen von Achrida direkt unterstellt. So erklärt auch Patriarch Meletios, er wolle sich mit den ordentlichen Einkünften seiner Diözese und mit den Erträgen der Stauropegischen Widmungen begnügen: *συγκαρπούμενον ὁμοῦ καὶ τὴν ἐπαρχίαν μου, δηλαδὴ τὴν Ἀχρίδα μετὰ τῶν εὐρισκομένων αὐτῆς σταυροπηγιακῶν χωρίων* 115, 33. (Er ist dabei freilich zum Bettler geworden.) In Urkunde LX (S. 119, 1 ff.) werden verschiedene Kirchen und Grundstücke dem Marienkloster von Mawriotissa gewidmet. VAPHIDIS bemerkt 120, 14: *τὸ γράμμα λέγεται πατριαρχικόν, τὰ δὲ προσαρτώμενα τῇ Μαυριωτίσση χωρία σταυροπήγια*. Das Kloster war also von der Gerichtsbarkeit des Protothronos eximiert und dem Patriarchen direkt unterstellt, der dafür vom Ertrag der σταυροπήγια gewisse Gebühren erhielt.

στρώνω 116, 28.
† συγκατάνευσις 72, 62.
συμβολή συνοδική 65, 8.
συμμαζωμένος 89, 11.
† συμφωνητικός 81, 1. 3; 82, 43.
συμψηφίζω beistimmen 74, 19; 77, 32; 82, 19.
συναρπαγή 85, 65.
συνδιάσκεψις 90, 38.
συνδρομητής 48, 4.
συνέλευσις im Gegensatz von σύνοδος
Versammlung der Prälaten und Archonten 114, 9; auch gleichbedeutend mit σύνοδος 116, 6.
συνεορτάζω 96, 40.
συσταίνω 91, 64.
σφετερίζω 115, 31; 123, 8.

ταπεινός Demutsepithet der Prälaten:
die Stellen S. 188 ff.
ταραξίλας 63, 39.
ταῦτοπάθεια 86, 86.
τελεταρχία: τὴν τριττὴν τελεταρχίαν 67, 16; 81, 11.

τελεταρχικός 78, 18; 93, 135; 95, 7.
τετραγάμια 84, 36. 37.
τετράδιον 122, 8.
τὴν ἄλλως 49, 11; 78, 21.
τοιουτοτρόπως 78, 12.
τόμος συνοδικός 94, 142.
τρισήλιος 61, 25.
τρισοφειγγής 77, 29.
τυχαίνω 92, 91.

ὑπάγω 96, 67.
ὑπεράγαθος 68, 26; 69, 23; 98, 19; 100, 19; 102, 18.
ὑπέργηρος 53, 5.
ὑπερευχαριστῶ 67, 17; 75, 9; 81, 12; 100, 9; 102, 9; besonders in der Formel: *εὐχαριστῶ καὶ ὑπερευχαριστῶ* 60, 16; 75, 7; 99, 7; 100, 7; 102, 7.
ὑπερμαχέω 92, 104.
ὑποκείμενος ἀρχιερέυς = Suffragan; οἱ ἐν τῷ κλίματι τῆς ἀγιωτάτης ταύτης ἀρχιεπισκοπῆς διατελοῦντες ὑποκείμενοι ἀρχιερεῖς 54, 6; τῶν παρευρεθέντων ἀρχιερέων τῶν ὑποκειμένων ἐν τῷ παρόντι κλίματι τῆς ἀγιωτάτης ἀρχιεπισκοπῆς 61, 4; οἱ τοῦ κλιμάτου ὑποκείμενοι ἀρχιερεῖς 63, 44; ἡμεῖς οἱ ἐν τῷ αὐτῷ θρόνῳ ὑποκείμενοι ἀρχιερεῖς 87, 5.
ὁ ὑπομιμνήσκων 113, 16.
ὁ ὑπομνηματογράφος 112, 8.
ὑπόσχομαι 58, 20; 82, 31; 115, 56.
ὑποστρώνω 48, 9; 87, 4.
ὑποψήφιος designierter Bischof 58, 19; 61, 39; 70, 17; 101, 23; 102, 20; 115, 55.

φιλέορτος 96, 66; 97, 73. 82.
φιλοσκάνδαλος 90, 51.
φιλοτάραχος 82, 36; φιλοταράχος 115, 43.
φροντιστήριον Seminar 71, 48; 72, 59. 81; 73, 88.

ὁ χαρτοφύλαξ ὁ μέγας 112, 11.
χρέος: χρέη (χρέος) τοῦ κλιμάτου 81, 8; 107, 9; 108, 9; 109, 9; 111, 5; χρέη τοῦ θρόνου 109, 7; χρέη βαρύτερα 82, 24.
χρηματοληψία 84, 47.



χρήσιμος Ehrenprädikat der Primaten 72, 66; 89, 6; der Christen überhaupt 90, 32.

χριστεπώνυμος Nebenform für das gebräuchliche χριστώνυμος 57, 18.

χριστομιμήτως 61, 30.

χρόνος Jahr 49, 7; 66, 22.

ψαλτικόν: ἐκτὸς μόνου τοῦ συνήθους ψαλτικοῦ διὰ τὴν αὐτῶν χειροτονίαν 115, 32. Abgabe der Metropolitnen und Bischöfe an den Patriarchen. Eigentlich Besoldung für den Kirchendienst. So setzen Patriarch Timotheos

von KP und die Synode fest, dass aus den Zinsen der den in KP weilenden Kaufleuten von Kastoria geliehenen Gelder να δίδονται κατ' ἔτος ψαλτικὸν εἰς τὸν κατὰ καιρὸν ἐφημέριον τῆς μητροπόλεως Καστορίας ἄσπρα 600. 1618. Ἐκκλ. ἀλ. 1900 S. 124.

ψηφίζω 50, 34; 55, 21; 57, 19; 59, 16; 66, 49; 77, 30; 79, 45.

ψηφός: ψηφον κανονικόν 53, 10; ψηφούς κανονικούς 50, 23; 76, 17; 79, 37. Wahrscheinlich steht im Kodex stets κανονικούς, was B in seiner Weise korrigierte.

Türkische Worte.¹⁾

μιρί türkisch میری miri dem Staate gehörig, fiskalisch. Μιρί oder τὸ βασιλικὸν μιρί heisst die Abgabe, welche der Patriarch nach seiner Wahl an den Fiskus zu entrichten hat. Sie betrug 1000 Piaster (γρόσια), wurde aber 1709 um 300 und 1720 (?) um 400 Piaster erhöht. οἱ ἄνω καλοὶ ἀρχιεπίσκοποι . . κὺρ Διονύσιος Χιώτης κατὰ τοὺς 1709 ἔκαμεν εἰς τὸ μιρί προσθήκην ἄλλα 300 ἤγουν τριακόσια γρόσια. ὁ δὲ ἐκ Ναούσης Φιλόθεος κατὰ τοὺς 1720 ἄλλα 400 ἤγουν τετρακόσια γρόσια 77, 44. ἐπλήρωσε πρὸς ἡμᾶς τὸ βασιλικὸν μιρί τῆς 5 ἰνδ. ὃν ἄσπρα δώδεκα χιλιάδας καὶ ἑξακόσια, ἀριθμὸς 12 600 107, 7. ἐπλήρωσε τὸ βασιλικὸν μιρί . . 1761 . . ἄσπρα τὸν ἀριθμὸν χιλιάδας δέκα πέντε καὶ ὀκτακόσια τεσσαράκοντα 110, 4; vgl. πεσχέσιον.

μιρί μαχτοῦ 'φόρος διδόμενος τῇ κυβερνήσει καὶ ἀποκοπή ἰδίως ἐπὶ τῶν δημοσίων γαιῶν καὶ τῶν ἀφιερωμάτων'. καὶ ἐρρίφθησαν εἰς τὸν καιρὸν του διάφορα ἄσπρα καὶ ἐπωλήθησαν καὶ ἐπαρχίαι χηρευόμεναι, διὰ νὰ δοθοῦν εἰς τὸ μιρί-μαχτοῦ τῆς βασιλείας καὶ ἄλλα χρῆη τοῦ κλίματος 81, 6—8.

Photiades meint, es sei μιρί-μακτοῦ zu schreiben; A und B haben μαχτοῦ.

μπεράτιον oder μπεράτιον βασιλικόν براءت bérat: diplôme, acte, rescrit impérial conférant un rang, une place, un privilège. — Les diplômes d'investiture conférés aux patriarches des différentes communions portent aussi le nom de bérat. (Barbier de Meynard.) λαθραίως εἰσεπήδησε διὰ μπεράτιον βασιλικοῦ 96, 11. καὶ ἔβγαλαν μπεράτια κατεπάνω εἰς δύο ἐπαρχίας 66, 19. ἀγαποῦν καὶ τιμοῦν τοὺς ἀρχιερεῖς μὲ βασιλικὴν τιμὴν καὶ μπεράτια 92, 107. διὰ τὸ πεσχέσιον τοῦ μπεράτιον μου 115, 35.

πεσχέσιον peškeš Geschenk. Ist die in Konstantinopel übliche Bezeichnung für das Miri z. B. τὸ πεσκέσιον ἔκαμαν νὰ δίδεται, ὅποταν γίνεται νέος πατριάρχης. Malaxos, hist. Patr. 112, 17. Es kommt nur in der zu Kpel angefertigten Meletiosurkunde vor: τέταρτον παρασχεῖν με γρόσια χιλία ἕξ ἰδίων μου διὰ τὸ πεσχέσιον τοῦ μπεράτιον μου κατὰ τὴν συνήθειαν 115, 35; vgl. μιρί.

1) Bei der Erklärung der türkischen Worte hat mich Herr Kollege VOLLERS unterstützt; die griechischen Erklärungen rühren von Prof. PHOTIADIS auf Halki her.



σεμπέμπ ταχρίρια ἢ φράσις αὕτη γράφεται ἐπὶ ἔγγραφον διαφόρον ὁμολογίας καὶ συνεκδοχικῶς σημαίνει αὐτὸ τὸ ἔγγραφον'. تحریر tahrir ist in der türkischen, wie in der ägyptischen Kanzleisprache: Abfassung, Eintragung, Beförderung, Schriftstück, Brief; sabab ist „Ursache“ in allen Fassungen διάφορα τεμεσοῦνια καὶ ὁμολογίας καὶ σεμπέμπ ταχρίρια ἐξωφλισμένα τὰ διαμοιράζει ὅθεν βούλεται καὶ θέλει 81, 11—82, 13.

τεμεσοῦνια تمسك temessük (arab. tamussuk), titre de propriété délivré par l'administration d'un vagouf (bien de main morte) au nouvel acquéreur. (Barbier de Meynard.) ἔγγραφον ἐπὶ τοῦ ὁποίου στηρίζεται δικαίωμα τι εἴτε εἶνε ἐπικλήτητον εἴτε ἀκλήτητον 81, 11.

χαράτζιον (χαράτσιον). خراج kharadj (harag) 1) primitivement: impôt foncier frappé sur la terre en état de rapport. 2) plus tard le mot kharadj

est devenu synonyme de جزية djizyè (gizie) capitation, tribut imposé aux sujets non musulmans et il a été divisé en trois classes. (Barbier de Meynard.) Der Moslim zahlt nichts für seinen Kopf, den nur der Nichtmohammedaner mit einem Tribute von dem Schwerte des Siegers erkauft. Dieser Tribut heisst Dschisie oder Charadsch, und wird von allen Raajas oder nichtmohammedanischen Unterthanen nach drei Klassen (die höchste, mittelste und unterste) eingefordert. v. HAMMER, Des osman. Reiches Staatsverfassg. u. Staatsverwaltg. 1 S. 212. τὸν ἐν αὐτῷ Γερμανὸν πρόφην ἀρχιεπισκοπεύοντα ἀνεπιμελῆ καὶ ὀφθυμον φανῆναι πρὸς τὴν ἐκπλήρωσιν τῶν βασιλικῶν τελῶν, τριῶν χρόνων χαράτζιον μὴ ἐκδεδωκότα 49, 5—8; ἐπλήρωσε τὸ παρὰ τῆς ἱερᾶς τῶν ἀρχιερέων συνόδου ζιφθὲν αὐτῇ δόσιμον διὰ τὸ χαράτσιον καὶ χρῆν τοῦ κλίματος ... καθ' ἡμᾶς δὲ ἀψμς, ἄσπρα τὸν ἀριθμὸν χιλιάδας 46 000 τεσσαράκοντα ἕξ 107, 7—11; ebenso 109, 6 ff.



